

AND THE WINNER

IS ...



DÜSSELDORF HOLT
DEN LETZTEN TITEL
DES JAHRES 2013

5. German Bridge Trophy bei der IBBM 2014

Erstmals findet die German Bridge Team Trophy
im Rahmen der Internationalen Berliner Bridge Meisterschaften statt

30.04. / 01.05.2014
IBBM Paarturnier

02.05. – 04.05.2014
German Team Trophy

1. Preis
Trophy
5.000
Euro



PROGRAMM:

Mi. 30.04. / Do. 01.05.
Paarturnier (Quali. / Finale M/A/B)

Beginn: Mi. 15:00 Uhr / Do. 11:00 Uhr
Startgeld: 45 € * / Pers. inkl. Buffet am Mi.
Siegerehrung: Do, ca. 16:00 Uhr
Veranstalter: Bridge Landesverband Berlin und Nordost

* Schüler & Studenten bis zum vollendeten 27. Lebensjahr,
Paarturnier 35 € / Person

ANMELDUNG:

Paarturnier bis 25.04.14 unter: www.german-bridge-trophy.de oder 030/313 3410
German Bridge Trophy unter: www.german-bridge-trophy.de

Das detaillierte Programm, die Ausschreibung der German Bridge Trophy sowie Infos zu Anreise und Hotel finden Sie unter www.german-bridge-trophy.de.

Hotelreservierung: info.ber@maritim.de oder 030/20334410 / EZ: 69 € / DZ 110 € / Nacht inkl. Frühstück

Hauptturnierleiter: Peter Eidt / **EDV:** Klaus Kersting

Fr. 02.05. – So. 04.05.
German Bridge Team Trophy

Beginn: Fr. und Sa. 11:00 Uhr / So. 10:30 Uhr
Startgeld: 300 € * / Team
Siegerehrung: So. ca. 15:00 Uhr
Veranstalter: Deutscher Bridge-Verband e.V.

* Ermäßigung für Schüler & Studenten bis zum vollendeten 27. Lebensjahr,
30 € pro Spieler im Team



Liebe Bridgefreunde,

die Weihnachtsfeiertage lagen im vergangenen Jahr bekanntlich ausgesprochen Arbeitnehmer-freundlich – und das ist auch der Grund dafür, dass Sie Ihr Bridge-Magazin ausnahmsweise mal ein paar Tage später in den Händen halten: Unsere Druckerei machte verdienten Urlaub. Vielleicht lesen Sie diese Zeilen ja just zu dem Zeitpunkt, an dem sich die Redaktion in der ersten Januar-Woche zur Jahresplanungskonferenz trifft. Und bei der dürfen Sie jetzt ein bisschen Mäuschen spielen.

Erster Tagesordnungspunkt ist traditionell der Rückblick auf die zwölf Magazine des vergangenen Jahres: Was war gut? Was hätten wir besser machen können? Wir diskutieren das zwar immer sehr kollegial, aber auch mit zielgerichteter Offenheit. Sie werden dabei auch den einen oder anderen (selbst-)kritischen Satz aufschneiden.

Danach hören Sie, wie wir Monat für Monat konsequent abarbeiten. Was wird unsere Titelgeschichte, was machen wir größer, was in eher kompakter Form? Was müssen wir vielleicht ganz weglassen? Da sich die Top-Ereignisse nicht gleichmäßig auf den Lauf des Jahres verteilen, gibt es schon im Planungsstadium heiße Diskussionen, wenn jedes Ressort seine Pflicht tut und engagiert als Lobbyist für die eigenen Interessen auftritt. Auch für ein Monats-Magazin gilt: Es passiert nicht immer genauso viel, wie in die Zeitung gerade reinpasst. Wir werden manches mit geringerem Umfang planen müssen, als wir es gerne täten. Und in einer anderen Ausgabe werden wir dann auch einmal Geschichten unterbringen können, für die in den Monaten zuvor kein Platz war.

Das Schöne an unserer Planungskonferenz ist, dass wir uns in der Philosophie unseres Magazins absolut einig sind. Und so werden Sie denn auch belauschen können, dass die einzelnen Ressorts keine langen Diskussionen brauchen, um sich auf die Eckpfeiler zu verständigen: Wir werden auch 2014 wieder über Spitzen- und Breitensport berichten, Unterhaltung bieten und Besonderheiten aus dem Club-Leben würdigen – und wir werden auf unseren Technik-Seiten sowohl Basis-Wissen für Anfänger als auch Tricks und Kniffe für ambitioniertere Spieler vermitteln. In diesem Sinne: Viel Spaß mit 12 neuen Ausgaben des Bridge-Magazins.

Ihr

Bernd Paetz



4 TURNIERKALENDER

Termine 2014 4

5 TITELSTORY

And the winner is ... Düsseldorf – DBV-Pokal 5

12 SPORT

Same procedure as every year –
Damenmeisterschaft 2013 12

8. Saison der BBO-League Germany 16

Der kleine Turnierleiter 17

20 TECHNIK BASIS

Eine Hand mit Vera – Folge 17 20

Rätsel 23

25 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 25

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 26

Spieltechnik für Fortgeschrittene – Aufgaben 27

Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 28

Die Magie des Gegenspiels – Mata Hari
und die Kunst des Dekodierens – Teil 3 30

Expertenquiz 33

39 UNTERHALTUNG



Knack die Nuss – Lösung zu Folge 11/2013 39

Knack die Nuss – Folge 01/2014 39

40 GESELLSCHAFT

Zum runden Geburtstag – Besuch in der Synagoge 40

60 Jahre Aachener Bridge-Club 42

Bridge und Bewegung in Melle 42

Von Lippstadt nach Colorado 43

„GELEBTE VÖLKERVERSTÄNDIGUNG“

44 REGIONALES

67. Internationale Bayerische Paarmeisterschaft 44

45 DBV INTERN

Herzlichen Dank – v. Betty Kuipers / K&W / Kurse 45

1. Etatansatz für das Geschäftsjahr 2014 / K&W 46

Änderung der Reisekostenordnung / K&W 47

Änderung des Überweisungsverfahrens SEPA 48

K&W / Der DBV gratuliert 48

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49



50 VORSCHAU/IMPRESSUM





TURNIERKALENDER 2014

◆ JANUAR ◆

- 4.1. **DÜSSELDORF** / Jubiläumsturnier
30 Jahre BC Kontakt
5.1. **FRANKFURT** / Turnier zum Jahreswechsel
18.–19.1. **KASSEL** / Bundesligen, 1. Spieltag

◆ FEBRUAR ◆

- 9.2. **MÜNCHEN/OTTOBRUNN** /
XI. Scarlett-Schmid-Gedächtnis Turnier
15.2. **SINDELINGEN** / Landesverbands-Paarturnier
17.–21.2. **VORRUNDE 6. CHALLENGER CUP** /
Clubebene / verschiedene Orte

◆ MÄRZ ◆

- 9.3. **DELMENHORST** / Paarturnier
15.–16.3. **KASSEL** / Bundesligen, 2. Spieltag
29.3. **KÖLN** / 10. Kölner Stadtmeisterschaft

◆ APRIL ◆

- 5.–6.4. **KASSEL** / Bundesligen, 3. Spieltag
18.4. **ESSEN** / Karfreitags-Paarturnier
26.4. **GÖTTINGEN** / 10. Benefizturnier
BC Göttingen-Uni
26.4. **KEMPEN** / Thomas à Kempis-Turnier
30.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner Paarmeisterschaft

◆ MAI ◆

- 2.–4.5. **BERLIN** / 5. German Team Bridge Trophy
4.5. **MÜNCHEN-PLANEGG** /
8. Würmtal Open
18.5. **NÜRNBERG** / Fränkische Paarmeisterschaft
18.–25.5. **WYK/FÖHR** / 16. Deutsches Bridgefestival
24.–25.5. **OBERREIFENBERG** /
Deutsche Schülermeisterschaft
24.–25.5. **OBERREIFENBERG** /
Deutsche Junioren-Paarmeisterschaft
29.5. **BONN** / 34. Bonn Cup
31.5.–1.6. **HANNOVER/STUTTART** /
Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga

◆ JUNI ◆

- 7.6. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft – Paarturnier
8.6. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft – Teamturnier
14.6. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
14.6. **DRESDEN** / Sommerturnier
21.6. **WEINHEIM** / 9. Kneipenturnier
29.6. **ZWISCHENRUNDE 6. CHALLENGER CUP** /
Regionalebene / verschiedene Orte

◆ JULI ◆

- 5.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften
– Teamturnier
6.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften
– Paarturnier
6.7. **LANDSHUT** / 16. Landshuter Bridge-Turnier
6.7. **LÜBECK** / 8. Altstadt-Paarturnier

- 13.7. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paar-Turnier
im Strandhotel
20.7. **AUGSBURG** / 9. Augsburger
Regionalverbands-Turnier

◆ AUGUST ◆

2. Deutsche Meisterschaftswoche

- 16.–17.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
18.–19.8. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
20.–21.8. **BERLIN** / 8. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
22.–24.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
30.8. **KOBLENZ** / 11. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 6.–7.9. **FINALE 6. CHALLENGER CUP** /
(Ort wird noch festgelegt)
13.9. **DÜSSELDORF** / Jubiläumsturnier
80 Jahre BC Jan Wellem (Teamturnier)
14.9. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaft
14.9. **OFFENBURG** / 4. Freundschaftsturnier
20.9. **ERLANGEN** / 5. Erlanger Herbstturnier
20.–21.9. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-
Paarmeisterschaft

◆ OKTOBER ◆

- 3.–5.10. **AUGSBURG** / 12. Internationales Damenturnier
4.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
4.–5.10. **HANNOVER/STUTTART** /
DBV-Pokal-Zwischenrunde
24.–26.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
25.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften –
Paarturnier
26.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften –
Teamturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 1.–2.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
1.–2.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-
Paarmeisterschaft
9.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
22.–23.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für Dezember noch keine
Turnierdaten vor.



◆ INTERNATIONAL 2014 ◆

- 21.6.–2.7. **OPATIJA / KROATIEN** /
52. European Team Championships
11.–19.7. **BURGHUSEN / DEUTSCHLAND** /
12. Juniors Pairs European Championships
10.–25.10. **SANYA / CHINA** /
15. World Bridge Series

◆ Text: Berthold Engel / Bilder: Elke Weber



AND THE WINNER IS ... DÜSSELDORF

In allen Sportarten ist die Redewendung verbreitet, dass der Pokal seine eigenen Gesetze hat, und jeder, der den DBV-Vereinspokal schon ein paar Mal mitgespielt hat, hat da sicher einiges zu erzählen. Aber in diesem Jahr gab es in den Vorrundenbegegnungen des DBV-Vereinspokals zur Abwechslung mal nicht so viele Überraschungen, weshalb die Finalrunde 2013 eine außergewöhnlich starke und ausgeglichene Besetzung ohne klare Favoriten und klare Außenseiter aufwies. Als mein Blick vor Spielbeginn über die Konkurrenz schweifte, kam mir da unwillkürlich die alte Poker-Weisheit in den Sinn: „If you look around and see no fish, YOU are the fish!“

GANZ BESONDEREN GLANZ verlieh der Veranstaltung die Teilnahme von gleich vier Mitgliedern der deutschen Senioren-Nationalmannschaft, denen unübersehbar die Aura des frisch errungenen Weltmeistertitels um die mehr oder weniger ergrauten Häupter schwebte. Aber auch die aktuellen einheimischen Titelträger waren gut vertreten: Die Hälfte des amtierenden Offenen Meisterteams und drei Viertel des amtierenden Mixed-Meisterteams waren am Start, sowie außerdem noch zahlreiche weitere Medaillengewinner der diesjährigen Berliner Meisterschaftswoche. Und da sich die anwesende Prominenz gleichmäßig auf die vier teilnehmenden Teams verteilte, waren alle Voraussetzungen nicht nur für niveauvolle, sondern auch für spannende Auseinandersetzungen gegeben. Der zusätzliche besondere Reiz des DBV-Vereinspokals bestand auch diesmal wieder darin, dass aufgrund der speziellen Startrechtsrege-

lungen, die in dieser Form nur für diesen Wettbewerb gelten, eingespielte Teams auseinandergerissen worden waren, sodass ansonsten gemeinsam erfolgreiche Spieler ausnahmsweise einmal gegeneinander anzutreten hatten.

HEIMVORTEIL FÜR FRANKFURT

NACHDEM FRANKFURT als häufiger Teilnehmer der jüngsten Vereinspokal-Finalrunden zuletzt immer in der Fremde antreten musste, durfte sich das Team des TBC 1958 Frankfurt diesmal am Heimvorteil erfreuen. Aber auch die drei Gästeteams waren zufrieden mit den Spielbedingungen und der Verpflegung im „Haus der Heimat“ in Frankfurt-Eckenheim. Auch die Stimmung an den Tischen war meistens gut (wenn es sich auch bei den durchweg engen und spannenden Matches nicht ganz vermeiden ließ, dass es, obwohl die üblichen Verdächtigen diesmal fehlten, zu einigen kleineren Nickligkeiten kam). So kann man bei der DBV-Pokal-Finalrunde 2013 in Frankfurt alles in allem von einem rundum gelungenen Wochenende sprechen!

FÜR DAS HALBFINALE kostete „Glücksfee“ Karin Wenning die Begegnungen „Bonn gegen Mannheim“ und „Düsseldorf gegen Frankfurt“ aus. In beiden Matches entwickelten sich zähe Kämpfe, bei denen oft Kleinigkeiten und glückliche oder unglückliche Entscheidungen dafür sorgten, dass die Führung hin und her wechselte. →

Bridge – Kreis Reisen

Türkei – Side



21.3. – 4.4.2014

DZ/Al/Flug/Transfer ab € 1.195,-

Ostern in Fulda

Maritim Hotel am Schlossgarten ****



13.4. – 22.4.2014 DZ/HP € 798,-
Kein EZ-Zuschlag

Prag zur schönsten Jahreszeit

Hotel Courtyard by Marriott ****

4.5. – 11.5.2014



DZ/EZ ab € 799,- / Kulturprogramm

Radonkur in Joachimsthal

Hotel Radium Palace ****

11.5. – 26.5.2014



DZ/VP, Getränke inkl./Kur ab € 1.260,-
Radonkur 14/25 Heilanwendungen/Woche
oder Rehabilitationskur ohne Radonbäder

Rheinsberg – Maritim Hafenhotel ****

15.6. – 25.6.2014 DZ/HP ab € 1.040,-

Bulgarien – Riviera Beach Hotel *****

14.9. – 30.9.2014 DZ/Al ab € 1.080,-

Heringsdorf – Maritim Hotel Kaiserhof ****

21.9. – 3.10.2014 DZ/HP ab € 1.245,-

Seminar in Willingen – Hotel Friederike
9.3. – 16.3.2014 DZ und DZ=EZ/HP € 499,-

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH

Ludmila und Jan-Dirk Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau

Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

Als es im dritten und letzten Durchgang (Boards 33 bis 48) auf die Entscheidung zugeht, nahm West kurz vor Schluss das folgende, ziemlich kräftige Blatt auf:

III/46, Teiler: O, Gefahr: keiner

| |
|---------|
| ♠ KDB84 |
| ♥ |
| ♦ A974 |
| ♣ AKB7 |

Der Partner findet keine Eröffnung, aber der rechte Gegner eröffnet auf Süd doch tatsächlich mit 1♠. Im goldenen Zeitalter unseres schönen Spiels, in der Ära von Ely Culbertson und Colonel Buller, damals, als das Bluffen noch geholfen hat, hätte ein solcher Scherz nur ein müdes Lächeln hervorgerufen. Was für ein Baby-Bluff! Mit mir doch nicht! Ein vorsichtiger Westspieler hätte sich daraufhin mit 4♣ begnügt, ein echter englischer Offizier, mit Nahkampf Erfahrung aus Verdun oder aus den Kolonien gegen die Deutschen oder gegen irgendwelche anderen Barbaren, hätte wahrscheinlich den Stier bei den Hörnern ergriffen und direkt 6♠ angesagt. Wenn der Gegner uns mit so lächerlichen Methoden aus einem Pik-Kontrakt raushalten will, dann doch gerade erst recht rein in den Kampf!

ABER HEUTZUTAGE? In unseren verweichlichten und verwissenschaftlichten Zeiten? Wer blufft denn da schon noch wie ein echter Gentleman? Am Ende hat der Gegner wirklich noch die Piks, weil er so was Albernies wie ein Reizsystem hat und sich auch noch daran hält. Da kann man doch nicht vorsichtig genug sein. Also erst mal abwarten und Tee trinken. Der linke Gegner nimmt überraschenderweise die 1♠-Eröffnung seines Partners ernst und hört vor 4♥ nicht auf mit dem Reizen.

WAS IST HIER LOS?

Jetzt ist es aber genug. Was soll denn dieser Quatsch! Das wird ja wohl ein Blutbad werden. Alle vier Westspieler kontrierten den Gegner, drei in 4♥, einer hatte die Geduld, zu warten, bis der Gegner sich auch noch in 5♥ verstiegen hatte. Und es wurde ein Blutbad.

III/46, Teiler: O, Gefahr: keiner

| |
|-------------|
| ♠ 2 |
| ♥ KDB985432 |
| ♦ |
| ♣ 986 |

| | | | |
|---------|---|---|---------|
| ♠ KDB84 | N | O | ♠ 109 |
| ♥ | | | ♥ 107 |
| ♦ A974 | | | ♦ DB862 |
| ♣ AKB7 | | | ♣ D432 |

| |
|---------|
| ♠ A7653 |
| ♥ A6 |
| ♦ K1053 |
| ♣ 105 |

An allen Tischen kontriierte und erfüllte Kontrakte, das sieht man auch nicht so oft: Dreimal 4♥ im Kontra mit Überstich erfüllt, einmal 5♥ im Kontra genau erfüllt. Man kann den 11. Stich verhindern, wenn Ost Trumpf angreift, und wenn dann West mit Ass und König in Treff klein bleibt, damit Ost mit der ♣D an den Stich kommt und eine zweite Trumpfrunde spielen kann. Das hat aber kein Ost/West-Paar gefunden (es kam schon nirgends Trumpf raus, sodass West nicht auf die Probe gestellt wurde). Auf dem Scorezettel stand +690 und -690 und keine IMPs für niemand bei Düsseldorf und Frankfurt, während Maybach/Stahl für das geduldige Warten mit dem Strafkontra bis zur 5er-Stufe genau einen stolzen IMP für Mannheim gegen Bonn gewannen (-650 und +690).

UND WAS will uns diese Geschichte lehren? Was hat uns die ganze Wissenschaft gebracht? Der englische Gentleman ohne System, aber auch ohne Furcht, wäre in 6♠ im Kontra zweimal gefallen für -300 und hätte damit ein fett besseres Ergebnis erzielt, als es das versammelte Expertentum des 21. Jahrhunderts zustande gebracht hat! Aber auf die Dauer hat die moderne Bridgetechnik natürlich schon ihre Vorteile.

AM ENDE DES HALBFINALES STANDEN DANN FOLGENDE ERGEBNISSE:

Mannheim gegen Bonn 84:83. Ja, die Differenz war genau der eine IMP, den Mannheim in dem gerade beschriebenen Board erkämpft hatte.

Düsseldorf gegen Frankfurt 100:78. Das sieht klarer aus, aber auch dieses Match hätte leicht anders ausgehen können.

FÜR DAS GROSSE FINALE und damit für den Kampf um Gold und Silber hatten sich somit der BC Mannheim und der BC Jan Wellem Düsseldorf qualifiziert, während

es für den BC Bonn und den Gastgeber Frankfurter TBC im kleinen Finale um die Bronzemedaille ging.

DER ERSTE DURCHGANG (Boards 1 bis 16) wurde noch am Samstagabend gespielt und ergab knappe Führungen für Düsseldorf und Frankfurt, ohne dass besonders spektakuläre Boards aufgefallen wären. Düsseldorf führte im Finale gegen Mannheim mit 42,7:32 und Frankfurt führte im Bronze-Match gegen Bonn mit 29:23.

IM ZWEITEN DURCHGANG (Boards 17 bis 32) gab es kurz vor Schluss dann zwei bemerkenswerte Verteilungen.

Finale II/30, Teiler: O, Gefahr: keiner

| |
|----------|
| ♠ DB |
| ♥ AKB |
| ♦ AKB843 |
| ♣ 54 |

| | | | |
|---|---|---|--------|
| W | N | O | ♠ 85 |
| | | | ♥ 8743 |
| | | | ♦ 1062 |
| | | | ♣ AK98 |

Welchen Kontrakt möchten Sie mit diesen Ost/West-Händen spielen? Da aufgrund der Pik-Schwäche der klassische Lieblingskontrakt 3SA diesmal nicht so recht in Frage kommt, bietet sich eigentlich 5♦ an. Man kann allerdings 5♦ nur erfüllen, wenn die ♥D im Schnitt sitzt und wenn sich außerdem auch noch die fehlende ♦D nicht als irgendwie widerspenstig erweist. Ein bisschen viel an gutem Benehmen verlangt von den beiden roten Damen! Bei Single-Dummy-Betrachtung (also wenn man keine Informationen über die Nord/Süd-Hände hat) liegt die Erfüllungswahrscheinlichkeit für 5♦ nur bei ca. 30%, was selbst für unverbesserliche Optimisten bestenfalls ein Grenzfall ist.

IM AKTUELLEN FALL eröffnet allerdings Süd in zweiter Hand (also direkt vor der starken Westhand) mit 1♠. Damit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit enorm, dass die Frauen ausnahmsweise mal dort sind, wo sie sein sollen (womit diesmal nicht die Küche gemeint ist oder die Kirche, sondern die Südhand). Unter diesen Umständen gibt es von mir im Bidding-Challenge für 5♦ die Höchstpunktzahl von 100 Punkten! Gut gereizt eigentlich von Mannheim, die 5♦ angesagt haben, und doch arg zurückhaltend gereizt von Düsseldorf, die in 3♦ stehen geblieben sind. Aber The Great Shuffler verteilt seine Gunst manchmal etwas willkürlich.



Die drei siegreichen Teams: In der Mitte Düsseldorf, rechts Mannheim und links Frankfurt

Ausgerechnet \heartsuit D war die einzige Figur bei Nord, und sie stand auch noch zu dritt, so dass man nicht verhindern konnte, dass Nord damit in $5\heartsuit$ den Faller erzielt. Bei dieser Verteilung konnte man im Abspiel und im Gegenspiel nicht weiter glänzen. Für jeweils 10 offensichtliche Stiche in den beiden Karo-Kontrakten gab es +130 und +50 und damit 5 etwas glückliche IMPs für Düsseldorf.

MOYSE-FIT IN OBERFARBE VERSUS FIT IN UNTERFARBE

In bemerkenswerter Eintracht der beiden Tische war im anderen Match von der Karo-Farbe überhaupt nicht die Rede. Kleine Farben sind für kleine Geister, die Großmeister aus Bonn und Frankfurt konzentrierten sich standesgemäß auf die Oberfarben und fanden beide den interessantesten $4\heartsuit$ -Kontrakt im $4/3$ -Fit. Das hat beiden Ost/West-Paaren gewiss ein beifälliges Nicken aus dem Bridgehimmel von Alphonse Moysé eingebracht, nach dem dieser immer wieder zu interessanten Verwicklungen führende Fit bekanntlich benannt ist.

ABER BRILLANTES REIZEN ist zwar erst mal gut und schön, dann kommt jedoch noch die Kleinigkeit, dass der tolle Kontrakt auch erfüllt werden muss. Auf dem heißen Stuhl saß aber zunächst Süd als Gegenspieler. Er hatte in der Reizung gehört, dass Ost Cœurs und Treffs und ein

paar Punkte hat und bekam vom Partner auf \heartsuit A und \heartsuit K eine gerade Länge markiert. Wie soll man jetzt fortsetzen?

Finale II/30, Teiler: O, Gefahr: keiner

| | | | | | | |
|---|--|---|---|---|---|--|
| <p>\heartsuit DB \heartsuit AKB \heartsuit AKB843 \heartsuit 54</p> | <p>\heartsuit 10742 \heartsuit 652 \heartsuit D75 \heartsuit 1076</p> <table style="margin: auto; border: 1px solid black; padding: 5px;"> <tr><td style="padding: 2px;">N</td><td style="padding: 2px;">O</td></tr> <tr><td style="padding: 2px;">W</td><td style="padding: 2px;">S</td></tr> </table> <p>\heartsuit AK963 \heartsuit D109 \heartsuit 9 \heartsuit DB32</p> | N | O | W | S | <p>\heartsuit 85 \heartsuit 8743 \heartsuit 1062 \heartsuit AK98</p> |
| N | O | | | | | |
| W | S | | | | | |

FÜR BONN probierte man es mit der \heartsuit 9. Das war nicht die ultimative Herausforderung für die Abspieltechnik des Frankfurter Ostspielers. Er nahm das \heartsuit A, ging mit \heartsuit A in die Hand, und zog mit Hilfe des Impasses in drei Runden erfolgreich die gegnerischen Trümpfe. Nachdem das so gut geklappt hatte, musste er nur noch die zweite Karo-Runde an Nord herausdücken, um die Kommunikation in Karo zu behalten. Mit dem 13. Trumpf, den er in der Hand noch übrig hatte, hatte er so auch die Pik-Fortsetzung voll unter Kontrolle.

FÜR FRANKFURT fand Gordon Kolling eine wesentlich stärkere Verteidigung. Er spielte im dritten Stich unerschrocken Pik weiter, obwohl ihm klar war, dass er damit in die Doppel-Chicane spielte! →



Bridge & Reisen 2014

SEMINAR: KONTRA in der kompetitiven Reizung



13.-19. April 2014
Maritim Hotel Würzburg

Lernen und trainieren Sie die erfolgreiche Anwendung des KONTRAS in den unterschiedlichen kompetitiven Situationen. Unter anderem Info-Kontra des Eröffners, Responsive Kontra, Game-Try Kontra, Support Kontra. Für fortgeschrittene Spieler aller Systeme! Morgens Seminar, nachmittags Training mit gelegten Boards, abends Turnier. 1 Tag seminarfrei mit Stadtführung und Turnier mit 2 Durchgängen.

Unser komfortables Hotel liegt unmittelbar am Mainufer.



PREIS:

Seminar mit DZ/HP p.P. 599 €
EZ-Zuschlag 9 € pro Tag

SOMMERURLAUB mit Bridge:

6.-18. Juli 2014
Ostseebad Boltenhagen

**WEITERE INFOS
UND DETAILLIERTES PROGRAMM:**
www.kaiser-bridge.de
Dort auch ausführliche Infos über meine Bridge-CDs.

KONTAKT:
(02205) 2353, E-Mail: info@kaiser-bridge.de

Das Spielen in die Doppel-Chicane wird zwar in jedem besseren Bridgeunterricht als Todsünde gebrandmarkt, aber manchmal kann es trotzdem Spaß machen (wie das Todsünden so allgemein an sich haben). Und hier war es tatsächlich ein voller Erfolg!

Der Ostspieler schnappte in der langen Trumpfhand (mit einer Figur am Tisch zu schnappen ist aussichtslos), schnitt erfolgreich in Cœur und zog eine zweite Trumpfrunde, auf die auch noch alle bedienten. Damit war der Kontrakt aber verloren. Falls der Alleinspieler auch noch eine dritte Trumpfrunde gezogen hätte, wäre der Rest der Partie sans atout gespielt worden, und wenn dann Nord mit der ♦D zu Stich kommt, wären die Piks über den Alleinspieler gekommen. Also ließ er einen Trumpf bei allen vier Spielern übrig und versuchte erst mal, zwei Karo-Runden abzuziehen. Aber nachdem die zweite Karo-Figur von Süd gestochen wurde, war es auch so vorbei mit der Herrlichkeit.

SO GAB ES FÜR FRANKFURT +420 (für 4♥ genau erfüllt) und +100 (für zwei Faller im selben Kontrakt), und damit 10 wohlverdiente IMPs. Das darf man auch als Frankfurter mal so deutlich sagen!

FINDEN SIE DAS OPTIMALE GEGENSPIEL!

Als wir unserem Ostspieler unter gehöriger Selbstbeweihräucherung unser brillantes Gegenspiel schilderten (wenn man sich nicht selbst lobt, macht es ja überhaupt keiner), war er nicht überzeugt, dass dies gegen ihn ausreichend gewesen wäre. Nach erfolgreichem Schnitt in Trumpf zieht man (ohne eine zweite Trumpfrunde zu ziehen!) ♦A ab, geht mit Treff in die Hand und spielt Karo an Süd vorbei. Wenn Süd sticht, bleibt man am Tisch klein, die Karos sind hoch und man hat alles unter Kontrolle (sogar dann, wenn Süd noch einmal Pik in die Doppel-Chicane spielt!). Wenn Süd aber nicht sticht, spielt man ♦K und ein kleines Karo, und wieder sind die Karos hoch und alles ist unter Kontrolle.

Also geht 4♥ bei technisch korrektem Abspiel immer, auch bei dem gefährlichen Gegenspiel, das Gordon Kolling gefunden hatte? Der Computer sagt entschlossen

„Nein!“, und er hat natürlich – wie immer – Recht. Wenn Sie Spaß am Puzzeln haben, versuchen Sie mal, einen Gegenspielplan zu finden, der den beschriebenen, eigentlich doch sehr überzeugend wirkenden Abspielplan schlägt!

NACH EINIGEM KNOBELN bin ich zu der Auffassung gekommen, dass die lapidare Feststellung des Computers, dass der optimale Kontrakt für Ost/West 3♥ ist, darauf beruht, dass folgendes Gegenspiel 4♥ auch bei bestem Alleinspiel schlägt. Süd fängt an wie bekannt (im dritten Stich Pik in die Doppel-Chicane), und wenn Ost dann im siebten Stich Karo an ihm vorbeispielt, sticht er nicht, sondern wirft Pik ab, und auf die nächste Karo-Runde, die Nord mit der ♦D an den Stich bringt, wirft er noch ein Pik ab. Jetzt kann Nord sein viertes und letztes Pik spielen (in die Dreifach-Chicane!), und Süd, der ursprünglich mal mit einem 5er-Pik angefangen hat, aber inzwischen alle Pik-Karten losgeworden ist, kann (wenn Ost klein vorsticht) höher überstechen! Das kann West zwar noch höher überstechen, aber nach diesem allgemeinen fröhlichen Überstechen auf Ost, Süd und West ist Nord plötzlich der einzige Spieler am Tisch, der noch zwei Trümpfe hat, und das hält der 4♥-Kontrakt nicht aus. Das sieht man auch nicht jeden Tag, dass eine Hand, die mit einer 5er-Nebenfarbe gestartet ist, ausgerechnet in dieser Farbe eine Trumpf-Promotion für den Partner bewerkstelligen kann!

SPANNEND AUCH GLEICH das nächste Board:

Das waren meine Karten auf Nord:

| Finale II/31, Teiler: S, Gefahr: N/S | |
|--------------------------------------|--------|
| ♠ | KB3 |
| ♥ | 1087 |
| ♦ | KB8753 |
| ♣ | 2 |

Mein Partner startete die Verwirrung auf Süd in erster Hand mit einem 2♥-Gebot. Das ist in unserem System eine Anti-Flannery-Eröffnung. Für die Nicht-System-Freaks unter den Lesern mag der Hinweis hilfreich sein, dass die in den USA sehr verbreitete Flannery-Konvention 5 Cœur-Karten und 4 Pik-Karten verspricht, sodass eine Anti-Flannery-Eröffnung 5 Pik-Karten und 4 Cœur-Karten garantiert (jeweils

mindestens, und bei uns 7-14 Figurenpunkte, aber 7-10 Figurenpunkte nur, wenn man mindestens 5/5 verteilt ist).

DER BONNER OSTSPIELER (immerhin ein amtierender Weltmeister, also jemand, den man einigermaßen ernst nehmen sollte, oder so ähnlich, na ja) intervenierte auf die 2♥-Eröffnung meines Partners mit einem 2♠-Gebot, sodass also die Bietfolge „2♥ - 2♠“ auf meiner Screenshotseite ankam. Ich alertierte das 2♥-Gebot meines Partners heftig, ohne damit bei dem Bonner Westspieler, der auf meiner Screenshotseite saß, irgendein Interesse an der Entwicklung der Reizung wecken zu können. Ich alertierte noch heftiger und deutete auf unsere Konventionskarte. Der Bonner Westspieler warf daraufhin widerwillig einen gelangweilten Blick auf dieses eigentlich doch recht interessante Dokument und interpretierte die dort vorgefundenen Angaben als erfahrener Turnierspieler sofort korrekt dahingehend, dass das 2♥-Gebot meines Partners mindestens 5 Karten in Pik garantierte. Auf diese Erkenntnis hin schüttelte er verduzt den Kopf und machte eine vage Geste, die man mit etwas Wohlwollen als Versuch verstehen konnte, das 2♠-Gebot seines Partners zu alertieren. Da ich aus seinem Verhalten allerdings ohne jeden Zweifel schließen konnte, dass seine Partnerschaft bezüglich dieser ungewöhnlichen Bietsequenz keine Absprachen hatte, unternahm ich erst gar nicht den Versuch, mit ihm über die näheren Hintergründe seiner alertier-ähnlichen Handbewegung eine intellektuell-reizphilosophische oder eine sozial-zwischenmenschliche Gesprächsbasis herzustellen.

SOWEIT, SO GUT, ABER: Was tun? (Das ist zwar ein bekanntes Lenin-Zitat, aber wir wollen mal hoffen, dass die Analyse-Software der NSA noch nicht ausgekocht genug ist, um das DBV-Magazin deshalb als marxistisch-leninistisches Kampfblatt zu entlarven.) Einen Moment lang hatte ich den unbestimmten Verdacht, dass die Piks 5/5/3/0 um den Tisch herumstehen könnten, und dass das 2♠-Gebot als natürliche Reizung gemeint sein könnte, weil der Ostspieler unsere Konventionskarte nicht gelesen hatte. Aber dann kam ich doch schnell zu der festen Überzeugung (Pokalendrunde, Weltmeister, das sind doch schlagende Argumente), dass 2♠ ein hochwissenschaftliches Cuebid

DIE INTERESSANTESTE HAND des letzten Durchgangs (Boards 33 bis 48) kam ziemlich früh und führte durch einen großen Swing für das doch ziemlich klar zurückliegende Mannheimer Team dazu, dass im Finale noch einmal Spannung aufkam.

Finale III/35, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 97
♥ A1043
♦ 5
♣ AKB854

Süd eröffnet in erster Hand in günstiger Gefahrenlage 3♠, und das stört doch ganz gewaltig, denn Sie haben auf West schon ein ziemlich nettes Händchen, aber in dieser Höhe reizen? Bei ungünstiger Gefahrenlage?

Nur der Bonner Westspieler fand ein 4♣-Gebot, die drei anderen Westspieler passten dagegen (was auch meine Wahl gewesen wäre).

DA NORD nicht viel zu sagen hatte, musste dann Ost ein Gebot finden:

Finale III/35, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AD83
♥ DB
♦ AB9764
♣ 2

Die drei Ostspieler, die nach (3♠) – passe – (passe) dran waren, boten alle drei einhellig 3SA. Man hat zwar nicht gerade eine klassische SA-Verteilung und nicht übermäßig viele Figurenpunkte, aber einen soliden Pik-Stopper und etwas, was man bei viel gutem Willen als potentielle Stichquelle bezeichnen kann. Und außerdem hat mit ewigem Passen noch niemand ein Turnier gewonnen. Der Bonner Ostspieler, dessen Partner als einziger gereizt hatte, passte dagegen auf 4♣. Ich war etwas überrascht, als ich den Dummy in 4♣ sah (ich hätte an seiner Stelle wohl eher über Schlemm als über Teilkontrakt nachgedacht), aber anscheinend kennt er die Zwischenreizungen seines Partners auf der 4er-Stufe!

Nach (3♠) – passe – (passe) – 3SA – (passe) war dann West zum zweiten Mal dran. Der Frankfurter Westspieler konnte noch



Die Goldmedaille für Düsseldorf: v.l.: Ulrich Kratz, Tomasz Gotard, Bernhard Sträter, Andreas Holowski

immer kein Gebot entdecken, sodass im Kampf um den dritten Platz die relativ niedrigen Kontrakte von 4♣ und 3SA gespielt wurden. Beide Kontrakte können mit offenen Karten gewonnen werden, aber in der Praxis erzielten beide Alleinspieler wegen des schlechten Treff-Standes einen Stich weniger als sie angesagt hatten, sodass es für +100 und -100 keine IMPs für niemand gab.

DAS SETZEN AUF DIE FALSCH FARBEN

SPANNENDER WAR ES IM FINALE, wo beide Westspieler, nicht ganz unverständlich, einen Schlemmversuch unternahmen. Nachdem Ost, auch nicht ganz unverständlich, nicht so recht kooperieren wollte, kamen allerdings beide Ost/West-Paare noch in 4SA zum Halten. Der Düsseldorfer Alleinspieler bekam Cœur-Angriff (was Frau Merkel wohl als „nicht hilfreich“ bezeichnen würde) und setzte sofort sein ganzes Geld auf die Treff-Farbe. Nachdem diese denkbar schlecht stand, ging er sang- und klanglos unter. Er erzielte nur die sieben Stiche, die man als SA-Alleinspieler beim besten Willen nicht vermeiden kann, und wurde dafür mit dem bescheidenen Score von -300 belohnt.

Wie würde sich im Vergleich dazu Wolf Stahl für Mannheim schlagen?

Finale III/35, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 9652
♥ KD82
♦ D10763
♣ AD83
♥ DB
♦ AB9764
♣ 2
♠ KB106542
♥ K87
♦ 103
♣ 9

Er bekam den etwas angenehmeren Angriff von ♦10 (Süd hat ein schwieriges Ausspiel, aber Cœur, was die beiden anderen Südspüler gegen SA-Kontrakte angegriffen haben, wäre vielleicht doch die näherliegende Wahl gewesen). Nachdem Nord nicht splittete, gewann der ♦B den ersten Stich. Ein guter Start für den Alleinspieler, aber selbst danach ist es, sogar mit offenen Karten, schwer zu sehen, wie man auf 10 Stiche kommen soll. Wolf Stahl begann mit ♥D, gedeckt mit ♥K und gewonnen mit ♥A, zurück zu ♥B, mit ♣A auf den Tisch (Schnitte sind für Kinder), ♥10 abgezogen und in Cœur an Nord ausgestiegen mit Pik- und Karo-Abwurf aus der Hand. Nord konnte jetzt erst mal den ♦K spielen, aber den duckte Wolf Stahl ab, womit Nord eine Wahl hatte, womit verglichen die Entscheidung zwischen Scylla und Charybdis ein Zuckerschlecken gewesen war.

Wenn Nord Karo weiterspielt, schneidet Ost mit der $\heartsuit 9$ und macht so erst mal 4 Karo-Stiche, 3 Cœur-Stiche und $\clubsuit A$ für 8 Stiche. Anschließend setzt er im 3-Karten-Endspiel, wenn Ost und Süd nur noch Piks haben ($\spadesuit AD8$ gegen $\spadesuit KB10$), Süd mit Pik an den Stich, sodass der arme Südspüler in die Pik-Gabel antreten muss für die Stiche 9 und 10. Wenn Nord dagegen, nachdem der $\heartsuit K$ bei Stich geblieben ist, mit Treff in die Gabel des Tisches fortsetzt, gibt es erst mal noch zwei Treff-Stiche am Tisch, und dann ist Süd doch dran: In dieser Variante wird er im 4-Karten-Endspiel in Pik eingespielt ($\spadesuit AD8$ und $\heartsuit A$ gegen $\spadesuit KB106$). Nachdem er einen Stich mit der $\spadesuit 10$ gewonnen hat, darf er in Pik antreten, sodass $\spadesuit AD$ und $\heartsuit A$ die Stiche 8, 9 und 10 ergeben. 4SA genau erfüllt gegen jedes Gegenspiel! Das wäre der Preis für das beste Abspiel des Wochenendes für Wolf Stahl gewesen (wenn es einen solchen Preis gegeben hätte), und es waren tatsächlich 14 IMPs für Mannheim und damit 13 Boards vor Schluss nur noch 27,7 IMPs Vorsprung für Düsseldorf.

EIN SOLCHER RÜCKSTAND über diese Distanz, das wurde in der Bridge-Geschichte auch schon das eine oder andere Mal aufgeholt, aber diesmal zeigte das führende Team keine Schwäche mehr, und so gewann der BC Jan Wellem Düsseldorf das DBV-Pokalfinale 2013 mit einem Endergebnis von 111,7:83 IMPs. Zum DBV-Pokalsieg 2013 kann man also den Senioren-Weltmeistern Bernhard Sträter und Ulrich Kratz gratulieren sowie ihren Mitspielern Tomasz Gotard und Andreas Holowski. Gratulation natürlich auch an das Mannheimer Team zum Gewinn der Silbermedaille. Die Frankfurter Gastgeber sicherten sich Bronze durch einen hart erkämpften, knappen 83:74 – Sieg gegen Bonn. \heartsuit



Die Silbermedaillengewinner: Robert Maybach, Elke Weber, Fried Weber, Wolf Stahl



Die Bronzemedaille an Frankfurt:
v.l.: Hartmut Kondoch, Josias Prinz zu Waldeck, Claudia Vechiatto, Bertold Engel, Gordon Kolling

Same procedure as every year

DAMENMEISTERSCHAFT 2013

◆ Bericht und Bilder: Elke Weber

Während in diesem Jahr erstmals vier deutsche Meisterschaften in einer Meisterschaftswoche in Berlin stattgefunden hatten, lag die Deutsche Damenpaarmeisterschaft wie jedes Jahr gemeinsam mit dem Rotteck-Pokal im November. Wie schon im Vorjahr war auch im Jahr 2013 die Teilnehmeranzahl bei den Damen mit nur 30 Paaren leider wieder sehr gering. Etwa 5-10 Paare hätten es mehr sein können, wenn es nicht zwei Terminüberschneidungen gegeben hätte: Einige Teilnehmerinnen wurden von einer seit ein paar Jahren zeitgleich stattfindenden Bridgewoche auf Madeira abgezogen, einige von der Clubmeisterschaft eines spielstarken Bridgeclubs in der nahen Umgebung. Um die Überschneidung mit Madeira zu vermeiden, wird der DBV im kommenden Jahr auf das erste November-Wochenende ausweichen. Die Überschneidung mit einer Clubmeisterschaft sollte sich doch wohl auch vermeiden lassen? Daher an dieser Stelle zunächst die Bitte an alle potentiellen Teilnehmerinnen und Clubs: Halten Sie sich nach Möglichkeit den Termin in den nächsten Jahren frei! Nicht nur ich würde mich freuen, wenn wir die Damen-DM wieder voller kriegen würden.

Um die Attraktivität der Meisterschaften zu erhöhen, hat der DBV jedoch auch noch einen weiteren Beschluss gefasst:

Wie bei den DMs in der Meisterschaftswoche in Berlin wurden auch bei der Damen-DM und dem Rotteck-Pokal Clubpunkte für jedes Paar in den ersten 75 % des Teilnehmerfeldes gegeben. Wer also nicht im letzten Viertel landet, bekommt noch mindestens 50 Clubpunkte. Und die Sieger erhalten künftig 25 Masterpunkte, wo gibt es das sonst bei einem Turnier mit so wenig Tischen?



So sehen Sieger aus:
v.l.: Claudia Vecchiato,
Kareen Schroeder,
Anja Alberti, Mirja Schrauer-
Meuer, Waltraud Vogt,
Susanne Kriftner

Auch die Geldpreise wurden trotz der geringen Teilnehmeranzahl nicht reduziert, die ersten 10, also ein Drittel aller Paare, bekamen mindestens ihr Startgeld zurück und hatten dafür ein wirklich hervorragendes Buffet im Maritim genossen.

WECHSEL IN DEN ANGESTAMMTEN PARTNERSCHAFTEN

Beim Blick auf die Teilnehmerlisten fiel auf, dass manche der Favoritinnen nicht mehr in ihrer angestammten Partnerschaft am Start waren, einige leider auch gleich gar nicht. Wer auf BBO hin und wieder die Damentrainings am Dienstagabend beobachtet, wird vielleicht gesehen haben, dass sich mehrere langjährige Partnerschaften getrennt und zu neuen Paaren formiert haben. Eine Bridgepartnerschaft ist in vielen Dingen durchaus mit einer Ehe vergleichbar. Allerdings fliegen bei einer Trennung seltener „die Fetzen“. Ich weiß aus sicheren Quellen, dass sich alle Spitzenpaare, die dieses

Jahr nicht gemeinsam am Start waren, im Guten getrennt haben. Dennoch durfte man gespannt sein, wie sich die neuen Formationen behaupten würden.

Eigentlich hätte die DM pünktlich starten können, aber die leichte Verspätung geschah aus einem erfreulichen Anlass: Die frisch gebackenen Senioren-Weltmeister, die hier alle am Start waren, wurden geehrt. Kapitän Kareen Schroeder, Dr. Michael Elinescu, Dr. Entscho Wladow, Ulrich Kratz, Bernhard Sträter, Reiner Marsal und DBV-Präsident Ulrich Wenning erhielten jeweils einen Pokal und einen kräftigen Applaus. Und zur Feier wurde für den Abend ein Fass Freibier angekündigt, das ließen sich die Teilnehmer der beiden Turniere gerne gefallen!

DOCH ERST DIE ARBEIT, dann das Vergnügen! Gleich im ersten Durchgang bekamen einige Nord-Spieler die Gelegenheit, eine besonders schwierige und seltene Spieltechnik, die man sonst fast immer nur in Bridgebüchern oder Lernsoftware (z.B. Bridge Master) antrifft, am Tisch zu probieren:

I-7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A
♥ AKD652
♦ A94
♣ B32

W N
S O

♠ D1098
♥ 108
♦ 87
♣ AK864

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|------|
| Pass | 1♥ | Pass | Pass |
| Pass | 3♥ | Pass | 4♥ |
| Pass | Pass | Pass | Pass |

Wie hätten Sie Ihr Abspiel nach ♦5 Ausspiel (3./5.) geplant? Zuerst fällt auf, dass die Trefffarbe zwar hoch werden könnte, wenn die Treff-Dame double könnt, man jedoch leider dann keinen Übergang zum Dummy besitzen wird, um in den Genuss der hohen Treffs zu kommen. Auf den zweiten Blick sieht man, dass man nach Karo-Ausspiel nicht mehr gehindert werden kann, ein Karo am Dummy zu stechen. Zum Erhalten der Kommunikation ducken Sie also ♦B, der vor Ihnen eingesetzt wird, und wundern sich nicht, dass West einen Trumpf zurück spielt. Aber nun können Sie natürlich mitnehmen und ♦A plus Karo gestochen spielen, um dann mit Pik in die Hand zu kommen um die Trümpfe zu ziehen. Aber halt, es geht noch besser, an der Pik-Farbe möchte man ja auch arbeiten. Also vor ♦A erst ♠A abziehen, danach erst die zweite und dritte Karorunde. Jetzt geht es mit Pik-Schnapper in die Hand zurück, vielleicht sitzt der König ja double oder zu

dritt? Nachdem Sie schließlich die zweite und dritte Trumpfrunde gezogen haben, sieht es wie folgt aus:

♠ 65
♥ B32
♦ N
W O
S

♠ D10
♥
♦ AK8

Nun gibt es mehrere Wege, um vielleicht 12 Stiche zu erzielen:

- Sie spielen Treff zum Ass und nochmal Pik gestochen. Das führt zu 12 Stichen, falls ♠K zu dritt steht oder ♣D double umfällt. Außerdem können Sie danach den letzten Trumpf ziehen und mal gucken, was vor dem Dummy abgeworfen wird. Wenn ♠K bis jetzt nicht gefallen ist, wird Ihnen die Dame nichts mehr nützen und Sie können sie wegwerfen. Sollte der Spieler im Osten also ein 3er-Treff mit der Dame und ♠K halten, gewinnen Sie auch dann und können von sich behaupten, einen positionellen Squeeze gespielt zu haben.

- Sie spielen die vierte Trumpfrunde und entsorgen am Dummy ein Treff. Diese Technik bietet einige andere Optionen, insbesondere hilft sie dann, wenn der Westspieler (hinter dem Dummy) alle Schlüsselkarten hält und sich das anmerken lässt. Wirft er unter sichtbaren Qualen ein Treff, dann spielen Sie ♣AK ab und stechen sich zu ihrem dann hohen Treff-Buben in die Hand zurück. Wirft er mit Schweiß auf der Stirn ein Pik, dann spielen Sie Treff zum Ass und Pik gestochen, damit schließlich Ihre Pik Dame am Dummy hoch wird.

I-7, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A
♥ AKD652
♦ A94
♣ B32

♠ K42
♥ 93
♦ KDB32
♣ 1097

W N
S O

♠ B7653
♥ B74
♦ 1065
♣ D5

♠ D1098
♥ 108
♦ 87
♣ AK864

Im aktuellen Fall hätte jeder Weg zum Ziel geführt, ♠K saß zu dritt und Treff Dame double. Außerdem waren an einigen →



Anja Alberti auf dem Weg zum Sieg

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

Wir sind hier
POST HOTEL USSELN
Wir sind hier
Wo Wärme
sich bezaubert

34508 Willingen-Usseln
im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de • E-Mail: info@Posthotel.de

RINGHOTELS

BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6
26.01. – 02.02.2014
09.03. – 16.03.2014
23.11. – 30.11.2014
7 TAGE SO – SO € 438,-

BRIDGEWOCHEN
01.05. – 08.05.2014
27.07. – 03.08.2014
17.08. – 24.08.2014
21.09. – 28.09.2014
26.10. – 02.11.2014

BRIDGE OSTERN
17.04. – 22.04.2014 5 TAGE € 415,-
17.04. – 24.04.2014 7 TAGE € 511,-

BRIDGE PFINGSTEN
05.06. – 10.06.2014 5 TAGE € 415,-
05.06. – 12.06.2014 7 TAGE € 511,-

APARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG!
DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad.
NEUES Wellness & Beautyzentrum:
Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

€ 511,-
€ 292,-
€ 219,-
€ 5,-
€ 12,-

Tischen schon 12 Stiche an Board, wenn Ost Pik ausgespielt und West den König zugegeben hatte. 680 war mit 17 von 28 Punkten nur knapp über Mitte. Ein Paar hatte in 4♥ nur 11 Stiche gemacht und zwei Tische hatten 3SA +2 gespielt. Im SA-Kontrakt kann man übrigens ebenfalls einen Criss-Cross-Squeeze spielen, wenn nicht Pik rauskommt, nur hat man da nicht die Chance, irgendwelche Piks zu stechen, so dass es hier definitiv der beste Weg ist, um 11 Stiche abzuschließen, allerdings dann auch wieder nur für die „B-Note“. Den Top bekam bei den Damen ein Paar, dass in 4♥ alle Stiche machen durfte. Der gute 6 Treff Schlemm wurde nur im Rotteck an zwei Tischen erreicht, und im Rotteck wurde auch einmal 6♥ gereizt und erfüllt.

FÜNF PAARE SETZTEN SICH NACH DEM ERSTEN DURCHGANG DEUTLICH AB

AM ENDE des ersten Durchgangs waren es fünf eingespielte Paare, die über 60 % hatten erringen können: Susanne Kriftner und Waltraud Vogt mit eindrucksvollen 65,82 %, dahinter die Juniorinnen Katharina Brinck und Marie Eggeling sowie die Vizeweltmeisterinnen Anja Alberti und Mirja Schraverus-Meuer mit jeweils über 63 %. Nach einer recht langen Essenspause und 30 weiteren Boards gab es nur noch drei Paare über 60 %: Anja Alberti und Mirja Schraverus-Meuer führten mit beneidenswerten 64,55 % vor Susanne Kriftner und Waltraud Vogt mit 63,20 % sowie Kareen Schroeder und Claudia Vechiatto mit 62,16 %. Es sprach viel dafür, dass sich das Rennen zwischen diesen drei Paaren entscheiden würde, wobei Khanukova-von Malchus und Brinck-Eggeling mit über 59 % noch Chancen hatten. Alle anderen waren unter 55 %.

ALS WIR DIE FÜHRENDEN im dritten Durchgang trafen gab es gleich zwei sehr interessante Hände:

III-13, Teiler: N, Gefahr: alle

| | | |
|--------|--|--------|
| ♠ 9742 | | ♠ AK |
| ♥ AD62 | | ♥ 9873 |
| ♦ AK4 | | ♦ 732 |
| ♣ A10 | | ♣ KB92 |

| | | |
|---|---|---|
| | N | |
| W | | O |
| | S | |

Nach einer nichtssagenden Reizung war ich auf Ost Alleinspielerin in 4♥ gewor-



Die Goldmedaillengewinner:
Anja Alberti und
Mirja Schraverus-Meuer

den und erhielt den zwar normalen, aber für die Gegenseite sehr unglücklichen Treff-Angriff von drei kleinen Karten zu 10, Dame und König. Da Trumpf nun die einzige Farbe war, um die ich mir noch Sorgen machen musste, spielte ich den Tiefschnitt mit ♥3 zur ♥6, die zu meiner Überraschung den Stich gewann. Mirja bediente ihre blanke 4 mit den Worten „Was war denn das?!“ worauf ich „Ein Schnitt“ erwiderte. Ich machte 12 Stiche für einen ungeteilten Top, für den eigentlich niemand etwas konnte, wir hatten nur aus Versehen von der glücklicheren Seite gespielt. Hier die ganze Hand:

III-13, Teiler: N, Gefahr: alle

| | | |
|---------|--|--------|
| ♠ B1086 | | ♠ AK |
| ♥ 4 | | ♥ 9873 |
| ♦ DB95 | | ♦ 732 |
| ♣ D853 | | ♣ KB92 |

| | | |
|---|---|---|
| | N | |
| W | | O |
| | S | |

| | | |
|--------|--|---------|
| ♠ D53 | | ♠ KB105 |
| ♥ 1086 | | ♥ 764 |

Doch gleich im nächsten Board rächten sich die beiden bitterlich, indem sie in der folgenden Hand sehr gut und kontrolliert 6♦ reizten, nachdem Mirja auf Nord mit

ihrem Pik-Chicane erfahren hatte, dass Anja in dieser Farbe weder Ass noch König besaß. Außer ihnen hatten das am Ende nur Susanne Kriftner und Waltraud Vogt geschafft, so dass es dafür einen einfach geteilten Top gab:

III-14, Teiler: O, Gefahr: keiner

| | | |
|-----------|--|----------|
| ♠ KD108 | | ♠ AB6 |
| ♥ B107632 | | ♥ 975 |
| ♦ A82 | | ♦ 94 |
| ♣ K10953 | | ♣ KB1094 |

| | | |
|---|---|---|
| | N | |
| W | | O |
| | S | |

| | | |
|---------|--|-------|
| ♠ D8742 | | ♠ A43 |
| ♥ AK85 | | ♥ D |

| | West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|-----------------|------|------------------|
| | Anne | Mirja | Elke | Anja |
| | | | Pass | 1♠ |
| Pass | | 2♦ | Pass | 3♦ ¹ |
| Pass | | 3♥ ² | Pass | 4♣ ³ |
| Pass | | 4♦ ⁴ | Pass | 4SA ⁵ |
| Pass | | 6♦ | Pass | Pass |

¹ zeigt Extras
² Kontrollgebot
³ Kontrolle in Treff, aber nicht in Pik
⁴ bedingte Assfrage
⁵ positiv mit 0/3 Keycards

Wir verließen den Tisch mit dem unguuten Gefühl, dass das unglückliche erste Board den beiden sympathischen Spielerinnen ihren verdienten Sieg gekostet haben könnte und freuten uns mit ihnen, als sich am Ende erwies, dass sie trotzdem noch fast 2 % Vorsprung übrig hatten. Platz 2 mit einer Prozentzahl, mit der das Turnier auch schon oft gewonnen wurde, erreichten Kareen Schroeder und Claudia Vechiatto. Claudia setzte damit ihre Erfolgsserie aus Berlin fort, wo sie über die gesamte Woche die Spielerin gewesen war, die die meisten Masterpunkte gewonnen hatte. Dritte wurden die Vorjahreszweiten Susanne Kriftner und Waltraud Vogt. Nur einen halben Prozentpunkt dahinter mussten sich die Juniorinnen mit dem undankbaren vierten Platz begnügen, aber ich habe keine Zweifel, dass die beiden in der Zukunft noch viele Medaillen holen werden. ♦

DAMENMEISTERSCHAFT 2013

| Platz | % | Namen | Clubpunkte |
|-------|-------|--|------------|
| 1 | 62,31 | Anja Alberti – Mirja Schraeverus-Meuer | 2500 |
| 2 | 60,37 | Kareen Schroeder – Claudia Vechiatto | 2350 |
| 3 | 59,63 | Susanne Kriftner – Waltraud Vogt | 2200 |
| 4 | 59,11 | Katharina Brinck – Marie Eggeling | 2050 |
| 5 | 56,07 | Yevgeniya Khanukova – Petra von Malchus | 1900 |
| 6 | 54,57 | Anne Gladiator – Elke Weber | 1750 |
| 7 | 53,42 | Susanne Bohnsack – Gisela Smykalla | 1600 |
| 8 | 53,29 | Claudia Lüßmann – Dr. Regine Neuhauser-Riess | 1450 |
| 9 | 52,74 | Gerda Heinrichs – Karin Wenning | 1300 |
| 10 | 51,80 | Dr. Anne Gromöller – Ria Kürschner | 1150 |

Agadir, Marokko
21.01.2014 – 04.02.2014
Royal Atlas *****



Sonne im Januar
All inklusive-Sonnenreise (mit Bahn zum Flug) von allen Flughäfen (evtl. mit geringen Aufpreisen). Beheizter Pool, Orientalisches SPA „1001 Nacht“. Für Golfer: Zwei 18 Loch-Plätze!
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/AI/Flug/Transfer ab **1.595,- €**

Locarno
13.03.2014 – 23.03.2014
Hotel Belvedere *****



Frühling am Lago Maggiore
Das Nummer 1-Hotel Locarnos! Mediterranes Flair über den Dächern der Stadt mit Blick auf den „Lago“, Schwimmbad und eigener Funicularstation „Belvedere“. Reiseleiter: Thomas Schmitt
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **1.440,- €**

Baden-Baden
09.02.2014 – 16.02.2014
Leonardo Royal Hotel *****



Behagliche Winterwoche
Ambiente auf hohem Niveau. Stilvolle Zimmer, großzügiger Hotelgarten und großer Wellness-Bereich mit Schwimmbad, Whirlpool, Dampfbad, Sauna.
EZ-Zuschlag / Tag 11,- €
DZ/HP ab **895,- €**

Belek / Türkei
01.04.2014 – 15.04.2014
Hotel Crystal Tat Beach *****



Paradies an der Türkischen Riviera
Zimmer mit Meerblick (nach Verfügbarkeit), Sandstrand, Innen- und Außenpools, Jacuzzi, Sauna, Dampfbad, 2012 komplett renoviert. 27-Loch Golfplatz ganz in der Nähe.
Kein EZ-Zuschlag bei Buchung bis 15.02. / danach Tag 10,- € / Ultimate All inclusive
DZ/Flug/Transfer pro Person ab **1.495,- €**

Aalen
16.02.2014 – 23.02.2014
Ramada Hotel *****



Seminar: Reizentscheidungen meistern
Teil- oder Vollspiel? Partie oder Schlemm? SA oder Farbe? Passen oder reizen oder kontrollieren? etc. – ein spannendes Seminar, das Reizprobleme beim Schopfe packt. Entspannung in den Limesthermen (ermäßigter Eintritt).
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP **750,- €**

Cala Millor / Mallorca
16.04.2014 – 28.04.2014
Hotel Castell de Mar *****



Ostern im Süden
Zimmer mit seittl. Meerblick. 1,8 km langer und 30m breiter Sandstrand. Außenpool, Wellness-Bereich mit Sauna und Hallenbad. Reiseleiter: Thomas Schmitt
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP/Flug/Transfer pro Person ab **1.250,- €**

Heidelberg
02.03.2014 – 08.03.2014
Crowne Plaza Hotel *****



Frühling am Neckarstrand
Exklusives Stadthotel in Top-Lage (1 Minute zur romantischen Altstadt) mit Schwimmbad, Sauna, und Whirlpool.
EZ-Zuschlag / Tag 20,- €
DZ/HP ab **860,- €**

Bad Kissingen
17.04.2014 – 27.04.2014
Hotel Frankenland *****



Ostern mit Tradition
Zentral im Ort gelegenes Hotel mit langer Oster-Bridge-Tradition. Sportbad & Sauna-Landschaft „Aquawell“. Tischgetränke inklusive.
EZ-Zuschlag / Tag 13,- €
DZ/HP pro Person ab **1.190,- €**



COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Anmeldung und weitere Informationen

Blumenstraße 14
69198 Schriesheim
Telefax 06220 / 5215135
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de

Telefon
06220 / 5215134



8. SAISON DER BBO-LEAGUE GERMANY

mit Rekordbeteiligung beendet

Auch wenn es keine Clubpunkte gibt, ein Titel ist ein Titel. Unter diesem Motto ging die BBO-League Germany in 2013 in ihre 8. Runde. Die hohe Attraktivität dieses Wettbewerbs konnte man an den Meldezahlen ablesen, so dass man schließlich in einer ersten Liga, drei zweiten Ligen und einer 3. Liga spielen musste, um alle 39 Teams angemessen zu versorgen.

Bei so vielen Mannschaften war es klar, dass viele unterschiedliche Spielstärken und Auffassungen von Bridge, aber auch unterschiedliche individuelle Auffassungen über die Bedeutung einer Online-Liga aufeinander trafen, zumal der Anteil der Teams, die eher dem Bereich Hobbybridge zuzuordnen sind, erneut angestiegen ist. Erfreulich hier, dass trotz aller kleineren Probleme alle ca. 200 Kämpfe in harmonischer Atmosphäre gespielt werden konnten.

Das Feedback aus den beteiligten Teams spricht eine eindeutige Sprache zu Gunsten einer Fortsetzung dieses Projekts in 2014. Onlinebridge hat sich als 2. Standbein vieler Bridger inzwischen etabliert und die ca. 250 Teilnehmer unseres

Ligasystems waren mit Freude und Spaß bei der Sache zumal die verbesserte Software zur Ligaverwaltung dank Kai Timofejews Engagement 100%-ig funktionierte. Auch das Darstellungsformat auf der BBO-Germany-Seite wird nach wie vor hervorragend angenommen, zumal ja seit 2012 durch direkten Zugang zu den BBO-Servern die gespielten Hände direkt abgerufen werden können.

Den Titel annehmen muss auch der BCachteulen Leverkusen (Ehep. Gromöller, Kirmse, Häusler, Kürschner, Rehder, Rohowski, Fritsche) und darf sich somit „Deutscher Onlinemeister 2011“ nennen.

Wir freuen uns auf die Aufsteiger in die erste Liga, nämlich die Rückkehrer „München 1“, „BC Bonn“ und die Durchmarschierer aus der 3. Liga der BC Augusta 2000. Damit wird das Niveau der ersten Liga wohl noch einmal deutlich ansteigen. Die Masse der Teams mit der daraus resultierenden Heterogenität erfordert für 2014 eine erneute Umstrukturierung; es wird eine eingleisige 2. Liga eingerichtet werden, darunter wird je nach Meldeergebnis eine beliebige Anzahl 3er-Ligen

den Einstieg in diese beliebte Veranstaltung des DBV erleichtern.

Falls dieser Artikel Interesse an einer Teilnahme mit einem Team in 2014 geweckt hat: einfach drei, besser vier bis sechs, weitere interessierte Bekannte suchen und eine kurze Mail an bridge@bridgeball.de gesendet. Als Angaben benötigen wir lediglich die kurze Mitteilung, dass man teilnehmen möchte, und eine Angabe des Spielniveaus. Auch als Einzelperson können Sie sich natürlich melden. Sie werden dann in die Datenbank der freien Spieler aufgenommen.

Nach der offiziellen Einladung im Januar schicken wir den Mannschaftskapitänen dann Anfang März die Passwörter zur Onlineregistrierung und weitere Infos, damit sie mit uns von Mitte April bis Ende Oktober an dieser unterhaltsamen Veranstaltung teilnehmen können.

Die Abschlusstabellen 2013 finden Sie noch bis Anfang März unter: <http://bbo-germany.de/>

◆ Torsten Skibbe / Kai Timofejew



Gut ausgerüstet ... mit den Spielkarten des DBV.



DBV-Spielkarten

in Blau und Rot

10 Spiele / 5 x Blau und 5 x Rot
(Mindestbestellmenge)

Euro 13,00

Sonderkonditionen auf Anfrage:

bei Abnahmemengen ab 100 Exemplaren



Die Karten können Sie bestellen unter www.bridge-verband.de/webshop oder unter 02234 60009 - 0.

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Verspätetes Alert

FRAGE

Heute am Bridgetisch eröffnet Süd 1♥, West passt, Nord springt in 3♣ (Bergen Hebung), Ost legt Kontra und erst dann kommt Alert von Süd. Jetzt möchte Ost sein Gebot zurücknehmen, weil er die Information des künstlichen Gebotes nicht hatte und von echtem Treff ausgegangen war.

Die Entscheidung des Turnierleiters: Das Gebot bleibt bestehen (Kontra), die Reizung möge weitergehen, am Ende des Turniers wird geprüft, ob die fehlende Information zum Schaden von Ost/West geraten ist. Am Ende spielen

Nord/Süd 4♥ - 2, das schlechteste Ergebnis auf dem Scorezettel. Es ist kein Schaden für Ost/West entstanden, aber es besteht Unzufriedenheit auf beiden Seiten

Zwei Fragen ergeben sich:

1. Hat der Turnierleiter richtig entschieden?
2. Darf das künstliche Gebot so spät noch alertiert werden?

Für eine bzw. zwei Antworten bin ich Ihnen dankbar und grüße freundlich.

ANTWORT

Natürlich ist es am besten, wenn Süd sofort alertiert, aber wenn man abgelenkt ist oder sich erst später an die Konvention erinnert, ist es immer noch besser, spät zu alertieren als überhaupt nicht. In der von ihnen geschilderten Situation kann alles ohne größere Eingriffe wieder korrigiert werden, denn da West noch nicht gereizt hat, darf Ost sein Kontra wieder zurücknehmen, das ist in § 21.A der Turnierbridge-regeln eindeutig geregelt:

Bis zum Ende der Reizphase und vorausgesetzt, sein Partner hat anschließend noch nicht angesagt, darf ein Spieler eine Ansage ohne weitere Rektifikation für seine Seite ändern, wenn der Turnierleiter meint, dass die Entscheidung, diese Ansage abzugeben, durch eine falsche Auskunft, die der Spieler von einem Gegner erhalten hat, beeinflusst worden sein könnte (siehe § 17.E). Das Versäumnis, unverzüglich zu

alertieren, wenn ein Alert von der regulierenden Instanz vorgeschrieben ist, gilt als falsche Auskunft.

Die vom Turnierleiter getroffene Regelung wäre richtig gewesen, falls West bereits gereizt hätte und damit die Regelung des § 21 nicht mehr greifen würde.

Wenn West seine Ansage zurücknimmt und durch eine andere Ansage ersetzt, darf die Information über die ursprüngliche Ansage übrigens von der unschuldigen Seite straflos verwendet werden (§ 16.D):

Für eine nicht-schuldige Seite ist jede Information, die sich aus einer zurückgenommenen Aktion ergibt, erlaubt, egal, ob es ihre eigene Aktion ist oder die ihrer Gegner.

Das gilt für die schuldige Seite nicht, für die bleibt das zurückgenommene Gebot eine unerlaubte Information.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Fuerteventura - Strandparadies der Kanaren!



3. - 17.2.2014

4★★★★+ Iberostar Fuerteventura Palace

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Alle Zimmer haben mindestens seitlichen Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € 1.585,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Nordseeheilbad Duhnen



30.3. - 13.4.2014 Strandhotel Duhnen

Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.330,- (eine Woche ab € 700,-) bei Buchung bis 20.1.2014 danach ab € 1.386,- (ab € 728,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,- / € 15,-

Zauberhaftes Korfu



10. - 24.5.2014 5★★★★★ Kontokali Bay

Eine herrliche Jahreszeit auf einer der reizvollsten Inseln des Mittelmeerraumes! Unser komfortables Hotel liegt auf einer Landzunge in einem schönen blühenden Park mit altem Baumbestand. Neues modernes Wellness-Center mit großzügigem Hallenbad.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.365,- bei Buchung bis 24.2.2014

danach ab € 1.425,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Blumeninsel Madeira



13. - 27.2.2014 4★★★★ Four Views Oasis

Madeira, mildes Klima, wunderschöne abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Komforthotel liegt an der malerischen Bucht von Reis Magos. Tischgetränke inklusive!

Mit Matthias Goll

Ab € 1.425,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-

Herrliche Frühlingstage in Meran



2. - 12.4.2014 4★★★★ Superior Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnedurchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.215,- (eine Woche ab € 870,-) bei Buchung bis 13.1.2014 danach ab € 1.265,- (ab € 905,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Pfingsten an der Weinstraße



4. - 11.6.2014 Gartenhotel Heusser

Entspannung pur und sehr gute Küche garantiert unser 4★★★★ Wellness-Hotel Heusser in Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße. Das seit über 40 Jahren familiär geführte Hotel besitzt einen wunderschönen Hotelgarten im fernöstlichen Stil mit Teepavillon, Freiluftschach, Biotopen und Liegewiese.

Ab € 635,- bei Buchung bis 7.4.2014

danach ab € 663,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Timmendorfer Strand Statt Karneval – Bridge im Norden!



26.2. - 5.3.2014 Maritim Seehotel

Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. Beheizter Meerwasser-Pool

Mit Robert Koch

Ab € 777,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-

Abano für Genießer!



3. - 13.5.2014 5★★★★★ Bristol Buja

Moderne Thermalabteilung mit verschiedenen Wassertemperaturen. Greenfee-Ermäßigung auf drei umliegenden Golfplätzen. Vollpension!

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.140,- (eine Woche ab € 828,-) bei Buchung bis 10.3.2014 danach ab € 1.180,- (ab € 856,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Frühsummer im Hochsauerland



22.6. - 2.7.2014 Berghotel Hoher Knochen

Schon seit 1990 reisen wir in die herrliche Bergwelt des Schmallenberger Sauerlandes zu unserem gemütlichen Hotel auf 650 Meter Höhe. Sie finden eine ausgezeichnete Küche, ein schönes Hallenbad mit Liegewiese und ebene Wege, ein Paradies für Wanderer!

Ab € 970,- (eine Woche ab € 720,-) bei Buchung bis 28.4.2014 danach ab € 1.010,- (ab € 748,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Bridge & Golf auf Djerba



1. - 15.3.2014

Magic Life Penelope Beach Imperial

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinkul-sive“

Mit Klaus Reps

Ab € 1.245,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Seminare

Hamburg

14. - 16.2.2014

„Keine Angst vor Sans Atout!“

Maritim Hotel Reichshof

Ab € 265,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Stuttgart

7. - 9.3.2014

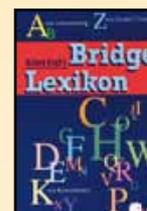
„Was ist neu im Bridge?“

Holiday Inn Hotel

Ab € 275,-

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Robert Koch's Bridgelexikon



Das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache, ein Lehr- und Lernbuch in Lexikonformat. Ein MUSS für jeden interessierten Bridge-Spieler. Die neue (fünfte) Auflage mit neuen Stichwörtern.

€ 30,-

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

MS Artania



Ostern ins Schwarze Meer 12. - 26. April 2014

Marseille - Valletta - Kreta - Bosporus - Varna - Odessa - Jalta -
Istanbul - Piräus - Straße von Messina - Genua

2-Bett Außenkabine ab € **2.399,-**
Zur Einzelnutzung ab € **3.299,-**
zzgl. Flüge ab € 195,- pro Strecke

**Bekannt aus der ARD-Serie
„Verrückt nach Meer“, wo-
chentags 16.10h im „ERSTEN“**

Alle Gäste, die im Jahr 2014 einen runden Geburtstag feiern oder aber während der Reise (12. - 26.4.) Geburtstag haben, erhalten eine Gutschrift in Höhe von € **500,-**

Wunderschöner Wörthersee



18. - 28. Mai 2014

Parkhotel Pörtschach

„Erzählen will ich, daß ich hier in Pörtschach ausstieg, mit der Absicht, den nächsten Tag nach Wien zu fahren. Doch der erste Tag war so schön, daß ich den zweiten Tag durchaus bleiben mußte. Der zweite war aber so schön, daß ich fürs erste weiter bleibe.“
Johannes Brahms an Clara Schumann im Jahre 1877!

Der Luftkurort Pörtschach, „Szeneort“ der 60er u. 70er-Jahre, erlebt gerade ein Revival. Elegante Geschäfte, Caféhäuser und die schöne Strandpromenade laden zum Flanieren ein. Reizvolle Villen und stilvolle Seehäuser prägen den Ort. Durch seine privilegierte Lage in einem 40.000 qm großen Park auf der Halbinsel „mitten im See“ hat das traditionsreiche Parkhotel Pörtschach von fast jedem Zimmer aus Seeblick.

Genießen Sie den freundlichen Service oder lassen Sie es sich im erstklassigen Beauty- und Spa-Bereich mit Innenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern gut gehen! Mehrere Golfplätze liegen in unmittelbarer Nähe.

Ab € **1.085,-** (eine Woche ab € **790,-**) **bei Buchung bis 17.3.2014**
danach ab € **1.135,-** (ab € **825,-**) **Kostenloser Transfer vom Flughafen Klagenfurt!** EZ-Zuschlag p.T. ab € **13,-**

Ostern

**Griechisches Osterfest auf Kreta
13. - 27.4.2014**



4★★★★+ Hotel Cretan Malia Park

Eine wunderschöne Gartenanlage, zuvorkommender Service und sehr gute Küche: Seit Jahren ist das Cretan Malia Park eines der beliebtesten Hotels unter TUI-Gästen. Den besonderen Reiz bezieht unsere Reise aus dem griechisch-orthodoxen Osterfest, das zeitgleich mit „unserem“ stattfindet.

Mit Peter Heckmann

Ab € **1.365,-** **bei Buchung bis 13.1.2014**
danach ab € **1.415,-** EZ-Zuschlag p.T. ab € **12,-**

**Ostern in Würzburg
17. - 27.4.2014**



Maritim Hotel Würzburg

Unser Hotel liegt direkt am Mainufer gegenüber der Festung Marienberg, die barocke Altstadt und die Fußgängerzone sind in unmittelbarer Nähe. Neben repräsentativen und eleganten Räumlichkeiten und Restaurants finden Sie im Hotel auch ein Hallenbad mit Sauna, Dampfbad und Solarium.

Mit Matthias Goll

Ab € **945,-** (eine Wo. ab € **732,-**) **bei Buchung bis 24.2.2014** danach ab € **985,-** (ab € **760,-**)

DZ=EZ ohne Aufpreis!

**Ostern in Bad Salzufflen
17. - 27.4.2014**



Maritim Staatsbadhotel

Zuvorkommender Service und eine gute Küche erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzufflen. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge.

Mit Pony Nehmert

Ab € **905,-** (eine Wo. ab € **707,-**) **bei Buchung bis 24.2.2014** danach ab € **945,-** (ab € **735,-**)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Eine Hand mit

◆ Helmut Häusler

Vera



Als Vera den Bridgeclub betritt, ist sie überrascht, Martin dort anzutreffen. „Hallo Martin, was machst du denn hier?“ begrüßt sie ihn, „ich denke, du darfst beim Challenger-Cup nicht mehr mitspielen.“ „Doch, außer Konkurrenz schon“ antwortet dieser, sichtlich erfreut, Vera zu sehen, „ich kann mir doch nicht entgehen lassen, wenn du hier mit deiner Tochter spielst. Wo ist die eigentlich?“ „Sie steckt noch im Stau, der übliche Freitagnachmittagverkehr, kommt aber direkt in den Club und muss gleich da sein.“

„WO STECKT EIGENTLICH DEINE TOCHTER?“

„Gut, dann fangen wir am besten gleich gegeneinander an“ schlägt Martin vor, „unser Ergebnis wird so oder so nicht gewertet.“ Dann begrüßt er alle Teilnehmer, weist sie darauf hin, die Boards nicht zu mischen und wünscht ein schönes Spiel.

Kurz darauf kommt auch Veras Tochter im Laufschrift. „Hallo mein Kind, schön dass du es noch geschafft hast.“ „Lass uns nur ein Board gegeneinander spielen“ sagt Martin, „ganz in Ruhe, zum Einspielen sozusagen“ und erklärt dann Veras Tochter „wir ersetzen hier ohnehin nur das Pausenpaar.“

„Dann versuchen wir es mit Board 20“ sagt Vera, „das ist vielleicht interessanter, da alle in Gefahr sind“ und nimmt in vierter Hand folgendes Blatt auf:

♠ 106542
♥ KD84
♦ B
♣ KB5

Martin passt, ihre Tochter eröffnet 1♦, der rechte Gegner passt und Vera nennt mit 1♠ ihre längere Oberfarbe. Ihre Tochter wiederholt ihre Farbe mit 2♦, die Gegner passen weiter. In folgender Situation muss Vera nun eine Ansage finden:

| West | Nord | Ost | Süd |
|--------|---------|------|------|
| Martin | Tochter | | Vera |
| Pass | 1♦ | Pass | 1♠ |
| Pass | 2♦ | Pass | ? |

Auch wenn dieses Spiel nicht zählt, will Vera sich an Martins Tisch keine Blöße geben. Sie analysiert daher zunächst das Wiedergebot ihrer Tochter. Die Farbwiederholung zeigt eine schwache Eröffnung, aber nicht unbedingt eine 6er-Länge. Es könnte sich auch ein Zweifärber dahinter verstecken, bei dem die zweite Farbe nur teuer zu reizen ist, ihre Tochter könnte also eine schwache Eröffnung mit 5er-Karo und 4er-Cœur haben. In diesem Fall würde Vera mit 2♥ sicher einen besseren Kontrakt als 2♦ finden. Ein 2♠-Gebot zieht Vera erst gar nicht in Erwägung. Die Farbe ist viel zu schlecht, um sie gegenüber einer möglichen Pik-Kürze zu wiederholen. Dann kommt eher ein Sans-Atout-Kontrakt mit den guten Stoppnern in den ungeretzten Farben in Betracht, obwohl sie mit 10 Punkten etwas knapp für einladende 2SA ist.

Nach reiflicher Überlegung gibt Vera der schönen Cœur-Farbe den Vorzug und bietet 2♥. Nun ist es an ihrer Tochter zu überlegen. Es dauert aber nicht ganz so lange, bis diese 3♠ bietet und Vera in folgender Situation eine weitere Entscheidung abverlangt:

| West | Nord | Ost | Süd |
|--------|---------|------|------|
| Martin | Tochter | | Vera |
| Pass | 1♦ | Pass | 1♠ |
| Pass | 2♦ | Pass | 2♥ |
| Pass | 3♠ | Pass | ? |

Ihre Tochter denkt mit, der Stau auf der Autobahn hat sie offenbar nicht tangiert. Nach dem 2♥-Gebot geht sie von 5er-Länge in der erstgenannten Pik-Farbe aus und zeigt nun ihre 3er-Unterstützung. Dass sie dabei sogar in 3♠ springt, kann nur heißen, dass sie Maximum ihrer schwachen Eröffnung ist, also etwa 16 Punkte incl. Verteilungspunkten hat.

3♠ ZEIGT MAXIMUM FÜR EINE SCHWACHE ERÖFFNUNG!

Die Pik-Farbe gefällt Vera zwar noch immer nicht, aber von den Punkten her, müsste 4♠ gute Chancen haben. Vera bietet also mit 4♠ den Endkontrakt und sieht nach Martins ♥3-Ausspiel folgenden Tisch:

Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A87
♥ 109
♦ AKD752
♣ 86

W O
S

♠ 106542
♥ KD84
♦ B
♣ KB5

| West | Nord | Ost | Süd |
|--------|---------|------|------|
| Martin | Tochter | | Vera |
| Pass | 1♦ | Pass | 1♠ |
| Pass | 2♦ | Pass | 2♥ |
| Pass | 3♠ | Pass | 4♠ |
| Pass | Pass | Pass | |

Vera erkennt auf den ersten Blick, dass der Kontrakt chancenlos ist, bedankt sich dennoch, wie es sich gehört, schon um dem Gegner keine Information zu geben. Ost nimmt ♥A und wechselt auf ♣10. Auch das noch, denkt sich Vera. Wie sie diese Rathäuser hasst. Hat Ost unter der Dame weggespielt, muss Vera ♣B legen, hat Ost ♣A unterspielt, muss sie ♣K legen. Vera sucht nach einem Indiz, kann aber keines finden. So spielt sie auf verteilte Asse und schneidet mit ♣B, doch Martin nimmt ♣D.

Als Martin dann ♣A abzieht, ist Vera zunächst erleichtert, zumindest hat sie in Treff nicht falsch geraten. Doch als Martin eine dritte Treff-Runde spielt, schwant ihr Böses. Sie sticht am Tisch mit ♠7, doch Ost kann mit ♠9 überstechen. Vera ist bereits einmal gefallen, bevor sie an den Stich kommt und muss in folgender Aus teilung noch zwei weitere Pik-Stiche an Ost abgeben:

Paar, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ A87
♥ 109
♦ AKD752
♣ 86

♠ B
♥ B53
♦ 1083
♣ AD9743

W O
S

♠ KD93
♥ A762
♦ 964
♣ 102

♠ 106542
♥ KD84
♦ B
♣ KB5

„Wie gut, dass das Ergebnis nicht zählt“ stellt Vera nach den drei Fallern fest. „Erfüllen kann ich zwar nie, doch ohne Cœur-Ausspiel kann ich zumindest zwei Treff-Verlierer abwerfen. Das war nicht nett, Martin, vom dritten Buben in meiner zweiten Farbe auszuspielen.“

„Hätte ich etwa von der Treff-Gabel ausspielen sollen?“ verteidigt sich dieser, „außer dem muss 2♥ doch gar keine echte Farbe sein, das ist die „Dritte Farbe Forcing“.“

„Solche künstlichen Gebote kenne ich nur mit den Unterfarben“ sagt Vera sichtlich überrascht, „um damit zu forcieren und 5er-Länge in der erstgenannten Farbe mit mindestens 11 Punkten anzuzeigen.“



„Die Darmstädter“

LANZAROTE
- la isla mistica -

****** Hesperia Playa Dorada**
zum 30. Mal! - Playa Blanca

Renovierung 2013:
jetzt mit de-luxe-Ausstattung!

Unser Traditionshotel liegt direkt an der feinsandigen Badebucht und zwischen dem Dorf und dem eleganten Yachthafen Rubicón. Pitch- und Puttgolfplatz am Hotel!

18.03. - 01.04.2014:
14 Tage: Flug / DZ de Luxe / HP / Bridge / Transfer

€ 1.190,- (EZ + € 15,-)

Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

22. April - 04. Mai 2014

12 Tage **DZ:** 1.069,- €
EZ: 1.359,- €

incl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand, 1 kostenloser Tagesausflug mit Schiff ist inclusive.



PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

17. - 27. Juni 2014

DZ: ab 1.109,- € **EZ:** 1.289,- €

incl. ¾-Pension

Eigener Badesee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß, 6 Hütten- und Almwanderungen. 10 schöne Sommertage im Gebirgsidyll zum Wandern, Baden, Relaxen, Bridge spielen in angenehmer Gesellschaft bei gutem Essen und feinen Getränken. Kostenloser Transfer von/ zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



KRETA/RETHYMNON

Hotel Porto Rethymno****

12. - 26. Oktober 2014

DZ: (LS): 1.507,- € (MB) 1.537,- €

EZ: 1.722,- €

incl. Flug, Transfer und HP

Flugzuschläge: FRA + 60 €, DUS + 30 €, STUTT + 20 €, HAN + 50 €, HAM + 150 €, großzügiger Sandstrand, nur 7 Gehmin. zur Altstadt. Hervorragende Küche, großer klimat. Spielraum, 4 Ganztages-Ausflüge mit Elvi (2 im Preis incl.).

Frühbucher-Rabatt bis 31.01.14
50 Euro p. Person.



Dubrovnik/Importanne Resort 18. September - 02. Oktober
Seminar Mespelbrunn 03. - 06. April

„Fast immer, außer in diesem einen Fall, ist diese künstlich gereizte dritte Farbe ja auch eine Unterfarbe, doch was hättest du denn aktuell mit einer guten 5er-Pik-Länge, 11 Punkten und drei kleinen Cœurs geboten?“ versucht Martin sie von der Notwendigkeit dieser Konvention zu überzeugen.

„Weiß ich nicht, irgendwie hätte ich dann improvisieren müssen“ antwortet Vera ausweichend, „vielleicht wäre ich ja auch auf 2♥ gekommen. War denn 2♥ mit meinem jetzigen Blatt wenigstens richtig? Das Resultat spricht ja eher dagegen.“

„Etwas knapp, vor allem wegen der schlechten Pik-Farbe, so dass 4♠ trotz guter Unterstützung deiner Tochter hoffnungslos ist. Doch hinterher ist man immer schlauer. Hier wäre 2SA besser gewesen, was zu einem Fall in 3SA führt. Um plus zu schreiben, musst du schon auf 2♦ passen, was aber in anderen Fällen durchaus schlecht sein kann. Die Punktanforderungen für Partie sind eben nur eine Richtlinie, dass der Kontrakt häufiger gewonnen als verloren wird und keineswegs als Garantie zu verstehen.“ beruhigt sie Martin etwas und schaut sich dann um. „Es sind alle fertig, wir können wechseln. Euch wünsche ich mehr Glück bei den kommenden Spielen.“

MERKE:

1) Nach einem 1SA-Wiedergebot des Eröffners zeigt der Antwortende durch Reizung einer neuen Unterfarbe auf Zweierstufe mindestens einladende Stärke (ab 11 FL-Punkte) und 5er-Länge in seiner erstgenannten Oberfarbe, ohne Länge oder Werte in dieser Unterfarbe zu versprechen. Man nennt diese Konvention „Neue Unterfarbe Forcing“.

Nachdem der Eröffner seine Unterfarbe auf Zweierstufe wiederholt hat, übernimmt das Gebot der niedrigeren, billig gereizten neuen Farbe in folgenden drei Bietsequenzen diese Funktion:

1T – 1C – 1T – 1P – 1K – 1P –
2T – 2K 2T – 2K 2K – 2C

Man nennt diese Konvention „Dritte Farbe forcing“, da es in einem Fall auch die Cœur-Farbe betrifft.

2) Mit „Dritte Farbe forcing“ zeigt der Antwortende mindestens einladende Stärke (ab 11 FL, evtl. auch gute 10 FL, da Eröffner nach einfacher Farbwiederholung bis zu 16 FL haben kann), ohne Länge oder

Werte in der dritten Farbe zu versprechen (er kann sie jedoch haben). In den meisten Fällen hat der Antwortende mindestens 5er-Länge in seiner erstgenannten Oberfarbe, er kann aber auch auf der Suche nach Stoppfern für 3SA oder der besten Partie (oder Schlemm) mit Unterstützung in Partners Unterfarbe sein.

3) Als Reaktion auf Dritte Farbe forcing“ nach Wiederholung seiner Unterfarbe auf Zweierstufe kann der Eröffner mit Minimum (13-14 FL) in die Oberfarbe des Antwortenden mit 3er-Anschluss (evtl. auch Double Figur) ausbessern, 2SA mit Werten in den beiden anderen Farben bieten oder seine Unterfarbe erneut wiederholen. Diese Gebote sind passbar.

Mit Maximum (15-16 FL) hat der Eröffner die Wahl zwischen folgenden forcierenden Geboten: Sprungunterstützung der Oberfarbe des Antwortenden mit 3er-Anschluss, Hebung der dritten Farbe mit 4er-Länge, Sprung in 3SA mit Werten in den beiden anderen Farben. Falls gar nichts passt, kann der Eröffner nun die vierte Farbe bieten, was ebenfalls künstlich ist. ♦

Bald ist es wieder soweit: Challenger Cup 2014

Vom
17. bis zum 21. Februar 2014
gilt:

**Auf zur Vorrunde für den
6. Challenger Cup 2014**

Die Turniere werden wie immer auf der Clubebene an verschiedenen Spielorten ausgetragen. Näheres dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des Magazins oder unter www.bridge-verband.de.

BRIDGE
**Challenger
Cup**
DBV 2014



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...
Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ K32
♥ 42
♦ AKB654
♣ 87

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

| West | Nord | Ost | Süd |
|---------|------|----------|------------|
| 1♦ ? | x | 1♣ 1♥ | Pass 1♠ |

2)

| West | Nord | Ost | Süd |
|---------|------|-----|------------|
| 2♦ ? | Pass | 2♣ | 1♥ Pass |

3)

| West | Nord | Ost | Süd |
|-----------|------|-----|------------|
| Pass ? | Pass | x | 1♦ Pass |

4)

| West | Nord | Ost | Süd |
|--------------------|------|------------------|------|
| ? | | 1SA ¹ | Pass |
| ¹ 15-17 | | | |

5)

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|------|
| ? | Pass | Pass | Pass |

DER WEG IST DAS ZIEL
Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ B102
♥ 98
♦ KDB6
♣ DB83
N
W O
S
♠ A9
♥ AK10632
♦ A1032
♣ 9

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|------|
| Pass | 1SA | Pass | 1♥ |
| Pass | 4♥ | Pass | 3♥ |
| Pass | | Pass | Pass |

West spielt ♣5 zu Osts Ass aus. Auf Treff-Rückspiel wirft Süd ♠9 ab. West gewinnt den Stich mit ♣K und wechselt auf Pik zu 2, Dame und Ass. Süd spielt nun ♥A, ♥7, ♥8 und ♥4 werden bedient. Und nun?

KEINE HEXEREI ...
Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A1098762
♥ 5
♦ DB
♣ DB9
N
W O
S
♠ A108
♥ 98765
♦ 87653

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|-------------------|------|------|
| 2♣ | Pass ¹ | Pass | 1♥ |
| Pass | 6♥ | Pass | 4♥ |
| Pass | | Pass | Pass |

¹ forcing

West spielt ♠K aus und der Alleinspieler ordert vom Tisch ♠A. Wie sollte Ost das Gegenspiel planen?

♥ Wildecker ♥ Bridge-Reisen

Seit 23 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

**Karten statt Karneval
in Bad Kissingen 27.02. – 08.03.**

Hotel Sonnenhügel mit HP
9 Tage ab 595 € * 7 Tage ab 470 €

Kein EZ-Zuschlag!
Getränke beim Abendessen frei!

**İçmeler / Südtürkische Ägäis
zum 44. Mal!**

26.04. – 19.05. * 27.09. – 27.10.

Hotel Etoile**** ab 990 € EZ ab 7 €
Hotel Aqua***** ab 1290 € EZ ab 12 €

14 Tage alles inklusive.
Hotel Aqua 24 Stunden lang!
50 € Frühbucherrabatt
(bis 28.02. für Mai, bis 30.04. für Herbst!)

Unser Team:

**Christel Breusch + Uwe Breusch +
Johannes Wilhelms**

NEU IM PROGRAMM bieten wir die beliebten Reisen von Mehmet Asutay, der Anfang November plötzlich verstorben ist, an. Wir wollen dafür sorgen, dass die von ihm ins Leben gerufenen und sehr beliebten Reisen weiter stattfinden.

SIDE: HOTEL ROMA BEACH 5 *****

07. bis 26.04. und 27.10. bis 15.11.2014

UNSER TEAM:

PETER EIDT + JOHANNES WILHELMS



ETWAS BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN. ENDLOSER UND FEINER DÜNENSTRAND, WEITGEHEND UNVERBAUTES UMFELD UND WÄLDER. HALLENBAD.

14 TAGE ALLES INKLUSIVE

ab 980,-

**İÇMELER:
HOTEL MARTI RESORT 5 *******

26.04. bis 19.05. und 29.09. bis 03.11.2014

UNSER TEAM:

JOHANNES WILHELMS + DAGMAR ZSCHINTZSCH
ALLES BLÜHT, DIE GRANDIOSE NATUR IN MARMARIS ERWACHT. WARME MAISONNE, BADEN IM MEER, 1001 FARBEN DES MAI. EINE LEGENDE, DIE KEINER WEITEREN WORTE BEDARF.

14 TAGE HP + FAST ALLE LOKALEN
GETRÄNKE INKLUSIVE

ab 1.080,-

PREISE P.P. FÜR 14 TAGE HP IM DZ,
BRIDGEBETREUUNG, PARTNERGARANTIE, TÜRKIE AUCH
FLUG UND TRANSFER UND FAST ALLES INKLUSIVE!

Infos und Anmeldungen:

anfrage@wildecker-bridgereisen.de
Johannes Wilhelms * 06678-652
www.wildecker-bridgereisen.de

Für die Türkei: Reisecenter Findeis * 06652-919494
huenfeld@reisecenteralltours.de

DIE TÜRKEI ... WARME SONNE, LIEBENSWÜRDIGE MENSCHEN.



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Hier gilt es Grundwissen aufzufrischen: Wenn man eine 6er-Länge und einladende Punktstärke als Partner des Eröffners hält, dann zeigt man dies durch eine Sprung-Wiederholung seiner langen Farbe. Der Eröffner darf mit Minimum passen und versucht mit Zusatzwerten 3SA zu erreichen. Bietet man bspw. 3♠ auf 3♦, so wäre das die Frage nach einem Stopper. Achtung: Mit der gleichen Hand aber ♦AKB1065 in Karo, sollte West zum Vollspiel forcieren und nicht nur einladen.

2) Haben Sie sich rechtzeitig daran erinnert, dass „2 über 2“ in der Gegenreizung forcing ist? Dann haben Sie sicher auch Partners Farbe auf 3♠ gehoben – mehr gibt Ihre Hand leider nicht her, denn eine Zwischenreizung auf der Zweierstufe zeigt schon eine gute Hand ab 11/12 F mit ordentlicher 6er-Länge.

3) Oh je, Sie haben 1SA oder 2SA gereizt? Das wird den Partner, der ab 8 F reizt, zumindest mit einer 4-4-1-4 nicht zu Begeisterungstürmen hinreißen. Wollen wir hoffen, dass Sie wenigstens +90 bzw. +120 mit nach Hause nehmen! Aber wie wäre es mit +300 bis +800?

Läuft Ihnen bei dem Gedanken an 1♦ im Kontra nicht das Wasser im Munde zusammen? Sollte nach Wests Pass auf Partners Kontra Nord einen Fluchtversuch wagen, kann Ost durch ein Straf-Kontra zeigen, dass der Gegner nun in eine seiner guten Farben geflüchtet ist. Flieht Nord und Ost passt, kann West noch immer 1SA versuchen.

4) Hoffentlich die leichteste Aufgabe in diesem Set, denn Sie sollten einen Unterfarben-Transfer vermeiden und sofort in 3SA springen! Überstrapazieren Sie diese Transfers nicht. Sie sind sinnvoll bei schwachen Händen und schlechten Farben oder bei schlemminteressierten Händen mit einer Kürze. Das beste Vollspiel in Unterfarbe aber ist immer noch 3 SA – sagt man! Also, warum es nicht einfach ansagen?

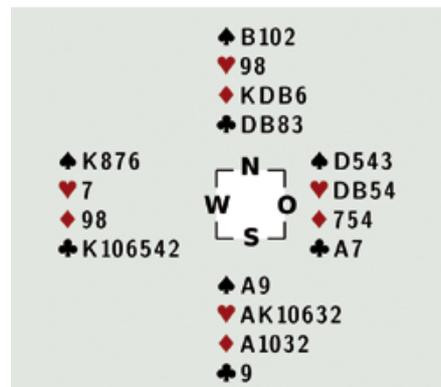
5) Nein, wir sind keine Bridgespieler, die unbedingt Karten bewegen müssen, um ihren Spieltrieb zu befriedigen. Wer in vierter Hand eröffnet, möchte Plus schreiben. Droht ein Minus-Score, wäre es besser gewesen, die Hand durchzupassen und +0 mitzunehmen.

Die sog. 15er-Regel hilft bei der Beurteilung, ob man passen oder eröffnen soll: Die Summe aus Figurenpunkten und Pik-Karten sollte mindestens 15 ergeben, dann bestehen gute Chancen, die Hand nicht für den Gegner eröffnen zu haben! Warum die Piks? Weil Pik die ranghöchste Farbe ist, die alle anderen Farben auf der Zweierstufe überbieten kann. 2SA oder Kontrakte auf der Dreierstufe werden meist nicht mehr erfüllbar sein, wenn die Punkte ca. 20:20 verteilt sind.

Hier ist folglich Passe die richtige Entscheidung, denn 11 F und 3 Piks ergibt nur 14.

Der Weg ist das Ziel

Wenn Sie genau auf die kleinen Cœurs beachtet haben, dann wissen Sie, dass Ihnen nur noch ♥DB5 fehlt. Hält West alle drei Cœurs, ist Süd down, stehen die Trümpfe 2-1, ist der Kontrakt unverlierbar. Hält Ost alle restlichen Cœurs, muss Süd sorgfältig spielen, um zu gewinnen:

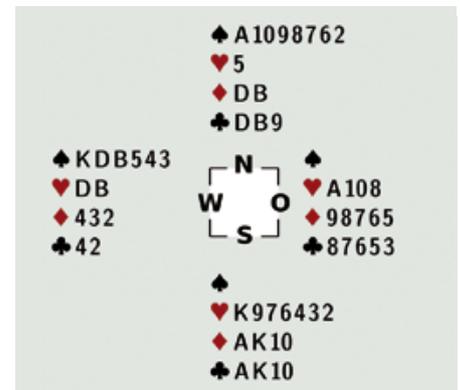


Süd sollte mit Karo an den Tisch gehen, um von dort ♥9 auszuspielen. Bleibt Ost klein,

tut Süd es ihm nach. Da West ausblinkt, wird Süds Vorsicht belohnt. Ost bekommt zwar immer noch einen Cœurstich, aber der Alleinspieler erfüllt sein Spiel. Hätte er nach ♥A ♥K abgezogen, wäre er gefallen. Es war also wichtig zu registrieren, dass ♥7 im ersten Cœurstich fiel! Hielte Ost zu Anfang ♥DB74, hätte Süd kein Sicherheitsspiel durchführen können, denn Ost hätte ♥9 einfach mit einer Figur gedeckt und sich so zwei Trumpfstiche gesichert.

Keine Hexerei ...

Haben Sie Nords ♠A mit ♥8 geschnappt? Dann haben Sie gerade Ihr Gegenspiel ruiniert:



Süd kann mit ♥9 überschnappen, geht mit Karo an den Tisch und spielt ♥5 zu seinem König, gefolgt von Cœur aus der Hand. Ost/West kommen so zu nur einem Trumpfstich und der Alleinspieler kann claimen.

Schnappt Ost bei diesem Layout mit ♥10 fällt der Kontrakt, aber dieser Spielzug sieht nicht besonders clever aus, wenn West ♥Bx oder ♥Dx hält.

Am besten ist daher, wenn Ost einfach eine Unterfarbkarte abwirft. Er weiß, dass Süd ebenfalls eine Pik-Chicane hält und sollte den Alleinspieler dessen „Leichen“ selbst aus dem Keller holen lassen. ♦



♦ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Görtz

Bridge mit

Eddie Kantar

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren

der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

WIN THE TOURNAMENT

Paar, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K98
♥ A10762
♦ 43
♣ KD4
N
W O
S
♠ A65
♥ K9
♦ A65
♣ A8732

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|------|
| Pass | 1♥ | Pass | 1♣ |
| Pass | 3SA | Pass | 1SA |
| Pass | | Pass | Pass |

Ausspiel: ♠D. Wie spielen Sie die Hand? Neun Stiche könnten für eine gute Anschrift zu wenig sein.



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 26.



BEFORE IT'S TOO LATE

Team, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ KD32
♥ 32
♦ K753
♣ AK4
N
W O
S
♠ 4
♥ AKD854
♦ AB
♣ D763

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|-----|
| Pass | 1SA | Pass | 6♥ |
| | Pass | Pass | |

Ausspiel: ♣B. Sie scheinen in einem eiskalten Kontrakt gelandet zu sein, müssen ihn aber erst noch erfüllen. Wie?

AN OLDIE BUT A GOODIE

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 10862
♥ D86
♦ 754
♣ AB3
N
W O
S
♠ AKDB95
♥ 7
♦ AD2
♣ K64

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|-----|
| 1♥ | Pass | Pass | 4♣ |
| Pass | Pass | Pass | |

Das Thema dieser Hand hängt einem möglicherweise schon zu den Ohren raus, aber es geht nichts über Übung, Übung und nochmal Übung.

Ausspiel: ♥K. Ost gibt ♥2 zu und West wechselt auf ♣10. Planen Sie das Spiel. (Ost hat alle drei fehlenden Trümpfe).

Bridgereise an die pl. Ostsee im Hotel Hexagon Grzybowo/Kolberg



vom
**07. Juni bis
21. Juni 2014**
und vom
**16. Aug. bis
30. Aug. 2014**

DZ/HP für 1 Woche 400,- €,
2 Wochen 750,- €, EZ-Zuschlag 6,- € p.T.

Transfer von Zuhause – Kolberg
und Retour möglich.

Turnierleitung und Bridgeunterricht:
Thomas Suppes

CP-Zuteilung nach den Richtlinien des DBV.
Täglich vorm. Unterricht, abends Turniere.
Sauna inkl., Fahrradverleih, Kuranwendungen, attraktive Ausflüge und vieles mehr wird im deutschsprachigen Hotel angeboten (nicht im Preis inbegriffen).

Anmeldungen/Information:

Johann Mierzwa
Am Hilgenstein 44a, 34560 Fritzlar
Tel.: 05622-915 350 Fax: 05622-915 352

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 25.

BEFORE IT'S TOO LATE

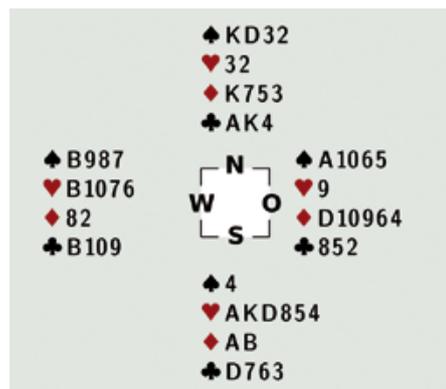
Bevor Sie zum ersten Stich spielen, tun Sie gut daran, sich zu überlegen, wie Sie die Hand spielen, wenn die Trümpfe nicht 3-2 stehen. Stehen diese hier nämlich 4-1, haben Sie einen Pik- und einen Cœur-Verlierer. Und trotzdem haben Sie eine Chance auf Kontrakterfüllung. Sehen Sie sie?

Sie müssen das Ausspiel in der Hand gewinnen (entscheidend), um sich die beiden Treff-Figuren am Tisch als Übergänge aufzubewahren.

Als nächstes kassieren Sie ♥AK. Wenn beide Gegner bedienen, ziehen Sie den letzten Trumpf, geben einen Stich an ♠A ab und claimen.

Stehen die Cœurs 4-1, spielen Sie auch jetzt ein drittes hohes Cœur. Dann gehen Sie mit Treff zum Tisch, um den Karo-Schnitt zu machen. Bleibt der Bube am Stich, ziehen Sie ♦A, gehen wieder mit Treff zum Tisch und werfen Ihren Pik-Verlierer auf ♦K ab. Sollte der Gegner Ihren ♦K stechen, spielt das keine Rolle, denn seine letzte Trumpfkarte war sowieso hoch.

Damit das alles funktioniert, muss nicht nur ♦D bei Ost sitzen, sondern die Treffs müssen auch 3-3 stehen. Anders geht es nicht, nachdem die Trümpfe schon nicht „ordnungsgemäß“ verteilt waren. Und wie es die Amerikaner so schön sagen: Im Sturm taugt jeder Hafen.



Wichtiger Tipp

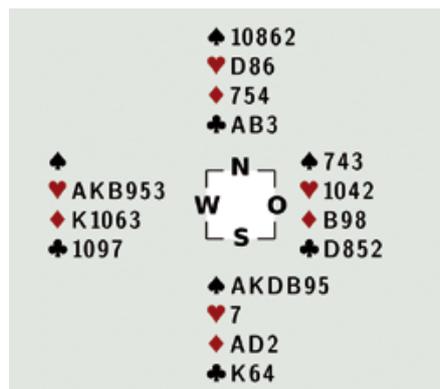
Auch wenn Sie sich dabei wie ein permanenter Schwarzseher vorkommen: Sie müssen sich fragen, wie Sie mit einem schlechten Trumpfstand fertig werden können, bevor Sie eine Karte zum ersten Stich spielen.

AN OLDIE BUT A GOODIE

Hier gibt es eine 100%ige Spielweise, wenn Sie ♣10 in beiden Händen ducken! Mit dem Ducken stellen Sie sicher, dass Ost nie an den Stich kommt, um Karo durchzuspielen.

Angenommen West spielt weiter Treff. Jetzt gewinnen Sie in der Hand, ziehen am Tisch endend drei Runden Trumpf, stechen ein Cœur, spielen zum ♣A und werfen auf ♥D Ihren kleinen Karo-Verlierer ab.

West gewinnt mit seinem ♥A und muss nun Karo in Ihre Gabel spielen oder Ihnen in einer anderen Nebenfarbe einen Schnapper mit Abwurf gewähren:



Wichtiger Tipp

Wenn eine hohe Karte (hier: ♥A) mit Sicherheit in einer bestimmten Hand (hier West) zu verorten ist und diese Hand gleichzeitig der ungefährliche Gegner mit Blick auf eine Haltung in einer Nebenfarbe ist, sollten Sie auf jeden Fall ein Eliminations-Spiel der anderen Nebenfarben mit anschließendem Ausstieg an diesen Gegner in Erwägung ziehen.

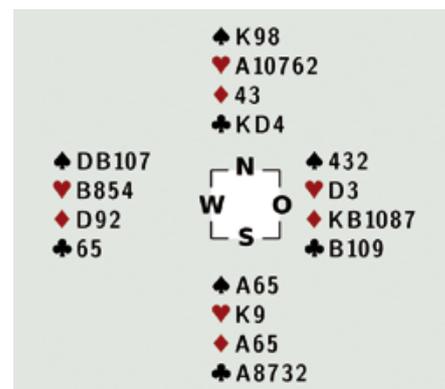
WIN THE TOURNAMENT

Dies ist eine dieser Hände, in denen Sie die höchstmögliche Stichzahl erzielen sollten, wenn Sie das Turnier gewinnen wollen. Hier auf Sicherheit zu spielen – und nur neun Stiche zu machen – kommt eigentlich gar nicht in Betracht. Die Chancen stehen gut, sogar 12 Stiche und damit vielleicht einen geteilten Top zu schreiben, wenn Sie das Ausspiel im Dummy mit dem König gewinnen und ein kleines Cœur zur 9 spielen (bei dieser Kartenhaltung die beste Spielweise für vier Stiche).

Nehmen wir an, die 9 verliert an West, der ein Pik oder Karo zurückspielt. Sie gewinnen den Stich (kein Ducken, wenn Aussicht besteht, die restlichen Stiche zu machen!), kassieren ♥K, gehen mit Treff zum Tisch und spielen ♥A.

Sind die restlichen Cœurs am Tisch jetzt hoch, kassieren Sie sie und testen Sie anschließend, ob auch die Treffs gut verteilt sind. Stehen diese 3-2, haben Sie Ihre 12 Stiche. Sind die Cœurs nicht hoch, müssen Sie auf die Treffs hoffen und sich mit 10 Stichen begnügen.

Wenn weder die Cœurs noch die Treffs gut verteilt sind, müssen Sie das Turnier mit anderen Händen gewinnen. Denn mit dieser gewinnen Sie es jedenfalls nicht, soviel steht fest:



Wichtige Tipps

Im Paarturnier sollte man nicht zu sehr auf Sicherheit bedacht sein, wenn man in einem normalen Kontrakt ist und Überstiche möglich sind.

Mit ♦9 gegenüber A10xxx oder A9 gegenüber ♦10xxx, besteht die beste Chance auf vier Stiche darin, klein zur 9 zu spielen. ♦

◆ Helmut Häusler



Spieltechnik

für Fortgeschrittene

In dieser Serie wird Ihnen je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan.

Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

PROBLEM 1

1. Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ AK84
♥ B4
♦ 8432
♣ 765
N O
W S
♠ 65
♥ K52
♦ A6
♣ KB9843

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|------|
| 1♦ | Pass | Pass | 2♣ |
| 2♦ | 3♣ | Pass | Pass |
| Pass | | | |

Gegen respektable Gegner landen Sie in einem unspektakulären Teilkontrakt. West startet mit ♦K, Ost gibt ♦7 zu (Standard-Markierung Hoch-niedrig). Wie planen Sie die Spieldurchführung, insbesondere die Behandlung der Trumpf-Farbe? Falls Sie Treff vom Tisch spielen, bedient Ost mit ♣2.

PROBLEM 2

2. Team, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ A
♥ A96
♦ B8753
♣ AD105
N O
W S
♠ K6
♥ K85
♦ A942
♣ 7642

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|-----------------|------|-----|
| Pass | 2♦ | Pass | 1♠ |
| Pass | 3♣ ¹ | Pass | 2♥ |
| Pass | Pass | Pass | 3SA |

¹ 4. Farbe forcing

Gegen 3SA startet Ihr Partner mit ♣8, Sie bedienen mit ♣4, der Alleinspieler gewinnt mit ♣9. Aus der Hand folgt ♥D, Ihr Partner bedient mit ♥3 (Standard-Markierung Hoch-Niedrig), der Tisch gibt ♥6. Gewinnen Sie diesen Stich? Falls ja, wie setzen Sie fort?

Falls Sie auf ♥D klein legen, verfolgt der Alleinspieler mit ♥2 zu Partners ♥4 und ♥9 des Tisches. Spätestens diesen Stich werden Sie mit ♥K gewinnen. Wie planen Sie das weitere Gegenspiel?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 28.



Sonne, Bridge und Meer auf Lanzarote 9. - 25. Februar 2014 in Playa Blanca

- 4* Hotel Timanfaya Palace direkt am Meer
- 14 Nächte DZ/HP & Transfer ab 995 € p. P. (ohne Flug)



Frühling auf Mallorca 15. - 29. März 2014 in Colonia Sant Jordi

- 4*S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.065 € p. P. / EZ/HP 1.225 € (ohne Flug)



Osterbrunnen im Frankenland 16. - 23. April 2014 in Bamberg

- 4* Hotel Residenzschloss / Weltkulturerbe-Stadt
- DZ/HP 849 € p. P. / EZ/HP 929 € (eigene Anreise)



Bridge-Kurzwoche im 5* Hilton 08. - 12. Mai 2014 in Bonn

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 499 € p. P. / EZ/HP 559 €



Kuren wie die Römer 24. Mai - 07. Juni 2014 in Italien

- 4*S Hotel Garden Terme in Montegrotto
- DZ/HP 1.281 € p. P. / EZ/HP 1.421 € (ohne Kurpaket)



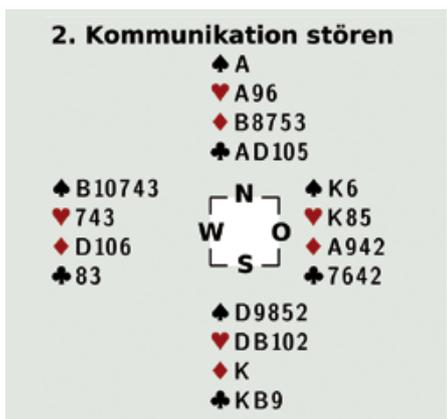
Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0214 - 83 20 49 83
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 91 99 91

Sollen wir ♥D im zweiten Stich nun ducken oder mit ♥K nehmen?

Da weder wir noch der Alleinspieler bereits genug Stiche haben, kann es hier nicht schaden zu ducken und so die gegnerische Kommunikation in der Cœur-Farbe zu stören. Falls möglich, tun wir dies ohne zu Zögern, um den Alleinspieler nicht über den Stand des ♥K zu informieren. Dies ist offenbar gelungen, denn der Alleinspieler spielt weiter Cœur zur ♥9, die wir nun mit ♥K gewinnen. Wie setzen Sie nun fort, um alle Chancen zu wahren, den Kontrakt zu schlagen?

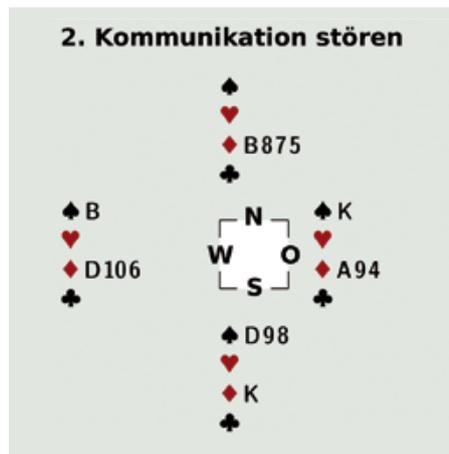
WIE WAHRT MAN ALLE CHANCEN, DEN KONTRAKT ZU SCHLAGEN?

- Hat der Alleinspieler ♦D und Partner ♦K102 gibt es viele Möglichkeiten, 3SA zu schlagen. Wir können aktiv drei Karo-Stiche erzielen, z.B. indem wir ♦2 zu Partners ♦K spielen. Mit Karo-Fortsetzung wird ♦B des Tisches herausgeschnitten, danach auf ♠6 gewechselt, um ♠K zu entwickeln, bevor die Karos des Tisches hoch sind. Alternativ können wir auch erst ♠6 spielen oder passiv Cœur bzw. Treff. Der Alleinspieler hat zunächst nur acht Stiche, und wenn er den neunten Stich in Pik entwickeln will, ist immer noch Zeit, auf ♦2 zu wechseln.
- Doch wie gedenken Sie den Kontrakt zu schlagen, wenn der Alleinspieler ♦K blank hat, so wie in der aktuellen Austeilung?



- Wenn wir hier im vierten Stich auf ♦2 wechseln, schenken wir dem Alleinspieler mit ♦K direkt den neunten Stich.
- Spielen wir dagegen passiv weiter – am besten Treff, um die Kommunikation auch in dieser Farbe zu stören – hat der Alleinspieler zunächst zwar nur acht Stiche, doch er kann nach Abzug dieser Stiche

mit Ende am Tisch folgende Endposition erreichen.



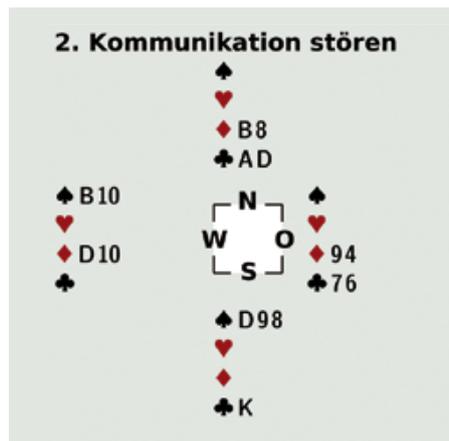
Wenn er nun vom Tisch Karo spielt, bekommen die Gegenspieler nur noch drei Stiche, ♠K und ♦AD. (Ost sollte in dieser Endposition ♦4 legen und auf ♦K beim Partner hoffen.)

Was können wir tun, um dieser Endposition zu entkommen?

- Wir müssen nach ♥K im vierten Stich erst ♦A abziehen. In obiger Endposition hat dann jeder Spieler eine Karo-Karte weniger und dem Alleinspieler bleibt der neunte Stich versagt.

Mit dem Abzug von ♦A sind aber noch nicht alle Klippen umschifft. Was spielen Sie danach weiter?

Besser Treff, um die Kommunikation zu stören, auch wenn wir an dieser Stelle noch nicht erkennen können, wozu dies nötig ist. Doch falls wir nach ♦A ♥8 oder ♠6 weiterspielen, kann der Alleinspieler das andere Ass abziehen, mit ♣B in die Hand kommen, ♥B abspielen und dann mit einem kleinen Pik zu unserem ♠K fortsetzen, um folgende Endposition zu erreichen:



Spielen wir Karo, bekommt der Tisch ♦B, spielen wir hingegen Treff, ist unser Partner zwischen Pik und Karo im Abwurfzwang:

- Wirft West ♠10 ab, bleibt der Alleinspieler mit ♣K in der Hand, hat alle Piks hoch und erzielt sogar einen Überstich.
- Wirft West ♦10 ab, übernimmt der Tisch mit ♣A, zieht ♣D und spielt dann ♦B. West kann diesen mit ♦D gewinnen, muss dann aber Süd den letzten Stich mit ♠D überlassen.

Um sich gegen alle Eventualitäten zu wappnen, müssen wir also im zweiten Stich ♥D ducken, im dritten Stich ♥K gewinnen, im vierten Stich ♦A abziehen und im fünften Stich mit Treff fortsetzen. Dies gewinnt natürlich auch dann, wenn der Alleinspieler nur ♦D blank hat.

Mein großes Kompliment, falls Sie dieses Gegenspiel gefunden haben. ♦

Frühling auf Mallorca



09.05. – 23.05.2014

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

Sa Coma Playa Hotel & Spa****

Die großzügige Hotelanlage im Osten der Insel bietet Entspannung und Abwechslung. Der Service des Hauses ist vorbildlich, die Küche mehrfach ausgezeichnet. Zum Hotel gehört eine Driving-Range sowie das attraktive Biomar-Thalasso + Wellness Center

Bridgeprogramm

Täglicher Unterricht und Turniere mit der Weltmeisterin **Karin Caesar** – natürlich mit Clubpunktvergabe des DBV

14 Tage DZ/HP
mit Welcome-Cocktail
+ festlichem Galadiner

€ 1099,-

Flüge buchen wir gerne zum Tagesbestpreis



Weitere Informationen und Anmeldungen
Bridge Reisen Karin Caesar

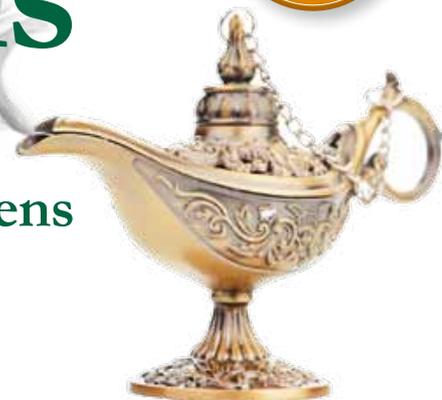
♠

Gellertstr. 55, 30175 Hannover
Telefon: 05 11/81 80 82 und 81 80 84
E-Mail: caesar-probridge@web.de

BRIDGE REISEN KARIN CAESAR

Die Magie des Gegenspiels

Die FOLGESERIE zu „Die Magie des Alleinspiels“



Mata Hari und die Kunst des Dekodierens – Teil 3 –

Mata Hari und ich trafen uns am nächsten Tag wieder. „Wir befassen uns immer noch mit dem Dekodieren von Spielzügen.“, kam sie sofort zur Sache.

Ich weiß, das alles wissen Sie schon“, strahlte Mata Hari mich an, „aber es scheint mir nützlich, zwei Punkte klarzustellen, die den meisten Bridgespielern unklar sind:

DAS DEKODIEREN DES AUSSPIELS

„Als Gegenspieler“, fuhr sie fort, „sollte man sich immer die Zeit nehmen, das Ausspiel zu entschlüsseln, denn sehr oft ergibt sich daraus die Verteidigungsstrategie.“

Über das Ausspiel müssen Sie sich natürlich mit ihren Partnern einigen:

Die Systeme Forum D und Forum D+ sind in dieser Hinsicht völlig befriedigend:

- die Vierthöchste im SA
- Gerade/Ungerade Länge via Dritte/Fünfte im Farbkontrakt

Der Leitgedanke ist der folgende: In einem Farbkontrakt kommt es vor allem darauf an, die Verteilung zu kennen, in einem Sans-Atout-Kontrakt dagegen muss man dem Partner vor allem mitteilen, ob die ausgespielte Farbe interessant ist oder nicht, deswegen spielt man im SA:

- Die Höchste von zwei/drei kleinen Karten*
- die Zweite von vier kleinen Karten

*Anm.d.Red. In Deutschland ist folgende Verabredung bei Ausspiel von kurzen Farben weit verbreitet: Klein oder MUD (middle-up-down) von 3 Karten, hoch vom Doubleton.

Wenn die 10 die höchste von vier Karten ist, spielt man im Sans-Atout die zweit-höchste, falls nicht 9 oder 8 die zweit-höchsten ist:

10 Z 5 3
10 9 5 3
10 8 5 3

Später können nämlich sowohl 9 als auch 8 noch wichtig sein.

Wenn man beim Sans-Atout eine Figur zu dritt hat, was allerdings sehr selten ist, unterscheiden sich die Meinungen. Es gibt zwei Möglichkeiten:

- Ausspiel von der kleinsten Karte
- Ausspiel von der mittleren Karte.

Anders gesagt, wer K 8 2 hat, hat die Wahl zwischen 2 und 8 und entscheidet sich für die ungefährlichere Lüge:

Im ersten Fall versprechen Sie eine Figur, aber auch eine längere Farbe.

Im zweiten Fall sieht es so aus, als ob Sie eine Figur verneinen.

Meine Empfehlung ist: Geben Sie der Figur den Vorrang. Wenn Ihre Partnerin beispielsweise eine 8 ausspielt, wollen Sie nicht raten müssen, ob sie eine Figur hat: Spielen Sie also im Sans-Atout die kleinste Karte aus, wenn Sie eine Figur zu dritt haben.

◆ Pierre Saporta /
Übersetzung: Anita Ehlers

Schauen Sie jetzt, ob Sie das Dekodieren des Ausspiels beherrschen. Sie sind Ost, und die Reizung verlief so:

| <p>♠ 9 ♥ AB53 ♦ 9842 ♣ D972</p> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 10px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;"> N W O S </div> <div style="text-align: left;"> ♠ K1053 ♥ 10876 ♦ AB ♣ 864 </div> </div> | <table style="width: 100%; text-align: center; border-collapse: collapse;"> <tr> <th style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">West</th> <th style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Nord</th> <th style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Ost</th> <th style="padding: 5px;">Süd</th> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Pass</td> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">3♣</td> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Pass</td> <td style="padding: 5px;">2SA</td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Pass</td> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">3SA</td> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Pass</td> <td style="padding: 5px;">3♣</td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Pass</td> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;"></td> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;"></td> <td style="padding: 5px;">Pass</td> </tr> </table> | West | Nord | Ost | Süd | Pass | 3♣ | Pass | 2SA | Pass | 3SA | Pass | 3♣ | Pass | | | Pass |
|---|--|------|------|-----|-----|------|----|------|-----|------|-----|------|----|------|--|--|------|
| West | Nord | Ost | Süd | | | | | | | | | | | | | | |
| Pass | 3♣ | Pass | 2SA | | | | | | | | | | | | | | |
| Pass | 3SA | Pass | 3♣ | | | | | | | | | | | | | | |
| Pass | | | Pass | | | | | | | | | | | | | | |

Ihre Partnerin spielt ♦7 zu 2, Ass und 3 aus. Welchen Plan tüfteln Sie aus?!”

Ich hatte plötzlich das Gefühl, Mata Hari hielte mich für einen Anfänger und sagte artig:

„Ich kenne sehr wohl die 11er-Regel! Da $11 - 7 = 4$ ist und ich vier Karten sehen kann, die höher sind als 7, hat der Alleinspieler keine höhere Karte als die 7. Ich spiele also mit Freude die Farbe zurück.“

„Aber sagen Sie mir bitte,“ fiel mir meine Lehrerin stirnrunzelnd ins Wort, „welche Karo-Karten hat Ihre Partnerin genau?“

Ich merkte sofort, dass Sie etwas im Sinn hatte, offenbarte mich jedoch ohne langes Nachdenken:

„Die Partnerin muss außer der ausgespielten 7 noch KD10 gehabt haben, und vielleicht eine kleine Karte. Dann begann sie also mit KD107 oder mit KD107x ... Aber ach ja, mit diesen Karten hätte sie König oder Dame ausgespielt und nicht $\heartsuit 7$.“

„Unbedingt!“ bestätigte Mata Hari und war beruhigt. Was schließen Sie daraus?

„Ich schließe, dass meine Partnerin irreführend von drei oder vier kleinen Karten ausgespielt hat. Ich muss also Pik zurückspielen; denn von der Farbe hat der Alleinspieler, wie ich aus der Reizung weiß, vier Karten. Ich lege die 3, um eine Figur zu zeigen.“

„Nicht schlecht, nicht schlecht! Aber das reicht bei dieser Hand noch nicht. Sie müssen vielmehr eine Karte spielen, die höher ist als die Karte auf dem Tisch, also $\heartsuit 10$.“

Hier sehen Sie die vier Hände:

Wenn Sie $\heartsuit 3$ zurückspielen, legt Süd $\heartsuit 4$, und die Verteidigung macht nur drei Pik-Stiche. Wenn Sie $\heartsuit 10$ legen, muss Süd jedoch mit $\heartsuit D$ decken; West nimmt dann den Stich mit dem Ass, spielt Pik zu Ihrem König und kann $\heartsuit 8$ mit der B7-Gabel fangen. Das ist gutes Gegenspiel, und es setzt ein tadelloses Dekodieren des Ausspiels voraus.“

Ich beschloss, in Zukunft vor der Verkündigung der Lösung in Ruhe nachzudenken. Genau genommen geht es beim Bridge nicht um Geschwindigkeit!

Meine hinreißende Mentorin war schon mit dem nächsten Problem beschäftigt:

„Sie sind Ost, und die Reizung verlief so:

West spielt $\heartsuit 7$, und Süd ordert am Tisch ein kleines Pik. Was spielen Sie?“

„Ich muss zunächst das Ausspiel analysieren,“ sagte ich. „Nach der 11er-Regel kann Süd keine Karte haben, die höher ist als die 7, falls West von vier Karten ausgespielt hat. Aber meine Partnerin könnte sowohl die zweithöchste von vier kleinen Karten gelegt haben als auch die höchste von dreien. Wie soll ich das wissen?“

„In dem Fall nimmt man zunächst an, dass der Partner mit der vierten Karte der besten Farbe angegriffen hat. Machen Sie ruhig weiter ...“

„Ok! Ich nehme den Stich dann wohl mit dem Buben, nicht wahr?“

„Sind Sie sicher, dass Sie den Buben spielen wollen?“

„Aber ... ach nein, ich Dummkopf! Süd hat ja keine Karte höher als $\heartsuit 7$, also lege ich die 3. Zum Teufel mit Gerade-Ungerade!“

„SÜD HAT JA KEINE HÖHERE KARTE ALS $\heartsuit 7$!“

„West spielt Pik zurück, und Sie machen vier Pik-Stiche und $\heartsuit A$ – ein Fall. Aber Vorsicht mit der Routine! Wenn Sie nicht $\heartsuit 3$ legen, bleibt es bei vier Stichen für die Verteidigung, weil Ihre Partnerin nicht ans Spiel kommt und nicht zum $\heartsuit K$ spielen kann.“

Hier sind die vier Hände:

Mata Hari schaute mir direkt in die Augen und sagte:

„Ich weiß, dass Sie unser Thema schon sehr gut beherrschen, aber ich bitte Sie, sich jetzt auf die letzten beiden Übungen des ersten Teils zu konzentrieren.“

„Ich verspreche Ihnen, dass ich bis sieben zähle, bevor ich den Mund öffne!“

„Sie sind Ost und die Reizung verlief in der wohlbekanntem Weise:

West spielt $\heartsuit 6$ aus und Süd lässt am Tisch $\heartsuit 3$ legen. Welche Karte bedienen Sie?

Im Ernstfall hätte ich sicher routinemäßig $\heartsuit 10$ gelegt, aber diese Mitteilung verkniff ich mir.

„Die ausgespielte $\heartsuit 6$ ist gar nicht leicht zu dekodieren,“ gestand ich schließlich ein.

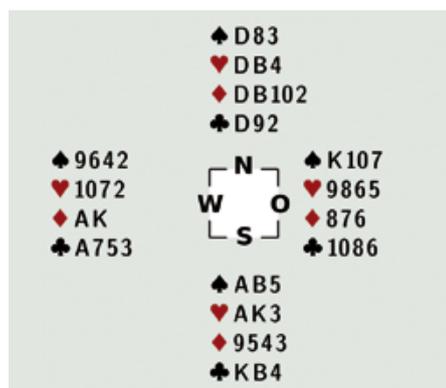
„Meine Partnerin könnte von

- A B 9 6 (x)
- 9 6 x x
- 6 x x

ausgespielt haben. In keinem der Fälle bringt $\heartsuit 10$ etwas, und es genügt $\heartsuit 7$.“



„Gut überlegt! Wer gedankenlos die 10 legt, hat hoffnungslos verloren:



Süd hätte ♠10 mit dem Buben genommen und Karo gespielt. Wenn West Pik nicht zurückspielen kann, macht der Alleinspieler drei Pik-Stiche, weil ♠8 vom Tisch den König erzwingt.

Wenn Sie andererseits richtig ♠7 legen, kann West Pik zu 10 und Ass spielen, und die Gegenspieler machen ♣A, zwei Pik und zwei Karostiche.“

„DIE LETZTE ÜBUNG WIRD IHNEN BEKANNT VORKOMMEN!“

Dann sagte Mata Hari etwas geheimnisvoll: „Die letzte Übung wird Ihnen bekannt vorkommen. „Sie sind Ost und die Gegner spielen trotz Ihrer SA-Eröffnung 4♥.

Teiler: O, Gefahr: keiner

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------|------|
| Pass | 4♥ | 1SA | 3♥ |
| Pass | | Pass | Pass |

West spielt ♠2 zu Ihrem König, der Alleinspieler bedient mit ♠4. Wie bringen Sie den Kontrakt zu Fall?“

Ich erkannte das Spiel sofort wieder: Es war das erste, das ich mit dem alten Herrn gespielt hatte, und das der Kibitz so besserwisserisch kommentiert hatte. Ich hatte ♠A und Pik gespielt, der Alleinspieler hat-

te gestochen, Trumpf gezogen und mit einem Schnapp-Schnitt meinen ♣K gefangen. Der Besserwisser hatte behauptet, ich hätte unter dem Ass zurückspielen sollen, um West in Pik ans Spiel zu bringen. Aber wie konnte ich wissen, wo die Dame war?

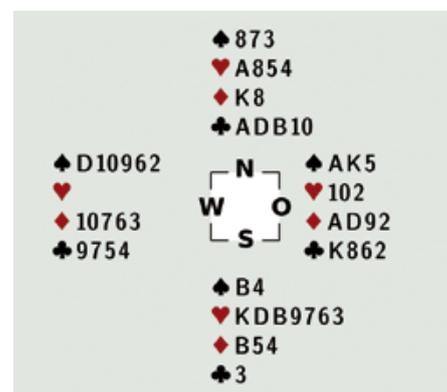
„West hat ungerade Länge signalisiert, hält in dieser Farbe also sicherlich fünf Karten. Also hat der Alleinspieler nur zwei Piks.“

„Genau! Und zwar welche beiden?“

„Nun ja, Süd hat mit der 4 bedient. Hätte Süd ♠D, hätte West B10962 gehabt und den Buben ausgespielt. Genial! Ich spiele also in aller Ruhe unter meinem Ass zurück, West nimmt den Stich mit der Dame und spielt Karo zurück. Ein Falller!“

„ICH UNTERSPIELE MEIN ASS ZU WESTS DAME!“

„Ich weiß, dass diese schöne Verteidigung im Ernstfall schwerer zu finden ist“, bekannte Mata Hari. „Hier sind die vier Hände:



Beachten Sie, dass der Alleinspieler Ihnen das Leben erschwert hätte, wenn er im ersten Stich statt ♠4 ♠B spielte. Aus Sicht von Ost hätte Süd DB zu zweit halten können, und dann wäre die siegreiche Verteidigungsstrategie riskant.“ ♦



PIERRE SAPORTA ist ein französischer Spieler der Topklasse und Mitglied im Team von Pierre Zimmermann. Er schreibt regelmäßig in französischen Bridge-Magazinen wie „Jouer Bridge“ und ist Autor diverser Bridge-Bücher.

Expertenquiz

Januar 2014

◆ Stefan Back

Willkommen zur neuen Expertenquiz-Saison. Wie immer enthält auch der Januar-Set leichtere und schwierigere Probleme, die die Jury detailliert bearbeitet. Vorhang auf!

PROBLEM 1

| Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W | | | |
|------------------------------|------|----------|------------|
| ♠ 1087 | | | |
| ♥ B7532 | | | |
| ♦ AB732 | | | |
| ♣ | | | |
| West | Nord | Ost | Süd |
| 1♥ ? | 2♦ | 1♣ 2♣ | 1♦ Pass |

Bewertung: 3♠ = 10, Passe = 9, 2SA = 7, 4♠ = 2

Was reizt man, wenn man eigentlich bieten muss, aber uneigentlich keine Lust dazu hat? Hier hält der Partner die beiden schwarzen Farben und wir haben eine Mimimumhand mit 5-5 in den roten Farben. Genau das, was die Welt nicht braucht. Natürlich wäre es gut zu wissen, ob der Eröffner alternativ hätte kontrieren können. Die Mehrzahl der Experten entscheidet sich jedoch dafür, das Unterstützungs-Kontra des Eröffners (= 3er-Cœur) vorauszusetzen, was zwar bedeutet, dass Ost mit 4er-Pik nur 2♣ zur Verfügung hat, aber auch darauf hinweist, dass Ost, der nur zwei Cœurs und – wenn man dem Gegner glauben schenken darf – null Karos hält, mindestens elf Karten in den schwarzen

Farben halten sollte. Insofern reden sich viele Experten Mut zu und in einen 5-3-Fit hinein:

A. Alberti: 3♠. Ich hoffe beim Partner auf 6-5. Partner kann auch noch stark sein und wollte mit Karo-Chicane nicht kontrieren.
J. Piekarek: 3♠. Ich weiß, dass Partner 5-2-0-6 verteilt ist. Er weiß aber nicht, dass ich es weiß. Ich hoffe allerdings, ihn bremsen zu können.

Einige schreckt auch ein möglicher 4-3-Fit nicht:

M. Horton: 3♠. Mit 4-3-1-5 oder 4-3-0-6 hätte Partner wohl kontriert, so dass die Chance groß ist, dass Partner 5-6 in den schwarzen Farben hält. Selbst wenn ich die Situation missinterpretiert habe, könnte sich ein 4-3 Moysian Fit in Pik gut spielen.

M. Gromöller: 3♠. 4er-Pik habe ich schon verneint. 2♣ sollte Rundenforcing sein, vielleicht 5-4 und stark oder 6-5?

Zumal West ein 4er-Pik schon verneint hat:

C. Daehr: 3♠. Mit 4-4 in den Oberfarben hätte ich kontriert, Partner wird also mit 4-3-0-5 noch 4♥ anbieten.

Nicht ganz so sehr überzeugt klingen:

C. Günther: 3♠. Partner findet kein Unterstützungs-Kontra und hält wohl Karo-Chicane – das riecht nach 5-2-0-6. Gegenüber einer solchen Hand quäle ich mir mit schlechtem Gewissen ein Gebot aus den Rippen, obwohl ich am liebsten passen würde, denn wenn Partner 4-2-0-7 verteilt ist, dann wäre 2♣ oder gar 3♣ besser.

Dr. A. Pawlik: 3♠. ♦A zur Chicane ist nicht so prickelnd. Aber passen ist verboten!

Wer redet denn von Passe, wenn man stattdessen noch mehr bieten kann?

H. Werge: 4♣. Die naiven Gegner greifen Karo an und ich kassiere zehn bis elf Stiche.

Wer redet denn von Passe, wenn man stattdessen seinen Stopper zeigen kann?

M. Schomann: 2SA. Partner hat vermutlich eine Karo-Chicane und dürfte 5-4,6-4 oder 7-4 verteilt sein. Mit 2SA lasse ich ihm genügend Platz, um mehr zu erzählen. Es wird sicher nicht dabei bleiben.



H. Häusler:
Ich zeige
Karo-Stopper!

H. Häusler: 2SA. Damit zeige ich Karo-Stopper und warte auf weitere Blattbeschreibung (3♠ mit 5er-Pik oder 3♥ mit 3er-Cœur). Jetzt zu passen, ist mir zu spekulativ.

S. Reim: 2SA. Der Stopper ist vorhanden, ansonsten dürfte meine Hand nicht viel wert sein. Partner wird (da er ja offensichtlich keine Karos hat) noch ein Gebot finden.

Aber will ich wirklich, dass Partner noch ein weiteres (unangenehmes) Gebot findet?

J. Fritsche: 2SA. Es juckt mir in den Fingern zu passen, aber ich hatte mein erstes Gebot und will nicht, dass Partner beim nächsten Mal zittern muss, ob ich sein Forcing wieder wegpasse. Einen 5-3-Fit in Cœur finden wir noch, wenn Partner 2SA nicht passt.

Dem Jucken im kleinen Finger geben einige nach – ein etwaiges Verbot offenen Auges ignorierend:

K. Reps: Passe. Im Paarturnier kann man auch einmal ein bisschen undiszipliniert passen. Da Partner Karo-Chicane und →

keine vier Cœurs (vermutlich nicht einmal drei Cœurs, wenn man Unterstützungskontra spielt) hält, erscheint es ziemlich sicher, dass er elf Karten in den schwarzen Farben hat. Ich warne mal vor dem drohenden Misfit und passe trocken 2♣ ab. Sollten 4♠ gehen, muss ich mich eben entschuldigen.

J. Linde: Passe. Ja 2♣ ist forcing und ja, ich passe trotzdem. Mit dem fürchterlichen Misfit und keinem einzigen wertvollen Punkt für den Partner gilt es, Verluste zu minimieren.

Kurz vor Weihnachten werden auch fromme Wünsche eingereicht:

Dr. K.-H. Kaiser: Passe. Vielleicht sagen die Gegner noch 3♦?

H. Humburg: Passe. Hoffentlich kommt noch 3♦!

Die Passanten rechtfertigen ihre Entscheidung nachvollziehbarer Weise damit, dass ihre Hand seit dem ersten Gebot, eher schlechter geworden ist. Obwohl sich letztendlich 3♠ hauchdünn vor Passe und 2SA durchgesetzt hat, hier zwei Statements, die unterstützen, was am Tisch am besten gewesen wäre:

O. Herbst: Passe. Meine Karo-Punkte sind nichts wert, wir haben keine Stichquelle und kaum Punkte, also belassen wir es bei dem besten Fit, den wir haben.

N. Bausback: Passe. Paarturnier, oder? Ich glaube nicht an 4♠ und schon gar nicht an 3SA.

Ost hielt ♠D965 ♥D9 ♦ - ♣AKDB643 und fiel in 2♣ schon einmal, was zu einem sehr guten Score führte, weil viele Paare zwischen -200 und -500 down gingen.

gefunden, mit der auch die ambitioniertesten Reanimateure die Waffen strecken und den Gegner 2♥ spielen lassen?

Es scheint so – zumindest aber auf der Titanic wäre ein Balancing erlaubt, wenn man dem folgenden Experten Glauben schenken darf:

M. Schomann: Passe. Die Turnierform macht es attraktiv zu reizen, die Gefahrenlage und die Qualität meiner Karten aber ganz und gar nicht. Mit dieser Hand zu bieten, macht nur Sinn, wenn mir das Wasser bis zum Halse steht, ich also dringend noch einen Top brauche und mir ein Nuller ziemlich egal ist.

Die Wissenschaft wird ebenfalls zu Rate gezogen:

M. Horton: Passe. Senior & Robson haben in „Matchpoint Bidding“ genau diese Situation diskutiert. Ein Minimum-Kontra sollte zeigen ♠KB52 ♥64 ♦D972 ♣853. Mit wenig Offensivpotential und nur 3er-Pik schweige ich, in Nichtgefahr würde ich ein Gebot riskieren.

Genau hingeschaut haben:

N. Schilhart: Passe; Wiedereröffnungen zeigen 8+ Punkte, hier sind es 7 der schlimmsten Sorte.

Ein Experte erkennt die Hand wieder:



J. Linde:
Ich lasse die
Gegner (ungern)
spielen!

J. Linde: Passe. Auch wenn ich den Gegner ungerne spielen lasse, die kurzen Piks, die weichen Werte und die Gefahrenlage sprechen alle gegen eine Reizung. Wir stünden nicht vor diesem Problem, wenn unser Partner sein offensichtliches 2♣-Gebot abgegeben hätte.

Ja, das ist wohl richtig, aber dann muss der Partner in Gefahr mit u.a. ♠A10532 und einer 5-4-4-0-Verteilung mit 10 F jegliche Skrupel fahren lassen und sich ins Getümmel stürzen. Muss das mit mieser Farbe und recht wenigen F immer richtig sein?

Auch die Angst vor der Verwandlung des Wiederbelebungs- in ein Strafkontra lässt die Experten verstimmen:

M. Grömöller: Passe. Man kann es auch übertreiben mit dem Reopening. Auf Kontra wird Partner wahrscheinlich passen, was ich nicht will.

Aber in Nichtgefahr, da hätten wir wie Diskuswerfer Robert Harting unser Hemd aufgerissen:

K. Reys: Passe. Ich bin mir nicht sicher, ob ich ein Gebot finden würde, wenn die Gefahrenlage umgekehrt wäre (naja, wahrscheinlich schon ...), aber in rot halte ich zwei Damen und drei Buben für etwas zu dürftig.

N. Bausback: Passe, möglicherweise zu feige, aber meine Punkte sprechen mich nicht an. In weiß würde ich wohl kontrieren, damit wir den 4-3-Fit in Pik finden.

Gibt es denn überhaupt Alternativen?

C. Daehr: Passe. Für Kontra ist meine Defensiv etwas zu schlecht, 2SA führt in Untiefen.

S. Reim: Kontra. Dies ist die einzige Chance im 3-3-Fit zu enden. Paarturnier ist nunmal kein Mädchenpensionat.

H.H. Gwinner: 2SA. 2♥ wird kaum ein guter Score für uns sein.

Obwohl hier am Tisch Kontra zu einem hervorragenden Pik-Kontrakt geführt hätte, fasst unser frisch gebackener Senioren-Weltmeister für die große Mehrheit der Juroren noch einmal zusammen:

R. Marsal: Passe. Es sind nicht nur zu wenige, sondern auch die falschen Punkte. Natürlich hat Partner eine Eröffnung oder fast eine Eröffnung, aber erstens kann es teuer werden, zweitens soll man nicht wiederbeleben, wenn es unwahrscheinlich ist, dass man den Gegner auf Dreierstufe zu Fall bringen kann und drittens könnte es passieren, dass wir mit dieser Karte den Gegner nachträglich noch in eiskalte 4♥ treiben.

PROBLEM 2

| Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W | | | |
|------------------------------|------|------|------------|
| ♠DB4 | | | |
| ♥6 | | | |
| ♦DB84 | | | |
| ♣B9632 | | | |
| West | Nord | Ost | Süd |
| Pass ? | 2♥ | Pass | 1♥ Pass |

Bewertung: Passe = 10, Kontra = 2, 2SA = 1

Ein Problem aus der Welt der Wiederbelebungen. Haben wir hier endlich die Hand

PROBLEM 3

| Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W | | | |
|------------------------------|------|-----|------------|
| ♠D742 | | | |
| ♥AK1082 | | | |
| ♦ | | | |
| ♣7653 | | | |
| West | Nord | Ost | Süd |
| 1♥ ? | 1SA | 2♦ | 1♣ Pass |

Bewertung: Passe = 10, 2♥ = 4

Wenn der Partner des ersten Gegenreizers „2 über 1“ bietet, so ist dies nonforcing, was natürlich nicht bedeutet, dass man mit 2 Punkten und ♦D6543 reizen soll. Der

PROBLEM 4

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ AKD976
 ♥ B9754
 ♦ K
 ♣ 4

| West | Nord | Ost | Süd |
|------|------|------------------|------------------|
| ? | | 1SA ¹ | 2SA ² |

¹ 15-17
² Unterfarben

Bewertung: 3♦ = 10, 4♠ = 4, 3♠ = 3, Kontra = 3, 4♦ = 2, 4♣ = 2, 3♣ = 1

Sieben verschiedene Antworten kamen den Experten zu diesem Problem in den Sinn. Eine Erleichterung für alle Leser, denen man immer weismachen will, es gäbe nur eine richtige Lösung für ein Bietproblem. Gleich vier Farbüberrufe (!), zwei natürliche Reizungen und ein Kontra auf eine konventionelle Ansage der Gegner wollen diskutiert werden.

Holen wir also tief Luft, um sie gleich wieder kopfschüttelnd herauszulassen:

Dr. A. Pawlik: 3♠. Zum zweiten Mal in diesem Set eine einstimmige Jury!

Den Komikerpreis bekam doch vor kurzem Atze Schröder, oder täusche ich mich? Süd hält 5-5 in den Unterfarben und Ost/Wests Aufgabe ist es, auszuloten, ob nur Vollspiel oder doch Schlemm in Pik oder Cœur Aussichten auf Erfolg hat. Zusätzlich sollte man dem Partner zeigen, dass man bessere Piks als Cœurs hält. Ist das alles möglich?

Wer hier in die Partie springt, verneint diese Frage und gibt Schlemmgedanken auf:

H. Werge: 4♠. Quadratisch, praktisch, gut!

M. Schomann: 4♠; Partner braucht schon eine kontrollstarke Hand für einen Schlemm und die Hand steht eher schlecht für mich. Ich spekuliere auf Baisse. Über 5 in Unterfarbe kommt von mir noch 5♥.

J. Linde: 4♠. Fehlende Vereinbarungen und fehlender Mut bringen die Reizung zu einem schnellen Abschluss.

Na das war jetzt aber schon ein wenig bietfaul. Ob aber ein Kontra (= Interesse an einem Strafkontra auf Treff- und/oder Karo-Kontrakte) des Gegners mehr Licht ins Dunkel bringt, wage ich zu bezweifeln:

N. Schilhart: Kontra. Zwischen Vollspiel und Großschlemm in Cœur oder Pik ist noch alles möglich.

J. Fritsche: Kontra. Ich täusche mal Interesse am Strafkontra vor, 4♠ kann ich jederzeit reizen. Aber wenn der Gegner 3 in Unterfarbe reizt und mein Partner nicht strafkontriert, wächst die Hand. Auf gepasste 3♣ reize ich 4♣, auf kontriierte 4♣ sage ich nur 4♠.

Vielleicht kommt es ja zu diesen Wunsch-Sequenzen. Mit der eigenen Blattbeschreibung beginnen hingegen:

K. Reps: 3♦. Ich finde nach gegnerischen Zweifärbern die Vereinbarung gut, dass der Überruf der höheren gegnerischen Farbe forciert mit der höheren Restfarbe ist. Wenn das nicht Standard ist, sollte es schnell Standard werden.

Dem kann ich nur beipflichten! Aber nicht nur ich (was ist schon eine Moderatoren-Meinung wert?), gleich mehrere Experten unterstützen diese sinnvolle Vereinbarung:

S. Reim: 3♦. Forcing mit den Piks. 3 in Oberfarbe ist nicht forciert. Alternativ wäre 4♣ Splinter mit beiden Oberfarben. Das muss aber nicht gut gehen mit so viel besseren Piks.

H. Häusler: 3♦. Das zeigt die Piks. Danach gilt es, die weitere Entwicklung abzuwarten.

Soweit zu denjenigen, die via 3♦ zunächst forcing mit Piks (der längeren und besseren Farbe) reizen wollen, aber 3♦ könnte auch andere Bedeutungen haben:

J. Piekarek: 3♦. Zweifärbler mit längeren Piks.

Was er schon glaubt gezeigt zu haben, dauert bei der nächsten Expertin eine Bietrunde länger:

A. Alberti: 3♦. Erst einmal forcieren, beim nächsten Mal biete ich 4♦ und hoffe, dass das dann eine gute Oberfarben-Hand mit längeren Piks zeigt.

Und wem dieser Umweg zu kompliziert ist, der überruft gleich in der Viererstufe:

M. Gromöller: 4♦. Schlemmeinladung mit besseren Piks. Ob Partner das auch so versteht, bin ich mir nicht so sicher.

Aber kommen wir noch einmal zurück zur Prognose, 3♠ sei das einzig abgebbare Gebot. Diese Meinung wird nur von wenigen geteilt:

Dr. K.-H. Kaiser: 3♠. Forcing in den Systemen, die ich spiele (inklusive FORUM D Plus). Auf 5 in Unterfarbe biete ich dann 5♥. Interessant! Mich würde ja brennend interessieren, was all diese Systeme mit ♠KB10654 ♥2 ♦765 ♣872 reizen?

An die These, dass 3♠ forcing sein soll, glauben die meisten Experten nicht, denn wenn man gleich mehrere Farb-

überrufe zur Verfügung hat, muss es doch auch möglich sein, auf natürliche Art und Weise mit langen Farben nonforcing zu reizen, um dem Gegner den Schmeid abzukaufen oder ihn in die Viererstufe zu treiben.

Kommen wir zum Abschluss noch zu denen, die nicht mit Karo, sondern mit Treff die Gegner überrufen:

C. Farwig: 3♣. Leider haben wir in unserem System keinen Schlemmversuch, der meine Hand einigermaßen präzise beschreibt oder Partner andeutet, worauf es ankommt. Wenn Partner jetzt nicht 3♥ reizt, ist mein Schlemminteresse einigermaßen erkaltet.

Nun ja, wer keine präzise Verabredungen hat, sollte sie vielleicht einführen ...

R. Marsal: 4♣. Unstrittig sollte 4♣ ein Splinter für beide Oberfarben sein. Die Frage ist, was mache ich nach einem zu erwartenden 4♥-Gebot des Eröffners? Und selbst wenn er mir mit 4♦ beide Oberfarben anbietet, bin ich dann wirklich schlauer?

Keine Fragen stellen, Reiner, dies ist die Serie, in der Ihr Antworten finden sollt.

Da die Treff-Überrufe nicht besonders überzeugend vorgetragen wurden, wundert es nicht, dass die Jury sich mehrheitlich für 3♦ entscheidet:

M. Horton: 3♦. 3♣ zeigt forcierende Cœurs, 3♦ zeigt forcierende Piks bei Unterfarb-Zweifärbern der Gegner.

Und nach dem Forcing in der längere Farbe, sehen wir weiter, wie die anderen drei Spieler darauf reagieren, die Cœurs können bei Bedarf meist immer noch ökonomisch (unterhalb von 4♠) in die Reizung eingebracht werden.

PROBLEM 5

Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ AB6
 ♥ 6
 ♦ KD9632
 ♣ 963

| West | Nord | Ost | Süd |
|---------|------|------------------------|--------------|
| 1♦ ? | Pass | 1♣ 1SA ¹ | Pass Pass |

¹ ausgeglichen, 4er-Oberfarbe möglich

Bewertung: 3♦ = 10, 3SA = 2, 3♥ = 2, 2♠ = 2, 2SA = 1, 2♦ = 1

Der Eröffner hält 12-14 F und eine ausgeglichene Verteilung mit mindestens Doubleton in Karo. Für West stellt sich die Frage, ob Vollspiel unwahrscheinlich, möglich oder sicher ist. Wie schön, dass es in solchen Situationen schwache, einladende und starke Gebote gibt.

Absolut gegen Vollspiel entscheidet sich nur ein Jury-Mitglied:

A. Alberti: 2♦. Die Farbe ist nicht gut genug für eine Einladung, deswegen nur 2♦.

So unterschiedlich können Blätter beurteilt werden, denn zwei andere Experten werden von dieser Karo-Länge zum Vollspiel animiert:

H. Werge: 3SA. Das könnte richtig sein.

Dr. A. Pawlik: 3SA; Doch nicht etwa hasenfüßige 3♦?

Pöbelst du schon wieder gegen den Mehrheitsbeschluss der Hasenfüßigen?

H. Humburg: 3♦. 3SA ist noch möglich.



M. Gromöller:
Die Hand sieht doch nett aus!

M. Gromöller: 3♦. Einladend. Die Hand sieht doch ganz nett aus.

W. Gromöller: 3♦. Einladend. Der Partner wird auch mit Minimum und ♦A 3SA bieten!

Ein guter Karo-Anschluss ist mehr wert, als 14 Punkte mit ♦xx – ein wichtiges Argument!

J. Fritsche: 3♦. Zum einen könnte 3SA gehen, also warum nicht anbieten? Zum anderen will ich nicht, dass der Gegner sich über 2♦ noch in einen Oberfarben-Fit wiederbelebt.

Interessanterweise – und trotz Paarturnier – lädt kein Juror mit 2SA ein – wahrscheinlich gemäß dem Motto: Mit gutem Karo-Anschluss ist 3SA richtig, ohne gute Karos beim Partner ist selbst 1 bis 2SA in Gefahr:

H. Häusler: 3♦. Damit zeige ich an, worauf meine Einladung zu 3SA beruht. Mit Werten in nur einer Oberfarbe kann PartnerIn nun bieten. Auf 3♥ reize ich dann 3SA, auf 3♠ versuche ich 4♠ auf dem Weg zu 5♦.

Mehr als nur eine Einladung sehen in dieser Hand zwei Experten, die den Partner zwischen Vollspiel in SA und Karo entscheiden lassen wollen:

C. Günther: 3♥. Ich bin mal etwas optimis-

tisch, denn für 3♦ mit allen Punkten in zwei Farben und der 6er-Länge ist meine Hand zu gut. So zeige ich meine Kürze und überlasse Partner die Wahl des besten Kontrakts, wohlwissend, dass wir in 5♦ ab und zu mal zu hoch sind, aber es gibt zu viele Hände mit 12/13 F, mit denen Partner 3♦ passt und 3SA sehr gute Chancen haben.

K. Reps: 3♥. Die meisten werden 3♦ reizen mit dem Kommentar: „Hä? Ich habe das Problem nicht erkannt.“ Und dafür 10 Punkte bekommen. Für 3♥ wird es nicht viel geben, trotzdem würde ich immer 3♥ Autosplinter reizen. Abgesehen davon, dass ich etwas punktschwach bin, beschreibt 3♥ meine Hand optimal. Wenn ich 3♦ biete und Partner 3SA reizt, möchte ich nicht, dass der Gegner fünf Cœurstiche abzieht und wir möglicherweise leichte 5♦ drin haben. Es kann natürlich auch sein, dass gar nichts geht, aber ein Partieförderung ist die Hand meines Erachtens schon wert.

C. Daehr: 3♦. Vermutlich habe ich mal wieder das Problem nicht verstanden.

Claus, bitte beim nächsten Mal darauf achten, dass Dein Kommentar mit einem „Hä?“ beginnt, ja? Und nur für den Fall, dass Dir das Wörtchen fremd sein sollte, hier das Ergebnis einer Internet-Recherche des Moderators:

Hä? (Synonym für die von Pädagogen propagierten „Wie bitte?“ oder „Pardon?“) ist eine ausschließlich im deutschsprachigen Raum auftretende Interjektion des Unverständnisses oder Unwissens. Sie wird meist in Kombination mit unverständlichen oder komplizierten Aussagen oder Konstruktionszeichnungen verwendet. Der Ausdruck zeigt, dass der Aussprechende weitere Erklärungen wünscht. „Hä“ ist dabei nicht abwertend zu verstehen, denn wer nicht fragt, bleibt dumm.

Beenden wir das erste Expertenquiz der neuen Saison mit einer spannenden Außenseiter-Meinung. Unseren Juroren hat die Tatsache, dass der Eröffner noch ein 4er-Pik haben kann, nicht davon abgehalten, seine 3er-Länge mit all ihren Werten ins Rennen zu schicken:

S. Reim: 2♠. Reize, was du hast. 4♠ im 4-3-Fit kann durchaus der richtige Kontrakt sein.

Solange man keine Angst vor einem 4-3-Fit hat, ist natürlich auch 2♠ eine gute Blattbeschreibung, weil man dem Partner genau übermittelt, wo die eigenen Werte liegen – und man ist mit nur 10 F noch nicht so hoch geraten, wie durch das 3♥-Autosplinter. Wie schön mit einem „bunten“, alternativen Set das Jahr zu beginnen – so kann es weitergehen! ♦ →



30 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2014



2014 Jubiläumsreisen
mit vielen Extras



JUBILÄUMS-OSTER- BRIDGE-REISE STEIGENBERGER HOTEL BAD NEUENAHR *****

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse. Verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholung!

Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad und zu den Ahr-Thermen.

Privatsanatorium angeschlossen

vom 16.04. – 26.04.2014

HP/DZ ab € 1.225,-*

EZ-Zuschlag € 15,-/Tag

* Preiskorrektur wegen Tippfehler!

Haus-zu-Haus
Service möglich



JUBILÄUMS-PFINGST- BRIDGE-REISE ABANO-MONTEGROTTO (ITALIEN)

im Grandhotel Terme *****

Verbinden Sie Kur und Bridge in einem der ersten Hotels der Stadt umschlossen von herrlicher Parkanlage und mit Panorama-Restaurant im 6. Stock, das eine wunderschöne Rundum-Aussicht auf die euganeischen Hügel bietet. Frühstückssalon mit Terrasse und Blick auf Schwimmbad und Garten. Im Pauschalpreis ist das gesamte Bridge-Arrangement enthalten.

vom 01.06. – 14.06.2014

HP € 1.497,- EZ-Zuschlag € 10,-/Tag
(Kurpaket € 430,- mit 10 Kuranwendungen)

oder vom 01.06. – 11.06.2014

HP € 1.200,- EZ-Zuschlag € 10,-/Tag
(Kurpaket € 300,- mit 6 Kuranwendungen)

Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

□ Anmeldung: Elisabeth Dierich □
Mozart-Straße 5
55450 Langenlonsheim

Telefon: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545
Fax: 0 67 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com
elisabeth-dierich-bridgereisen.de

+++ LESERWERTUNG DEZEMBER 2013 +++

Die letzten Entscheidungen sind gefallen: Mit unglaublichen hohen Scores von 392 bzw. 390 Punkten haben sowohl Wolfgang Kiefer als auch sein Heimatverein BC Dietzenbach die Jahreswertungen 2013 gewonnen.

In der Expertenwertung, die im letzten Magazin veröffentlicht wurde, gab es bedingt durch einen Tippfehler des Moderators noch eine entscheidende Änderung: Martin Stoszek holte sich Platz 1 mit 385 Punkten, alle weiteren Scores blieben unverändert.

Gratulation an alle Sieger, aber auch an die Zweit- und Drittplatzierten sowie alle anderen Einsender für ihr Engagement 2013! Jetzt aber „Alles auf Null“ – neues Jahr, neues Glück!

MONATSWERTUNG – CLUBS

1. BC Treffkönig Berlin **50**
2. BC Alert Darmstadt **48**
- BC Dietzenbach **48**

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Harald Bletz **50**
- Dr. Andreas Deter **50**
- Karl-Heinz Schmidt **50**
- Dr. Ulf Tormin **50**
5. Anne Gladiator **48**
- Helmut Keller **48**
- Siglinde Keller **48**
- Josef Koch **48**
- Detlev Kröning **48**
- Robert Klessing **48**
- Bernhard Nobis **48**
- Elborg Spellenberg **48**
- Matthias Voigt **48**

- | | |
|-----------------|-----------|
| Elke Weber | 48 |
| Fried Weber | 48 |
| Elke Zirrgiebel | 48 |

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1. BC Dietzenbach **390**
2. BC Alert Darmstadt **376**
3. BC Kultcamp Rieneck **368**

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer **392**
2. Fried Weber **385**
3. Michael Pauly **380**
4. Marion Broderick **379**
5. Bernhard Nobis **378**
6. Jürgen Nordmann **377**
7. Elke Weber **376**
8. Clemens Oelker **375**
- Dr. Ralf Pasternack **375**
10. Helmut Keller **371**

♠♥♦♣ FEBRUAR 2014 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Januar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr N/S

| West | Nord | Ost | Süd | | |
|------|------|-----|-----|---|----------|
| | 1♥ | 1♠ | 4♥ | ♠ | D 10 5 4 |
| ? | | | | ♥ | KB 8 6 |
| | | | | ♦ | A 9 5 |
| | | | | ♣ | 9 3 |

West

2. Teamturnier, Gefahr O/W

| West | Nord | Ost | Süd | | |
|------|------|-----|-----|---|--------|
| | p | p | 1♥ | ♠ | A 8 6 |
| p | 1SA | 2♣ | 2♥ | ♥ | A 9 7 |
| 3♣ | 3♥ | 3♠ | 4♥ | ♦ | DB 8 3 |
| ? | | | | ♣ | B 6 4 |

West

3. Teamturnier, Gefahr keiner

| West | Nord | Ost | Süd | | |
|------|------|-----|-----|---|-----------|
| | | p | p | ♠ | A 8 5 4 3 |
| 1♠ | 2♥ | 4♥* | 5♣ | ♥ | AB 9 5 4 |
| X | p | p | p | ♦ | B |
| | | | | ♣ | D 6 |

West

* Splinter

Was soll West ausspielen?

4. Teamturnier, Gefahr alle

| West | Nord | Ost | Süd | | |
|------|------|-----|-----|---|--------------|
| | 1♥ | X | XX | ♠ | 10 8 6 4 3 2 |
| p | | | | ♥ | B 9 5 4 |
| ? | | | | ♦ | - |
| | | | | ♣ | A 8 5 |

West

5. Teamturnier, Gefahr N/S

| West | Nord | Ost | Süd | | |
|------|------|-----|-----|---|------------------|
| | | | | ♠ | D 10 8 5 3 |
| ? | | | | ♥ | - |
| | | | | ♦ | - |
| | | | | ♣ | K D B 10 7 6 5 4 |

West

| EXPERTEN | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | JAN. 2014 | PUNKTE 2014 | ANZ. |
|-------------------|-----|-----|----|----|-----|-----------|-------------|------|
| Alberti, A. | 3♠ | p | p | 3♦ | 2♦ | 41 | 41 | 1 |
| Bausback, N. | p | p | 2♥ | 3♦ | 3♦ | 43 | 43 | 1 |
| Daehr, C. | 3♠ | p | 2♥ | 4♣ | 3♦ | 36 | 36 | 1 |
| Engel, B. | | | | | | | | |
| Farwig, C. | 4♠ | p | 2♥ | 3♣ | 3♦ | 27 | 27 | 1 |
| Fritsche, J. | 2SA | p | p | X | 3♦ | 40 | 40 | 1 |
| Gromöller, M. | 3♠ | p | p | 4♦ | 3♦ | 42 | 42 | 1 |
| Gromöller, W. | 3♠ | p | p | 3♦ | 3♦ | 50 | 50 | 1 |
| Günther, Dr. C. | 3♠ | p | p | 4♣ | 3♥ | 34 | 34 | 1 |
| Gwinner, H.-H. | 2SA | 2SA | p | 3♦ | 3♦ | 38 | 38 | 1 |
| Hackett, B. | | | | | | | | |
| Häusler, H. | 2SA | p | p | 3♦ | 3♦ | 47 | 47 | 1 |
| Herbst, O. | p | p | 2♥ | 3♠ | 3♦ | 36 | 36 | 1 |
| Horton, M. | 3♠ | p | p | 3♦ | 3♦ | 50 | 50 | 1 |
| Humburg, H. | p | p | 2♥ | 3♦ | 3♦ | 43 | 43 | 1 |
| Kaiser, Dr. K.-H. | p | p | p | 3♠ | 3♦ | 42 | 42 | 1 |
| Kiefer, W. | p | p | p | 3♦ | 3♦ | 49 | 49 | 1 |
| Kirmse, Dr. A. | | | | | | | | |
| Klumpp, H. | | | | | | | | |
| Kondoch, H. | | | | | | | | |
| Linde, J. | p | p | p | 4♣ | 3♦ | 43 | 43 | 1 |
| Marsal, R. | p | p | p | 4♣ | 3♦ | 41 | 41 | 1 |
| Pawlik, Dr. A. | 3♠ | p | 2♥ | 3♠ | 3SA | 29 | 29 | 1 |
| Piekarek, J. | 3♠ | p | p | 3♦ | 3♦ | 50 | 50 | 1 |
| Rath, W. | | | | | | | | |
| Reim, S. | 2SA | X | p | 3♦ | 2♣ | 31 | 31 | 1 |
| Reps, K. | p | p | p | 3♦ | 3♥ | 41 | 41 | 1 |
| Rohowsky, R. | | | | | | | | |
| Schilhart, N. | 2SA | p | p | X | 3♦ | 40 | 41 | 1 |
| Schomann, M. | 2SA | p | p | 4♣ | 3♦ | 41 | 41 | 1 |
| Schwerdt, C. | | | | | | | | |
| Stoszek, M. | | | | | | | | |
| Werge, H. | 4♠ | p | p | 4♣ | 3SA | 28 | 28 | 1 |

Lösung zu

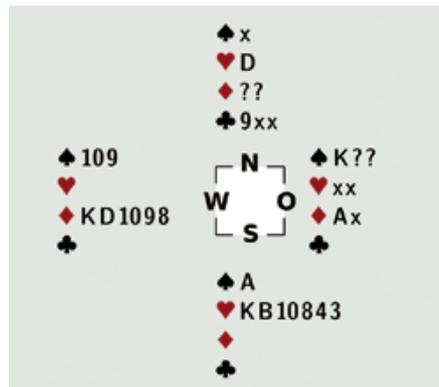
Nuss 11

BM November 2013



NACH DER REIZUNG hält Ost neben Treff-Mariage und ♦AB den Trumpf-König. Osts Blatt ist so gut wie sicher 4-3-3-3 verteilt, nachdem Nord mit ♣2 eine gerade Anzahl von Treffs zeigt.

Nord signalisierte mit seinem Kontra über Wests 3♥, dass er ♥D hält. Sie ziehen ♥A und können in dieser von Ihnen erwarteten Position



den Kontrakt elegant schlagen: Sie setzen ♥K fort.

Der Dummy muss stechen. Ost ist in einem Dilemma: Spielt er weiter Trumf, nehmen Sie ♠A und ziehen in Cœur den Faller ab. Ost versucht deshalb mit Karo zum Ass seinen verbliebenen Cœur-Verlierer am Tisch zu verstecken. Kommt er

so zum Ziel? Zum Glück nicht; denn Sie sind hellwach und trumpfen die zweite Karorunde mit ♠A, um zum dritten Mal Cœur zu spielen.

Nur scheinbar helfen Sie damit Ost: Zwar trumpfen Sie mit Ihrem Naturstich und sorgen dafür, dass Osts letztes Cœur vom Dummy gestochen wird, doch dieses Gegenspiel gibt Ihrem Partner eine unverhoffte Chance: Auf Cœur wird er sein letztes Karo los. Ost ist am Tisch festgenagelt. Nord trumpft die dritte Karorunde!

Bridge paradox: Nicht Süd mit Karo-Single, sondern Nord mit drei Karokarten kann diese Farbe klein schnappen!

Fanden Sie dieses Gegenspiel? Dann 10 Punkte und begeisterter Beifall für Ihren Erfindungsreichtum!

Ihr Partner hielt
 ♠ 43 ♥ D5 ♦ 653 ♣ B97542,
 Ost ♦ 875 ♥ 762 ♦ AB4 ♣ KD6
 ♦



Knack die Nuss

Folge 1



Freuen Sie sich auf 12 neue Folgen!

EINLADUNG ABGELEHNT

In einem Paarturnier war Süd Teiler (niemand in Gefahr) und hielt

- ♠ AB3
- ♥ 9752
- ♦ ADB6
- ♣ A10

Da er mit seinem Partner Precision spielte, begann er nicht 1 SA, sondern eröffnete 1♣. Nord bot 1♦ (0-7 Figurenpunkte).

Süd ging auf 1 SA (ausgeglichene Verteilung, 16-18). Nord lud mit 2 SA (6-7 Punkte, keine Oberfarbe) zum Vollspiel ein. Süd hätte in Gefahr im Team vielleicht 3 SA riskiert, so aber passte er.

West geht lange in die Bücher und greift schließlich ♥3 (Vierthöchste) an. Süd sieht



und gibt ♥6. Ost denkt kurz nach und spielt ♥10, zieht ♥A und wechselt auf

♣8. Ohne große Begeisterung legt Süd ♣10. West nimmt ♣K und kassiert ♥KD. Der Dummy gibt ♦3, Ost trennt sich von ♣7 und ♠5.

West wechselt auf ♠10. Auf ♠2 vom Dummy überlegt Ost und spielt ♠6. Die Gegner haben bereits Buch. Süd ist darauf angewiesen, ♦K bei Ost zu finden. Obwohl der Karo-Impass glückte, konnte Süd den achten Stich nicht schaffen.



Frage

Wie hätten Sie den Rest der Hand geplant?

Ihr Sachverstand ist gefragt!

Zum runden Geburtstag ein Besuch in der Synagoge

IN MÜNCHEN FEIERTEN BRIDGESPIELER AUF DIE ETWAS ANDERE ART

Dass eine Bridgespielerin im Club ihren 80. Geburtstag feiert, kommt in deutschen Landen sicherlich häufig vor. Wie ein solcher Ehrentag aber einmal ganz anders begangen werden kann, das dürften 42 Freunde von Uschi Maini, die in diversen Münchener Clubs spielen, erleben. Die Jubilarin, die mit 25 Jahren ihr erstes Turnier spielte und auch heute noch mit voller Begeisterung am Bridgetisch sitzt, hatte ihre Gäste zu einem Rundgang durch die im November 2006 eingeweihte Münchener Hauptsynagoge eingeladen.

ERWATUNGSVOLL versammelten sich die Gäste auf dem St. Jakobs-Platz vor einem modernen Gebäude-Ensemble. Es umfasst das jüdische Museum, das Gemeindezentrum mit Rabbinat, Kindergarten und Schule und ein koscheres Restaurant.

BLICKFANG IST die freistehende Synagoge – eine ausdrucksstarke Architektur: Ein mächtiger Baukörper mit der Farbigkeit von Travertin-Platten bildet den Sockel. Aus diesem monumentalen Kubus erhebt sich, etwas versetzt, ein fragil wirkender gläserner Aufbau, den ein bronzefarbener Metallschleier umhüllt.

Dieses architektonische Wechselspiel von Stabilität und Fragilität soll das Lettmotiv des Judentums von „Tempel“ und „Zelt“ übertragen und ist ein sichtbares Zeichen, dass das Judentum durch den Bau der Synagoge und des Gemeindezentrums wieder in der Mitte der Stadt und der Gesellschaft angekommen ist.

WIR DURCHSCHREITEN den 32 Meter langen unterirdischen „Gang der Erinnerung“, der das Gemeindezentrum mit der Synagoge verbindet. Ein dreifach geschichtetes und

von hinter erleuchtetes Glasband dokumentiert die Namen der mehr als 4.500 Münchner Juden, die enteignet, deportiert und ermordet wurden.

DANN ERLEBEN WIR bei einer eindrucksvollen Führung von Ellen Presser, der Leiterin des Kulturzentrums und der israelitischen Kultusgemeinde, das Innere der Synagoge: einen schnörkellosen Raum von starker Intensität. Das im Zentrum gelegene Vorlesepult und der Thora-Schrein an der Ostwand sind bestimmend. An den Seiten steigen Frauenplätze hinter einem Sichtschutz empor. Die Geschichte der jüdischen Gemeinde in München, die Bräuche und Traditionen des jüdischen Glaubens sind für uns hochinteressant.

BEEINDRUCKT von dem Gesehenen und Erlebten dürfen wir dann unsere Gaumen im koscheren Restaurant „Einstein“



Die Münchner Hauptsynagoge hat seit dem November 2006 wieder ihren Platz im Herzen der Stadt.

mit köstlichen Vorspeisen aus jüdischer und israelischer Küche erfreuen.

ES IST EIN GEBURTSTAG der ganz anderen Art, den wir hier begehen: Man fühlt sich angesprochen und denkt nach. Trotzdem möchte ich nicht verheimlichen, dass der Tag mit Kaffee, Kuchen und Prosecco im „Bridgedomizil“ endet – und, wie könnte es anders ein, mit einem Bridgeturnier.

◆ Text: Ellen Schramm /
Foto: Angelika Koschel

Wir trauern um

ILSE-GISELLA VON REDEN
geb. von Alvensleben

geb. 5.7.1923 gest. 6.11.2013

Sie war seit den 50-er Jahren in vielen Clubs eine engagierte und wegen ihrer Liebenswürdigkeit und Fairness beliebte, bis zuletzt leidenschaftliche und erfolgreiche Bridgespielerin. Über 25 Jahre lang war sie 2. Vorsitzende und gute Seele unseres Clubs.

Bridge- und Turnierclub Hamburg e.V.
Der Vorstand

Nach kurzer schwerer Krankheit
verstarb im Dezember 2013
unsere stellvertretende Vorsitzende

ILSE KÖHLER

Bei ihrer Arbeit für den Verein brachte sie stets vollen Einsatz – nicht nur in ihrem Amt, sondern auch bei der Ausrichtung und Auswertung der Turniere.
Wir werden sie sehr vermissen.

Bridgeklub Bad Homburg

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

**Schomann's
BridgeDiscount**

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

Sylt-Bridgereisen**der Düsseldorfer
BridgeAkademie**

Termine 2014:
06.07. – 13.07.2014
19.10. – 26.10.2014

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 02156 – 915 68 58

**Bridge
mit
Thomas Schmitt**

Bridgeseminar vom 11.05.2014
bis 17.05.2014 im 4**** Hotel
Sonnenbichl in Langenwang bei
Oberstdorf im Allgäu

**Thema: „Was tun, wenn die
Gegner zwischenreizen?
– Reizungen der dritten Hand
und Folgegebote“**

Preis: ab 610 €
(incl. geteilte HP,
2 Gänge mittags, 3 Gänge abends;
zzgl. Kurtaxe)

Informationen und Anmeldung:
Tel: 06831/46553
E-mail:
ThoSchmi.SaarLouis@t-online.de

**Naturerleben, Studienreise &
Bridgespiel**

Zum zweiten Mal:
auf der faszinierenden Insel

Island

– 28. August bis 4. September 2014 –

Studienreiseleitung in Kooperation mit Wikinger-Reisen:
Dr.rer.nat. Janine Teuppenhayn (Geologin, Bridgespielerin)

Bridgeturnierleitung:
Roland Rohowsky (2facher Bridgeweltmeister)

Nähere Informationen unter: www.teuppenhayn.de oder
email: Teuppenhayn@t-online.de oder **Tel:** 02383/57384

Hessen Hotelpark ** Hohenroda****Bridge und Sport**

vom So. 20.07.2014 – 27.07.2014

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badeseesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 470,00
1 Woche EZ = DZ HP € 535,00

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf@t-online.de

Bridgezubehör

gibt es im

Bridgeland

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06202/1266779

14. Bridgewoche

vom 08.06. – 15.06.2014

an die

**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP € 520,- / 555,- p.P.
EZ/HP € 565,- / 599,- p.P.
Hallenbad, Sauna incl.,
Wellnessanwendungen,
Unterricht + Turniere mit CP.
Bridgepartnerservice
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudenbach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

♠ Bridge mit Rat(h) ♥**Seminare
an der Zugspitze**

12. – 19. Juli 2014

Spielerklärung, Tipps,
Tricks und Turniere mit
DBV-Dozent Wolfgang Rath

Hotel Post

ab € 163,- p.P. / p.T.

Postschlössl

ab € 119,- p.P. / p.T.

Inkl. Vollpension &
alle Inklusivleistungen,
2.000 m² Post Alpin SPA

Hotel Post Lermoos
Kirchplatz 6, 6631 Lermoos
Tel. +43 56732281-0
welcome@post-lermoos.at
www.post-lermoos.at

**Erholung, Bridge,
Golf & Natur
in Ikaalinen, Finnland**

01.07.2014 – 14.07.2014

mit Jacek Wojtczak
und Dr. Duckwitz

Infos unter 02271 67562
oder j.wojtczak@web.de

**ANZEIGEN-
SCHLUSS**

für die nächste
Ausgabe ist der

15. JANUAR 2014

Anzeigenannahme
unter:
anzeigen@bridge-verband.de

Spielpartner/in gesucht?**Ein Buch geschrieben?**

Machen Sie auf sich aufmerksam ...
... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter
anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!



BESUCHEN SIE
DEN DBV IM INTERNET!

www.bridge-verband.de





Sie feierten den runden Club-Geburtstag (vorne v.l.):
E. Schulte Vorstand AC-BC, E. Eschweiler, Rat der Stadt Aachen,
J. Zimmermann Vorstand BC, I. Ollfisch Treff 86,
L. Hiemenz Vorstand BC. Hinten, H. Ortmann, Vorsitzender
Bezirksverband Rhein-Ruhr, Heinz-Leo Görtzen (Treff 86).

Beine waren mal mehr gefordert als der Kopf

Aachener Bridgespieler feierten mit einem Jazzfrühschoppen

60 Jahre Aachener Bridge-Club 1953 e.V. – wenn das kein Grund zum Feiern ist: So sahen es auch viele Gratulanten und feierten mit dem Aachener Bridge-Club 1953 e.V. bei einem Jazzfrühschoppen.

DORT WO SONST Bridge gespielt und gelehrt wird, spielte das New Orleans Jazz Quartett und aktivierte mit ihrer Musik die Beine, wo sonst der Kopf gefordert ist.

DIE GRÜSSE und Gratulation der Stadt Aachen kam per Brief von Herrn Oberbürgermeister

Marcel Philipp und persönlich durch Frau Elke Eschweiler, Ratsmitglied und stellvertretende Ausschussvorsitzende des Sportausschusses. Helmut Ortmann, Vorsitzender des Bridge Verband Rhein-Ruhr, überbrachte Glückwünsche und eine Tüte voller Lern- und Spielmaterial, und mit Blumen gratulierte auch der zweite Aachener Bridgeclub Treff 86 mit seinem Vorsitzenden Heinz-Leo Görtzen. ♦

„Fit im Kopf und überhaupt“

Bridge und Bewegung in Melle vom 3. – 7. März 2014

Eine erfolgreiche Kooperation wird fortgesetzt: Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Niedersächsischem Turnerbund (NTB) und dem DBV findet unter dem Motto „Fit im Kopf und überhaupt“ vom 3. bis 7. März 2014 in der Landesturnschule in Melle erneut ein gemeinsamer Lehrgang für Turner und Bridge-Spieler mit einem Mix aus Bewegungs- und Bridge-Unterrichtseinheiten statt.

DIE VERANSTALTUNG beginnt am Montag gegen 11 Uhr mit der Vorstellung des Lehrgangsplans und der Referenten. Jeden Tag finden 2 Doppelstunden Bewegung und 2 Doppelstunden Bridge statt. Für den Abend sind jeweils Bridge-Turniere oder andere gemeinsame Aktivitäten geplant. Am Freitagmorgen wird ein gemeinsames Abschlussturnier mit allen Teilnehmern gespielt. Der Kurs endet um 12:30 Uhr.

Dieser Lehrgang richtet sich an Turner, die einen Einblick in das Bridgespiel gewinnen möchten und an Bridgespieler, die bereit sind, Turner beim Erlernen des Bridgespiels unterstützen, oder sich mit einem interessierten Turner zu dieser Veranstaltung anzumelden. Die teilnehmenden Bridgespieler haben außerdem die Möglichkeit, ihre Bridgekenntnisse zu vertiefen. Dies bietet allen Teilnehmern die Möglichkeit, verschiedene Sportarten auszuprobieren. Von den Bridgespielern wird erwartet, dass sie an den sportlichen Veranstaltungen teilnehmen.

DIE KOSTEN des Lehrgangs betragen für Mitglieder des DBV oder eines Vereins des NTB 180,00 €. Darin enthalten sind Unterkunft in Ein- oder Zweibettzimmern, Vollpension und Unterricht. Anmeldungen bitte mit Angabe der DBV-Mitgliedsnummer bei der Landesturnschule Melle, Frau Bärbel Stoll, Tel.: 05422 9491-12. ♦

| | |
|--|---|
| ABANO TERME 15. – 29.03.2014 14 TAGE BRIDGE MIT KUR IM BERÜHMTEM HEILQUELLENZENTRUM TRADITION SEIT 32 JAHREN | Hotel Grand Torino Leistungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser ▪ Busfahrt ab München – hin und zurück p. P. 30,- € ▪ Täglich Unterricht und Turnierbridge, Computerausrechnung, Punktezuteilung nach DBV-Richtlinien ▪ Nachlass für HP bei 14 Tagen pro Person 70,- € |
| HOTEL GRAND TORINO ***** | Freizeitmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren ▪ Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc. ▪ Kleiner Pastasauces-Kurs |
|  STEFAN BACK LEITER DER REISE | Mit 10 Anwendungen – Fango, Ozonbad, Massage Kat.A 1.800,- Kat.B 1.580,- Kat.C 1.470,- Ohne Kur Kat.A 1.465,- Kat.B 1.320,- EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € – EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € |
| Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino Montag – Freitag 8. ³⁰ – 16. ³⁰ Uhr T 0039 / 049 / 860 13 33 – F 0039 / 049 / 861 00 14 | |

„GELEBTE VÖLKERVERSTÄNDIGUNG“ – unter diesem Motto hatte das Bridge-Magazin im vergangenen Sommer aufgerufen, Beispiele für Besuche in Bridge-Clubs anderer Länder einzusenden. Hier ein Beitrag über die Teilnahme an Turnieren in den USA – in einem Club mit einem ganz besonderen Turnierleiter.

Wenn ein 16-Jähriger der Chef im Bridge-Club ist

VON LIPPSTADT NACH COLORADO:
KLEINER TURNIER-MARATHON FERN DER HEIMAT

Meine Mutter, Marianne Babeck, ist seit mehr als 20 Jahren begeisterte Bridge-Spielerin und Mitglied im Bridge Club Lippstadt und in der Nachbarstadt Soest. Ein nächstes Hobby von ihr ist Reisen, etliche Bridgetouren sind in ihrem Kalender verankert.

ICH SELBST BIN vor einem 1/2 Jahr aus Spanien nach Colorado/USA gezogen, meine Schwester wohnt in Australien. Was liegt für meine Mutter näher, als ihre Kinder in diesen Ländern, bzw. auf diesen Kontinenten zu besuchen, und auch ihrem Bridge-Spielen nachzugehen.

In Spanien, wo sie uns besucht hatte, spielte sie zweimal die Woche mit einem englischen Freizeitclub (und brachte sogar am 2. Tag eine Flasche Wein als Siegesprämie mit nach Hause), in Australien gibt es auch einen Bridge-Treff, direkt auf dem Weg zum Strand (wie praktisch).

NUN BESUCHTE UNS meine Mutter wieder für 14 Tage in Colorado. Nein, die Rockies wollte sie nicht von nahem anschauen („Hab schon genug Berge gesehen“), Häuser hatte sie bei ihrem letzten Besuch begutachten können (da waren

wir auf der Suche nach einer Unterkunft), also ging es diesmal intensiv zum Golfen und Bridge-Spielen.

Meine Aufgabe war es, mögliche Clubs zu kontaktieren und nach Partnern für sie zu fragen. Ich spiele leider kein Bridge, also ein Blick ins Internet – und schon hatte ich die Informationen von vier ansässigen Bridgeclubs.

Der erste Anruf galt einem Club, bei dem meine Mutter bei ihrem letzten Besuch schon gespielt hatte: donnerstags werden abends in einer Kirche die Karten verteilt. Der Direktor des Clubs ist Burke Snowden – ich rief seine Mutter an, die als Ansprechpartnerin auf der Internetseite angegeben wurde. Ja klar, kein Problem – Mary kann gerne wieder kommen (meine Mutter hatte letztes Jahr mit der Großmutter von Burke gespielt).

Auch die anderen Clubs sagten sofort zu und organisierten einen Spielpartner.

MEINE MUTTER kam also Langstrecke am Dienstag von Münster über Frankfurt nach Denver angefliegen, am Mittwoch konnte sie sich noch am Pool unseres Fitness-Centers ausruhen, und dann war sie am Donnerstagabend, Freitagmittag und auch am Montag



Der 16-jährige Burke Snowden, Junioren-Weltmeister, hier im Oktober 2013 als Turnierleiter eines Bridge-Turniers mit rund 80 Teilnehmern in seinem Club in Fort Collins/Colorado.



Marianne Babeck und Burke Snowden; bereits 4 x hat die Deutsche in Snowdons Club mitgespielt.

und Dienstag mit Bridge spielen beschäftigt – keine Zeit für Jetlag, und das war in der zweiten Woche auch nicht anders. Ich selber fand mich in der Situation wieder, dass ich zwar nicht Bridge, aber Fahrerin spielen durfte (wie die Zeiten sich ändern: erinnere ich mich doch, dass sie uns Kinder einst von einem Termin zum anderen fahren musste). Abholen brauchte ich sie meist nicht einmal, denn schnell und oft fand sich jemand, der bei uns in der Nähe wohnte und meine Mutter gerne wieder nach Hause bringen wollte.

DER BRIDGE CLUB, zu dem sie am Donnerstag ging, ist eine kleine „Berühmtheit“. Der Direktor ist Burke Snowden, nicht nur gerade einmal 16 Jahre jung, sondern auch Junioren-Weltmeister im Bridge. Zudem gehört ihm auch der Club, womit er wahrscheinlich einer der jüngsten oder der jüngste Direktor eines Bridge-Clubs auf Erden ist: Es handelt sich um „The Ace of Clubs“ in

Fort Collins. „Der Club stand von seinem Vorbesitzer zum Verkauf und da hat uns unser Sohn gefragt, ob wir nicht in seine berufliche Zukunft investieren wollen“, erzählte uns seine Mutter Katie. „Warum nicht früh anfangen? Jetzt gehört Burke der Club – und das ganze war vor zwei Jahren, d.h. mit 14 Jahren war er schon Direktor.“ Natürlich werden auch Turniere veranstaltet, wobei der heute 16-jährige ganz selbstverständlich die Turnierleitung übernimmt – die Erfahrung dazu hat er als Weltmeister sicherlich. Man sieht, dass Bridgespielen nicht nur Menschen unterschiedlichster Nationen, sondern auch unterschiedlichsten Alters, genauso wie unterschiedlichster Abstammungen verbindet. Das ist wirklich gelebte Völkerverständigung – und wer kommt schon in den Genuss, im Club und unter der Aufsicht des Junioren-Weltmeisters zu spielen?

◆ Text und Fotos:
Bettina Cosima Larrarte

67. Internationale Bayerische Paarmeisterschaft

in Planegg bei München

◆ Text und Foto: Norbert Breböck

Das Traditionsturnier fand am Wochenende 12./13. Oktober statt und wurde erstmals gemeinsam vom Bridgesportverband Südbayern e.V. und dem BC München-Lehel e.V. ausgerichtet; es war zugleich auch mit einem Ortswechsel verbunden. Ob die für die meisten Teilnehmer leichtere Anfahrt, das deutlich erhöhte Preisgeld oder die intensive Werbung für die um 30 % höhere Teilnehmerschaft gegenüber dem Vorjahr ursächlich waren, bleibt dahingestellt. Teilnehmer aus Österreich und der Schweiz haben erfreulicherweise auch den internationalen Aspekt wiederbelebt.

UNTER DER LEITUNG des bewährten Turnierleiters Gunthart Thamm wurden die 3 Durchgänge problemlos abgewickelt, wobei nach den 2 Qualifikationsdurchgängen am Samstag in der sonntäglichen Schlussrunde 26 weitere Boards ausgespielt und die Sieger und Platzierten in den Gruppen Pik und Cœur ermittelt wurden.

DIE TECHNIK FUNKTIONIERTE bestens, so dass die Teilnehmer kaum Zeit für das vom Veranstalter gesponserte Kuchenbüffet fanden, ehe das Ergebnis feststand. Weitere Sponsoren waren die Traditionsgaststätte Heide-Volm in Planegg bei München, die den Veranstaltern bei der Saalmiete erheblich entgegenkam und das Varieté-Theater G.O.P., dessen Münchener Niederlassung 3x2 Eintrittskarten gestiftet hatte, die große Freude bei den Empfängern auslösten.

ALLE 3 SIEGERPAARE waren nach der ersten Qualifikationsrunde unauffällig im oberen Mittelfeld platziert, danach aber ging es richtig los: die Gesamtsieger, Frau Darina Langer und Herr Hans-Hermann Gwinner (Zürich) belegten nach Durchgang 1 Platz 20, nach Durchgang 2 Platz 7 und eroberten den Spitzenplatz, als die 26 Top-Paare in der Schlussrunde „unter sich“ waren. Die Zweitplatzierten, die Damen H. Knödler und U. Sigl (Grünwald), kletterten von 14 über 3 nach 2, und die Dritten, Frau P. von Malchus und Herr G. Mattsson (Ottobrunn), hatten sich nach den beiden ersten Durchgängen an die Spitze gesetzt, mussten aber in der Schlussrunde noch geringfügig „Platz machen“.

DIE SIEGER der Gruppe Cœur, die Herren M. Bernardi und N. Gratl (Innsbruck), im Gesamtergebnis Platz 27, hatten als 8. des ersten Durchgangs einen gewaltigen Durchhänger im zweiten Durchgang und kämpften sich dann zurück ins Rampenlicht. Ganz anders die Zweitplatzierten, Herr Dr. J. Harsanyi und Herr O. Ruthenberg (Burghausen/Stuttgart), die sich während aller drei Durchgänge in der Mitte des Feldes bewegten. Wiederum anders die Drittplatzierten der Gruppe Cœur, Frau J. Gleisberg und Herr R. Schneider (Planegg), die ihren Treppchenplatz nach einer wahren Achterbahnfahrt durch alle drei Durchgänge erreichten. Adrenalinschübe für alle Beteiligten bot folgendes Board:



Die Sieger der Internationalen Bayerischen Paarmeisterschaft 2013: Darina Langer (links), Monika Schön (Bridgesportverband Südbayern), Norbert Breböck (BC München Lehel), Hans-Hermann Gwinner (rechts)

III/10, Teiler: O, Gefahr: alle

| | |
|------------|-----------|
| ♠ 3 | |
| ♥ | |
| ♦ ADB98532 | |
| ♣ D832 | |
| ♠ AD10 | ♠ B85 |
| ♥ AD3 | ♥ KB10752 |
| ♦ 764 | ♦ K |
| ♣ B965 | ♣ AK10 |
| | ♠ K97642 |
| | ♥ 9864 |
| | ♦ 10 |
| | ♣ 74 |

In der Pik-Gruppe wurde über Cœur-Vollspiele von O/W

(12 Stiche sind sicher, weil beide Schnitte in Pik und Treff stehen) 5-mal mit 5 Karo geopfert, im Kontra ein- bis dreimal down. In der Cœur-Gruppe wurden die Kontra-Karten hier hingegen knapp. 10 von 18 Anschriften waren mit einem Kontra garniert, Top auf N/S: 5 Karo X =, Top auf O/W: 5 Cœur X + 1. ◆

LISA KÜHN

Unser Ehren- und Gründungsmitglied
und leidenschaftliche Förderin
unseres Vereins ist am
24. November 2013 verstorben.
Durch viele schöne Stunden bleiben wir
mit ihr verbunden.

Bridge Club Treffkönig



DAS JAHR 2013 ist nun zu Ende gegangen und ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei all denen bedanken, die mich bei meiner Arbeit unterstützt haben.

MEIN DANK RICHTET SICH an meine Kollegen im Präsidium und die Mitglieder des Beirats für eine gute Zusammenarbeit, aber vor allem auch an die Mitglieder in den Clubs, die durch ihr Engagement dazu beigetragen haben, Bridge bekannter und beliebter zu machen. Vor allen denen möchte ich danken, die sich aktiv für Mitgliederwerbung eingesetzt haben.

DER CHALLENGER CUP hat seine allgemeine Beliebtheit erneut durch hohe Teilnehmeranzahlen unter Beweis gestellt. Wir können gespannt sein, wie viele neue Clubs sich in 2014 daran beteiligen. Als Breitensportereignis liegt mir diese Veranstaltung besonders am Herzen, darum mein Dank auch an die vielen Helfer vor Ort.

DAS FESTIVAL AUF FÖHR, die zweite große Breitensportveranstaltung, war auch 2013 wieder gut besucht und wir hoffen auf ebenso rege Beteiligung in 2014. Dieses Mal ist uns der Festraum für die Abschlussveranstaltung fest zugesagt worden, so dass wir auf kein Ausweichquartier zurückgreifen müssen. Ich würde mich freuen, wenn ich

möglichst viele Mitglieder des DBV am 18.05.2014 zum Start in das 16. Bridgefestival (18. – 24.05.2014) begrüßen könnte.

DER GEWINN DER WELTMEISTERSCHAFT durch unser Seniorenteam war dazu geeignet, die Medien auf uns aufmerksam zu machen. Viele Zeitungen haben auf die von meinem Ressort vorbereitete Pressemitteilung in Form eines Artikels zurückgegriffen, doch haben auch einige Mitglieder selbst Initiative ergriffen, um dieses Ereignis zu publizieren. Ihnen sei an dieser Stelle vielmals gedankt dafür.

DIE MEISTERSCHAFTSWOCHE IN BERLIN, ein Novum in 2013, scheint ebenfalls gut angenommen worden zu sein. Für den werbewirksamen Aspekt dieser Veranstaltung möchte ich allen daran Beteiligten danken.

Und schließlich möchte ich mich auch bei all jenen bedanken, die mit ihrem Beitrag zur Gestaltung des **BRIDGE-MAGAZINS** beigetragen haben.

Nun bleibt mir nur noch, allen Mitgliedern ein erfolgreiches 2014 zu wünschen

Ihre

◆ Betty Kuipers /
Ressort Öffentlichkeitsarbeit
und Breitensport

KURZ & WICHTIG

Karen Schroeder / Ressort Unterricht



Unterlagen Forum D 2012

ab 10. Januar lieferbar!

Es ist soweit:

Das Lehrerhandbuch 2 – Forum D 2012 – ist fertig und für € 35,- (€ 40,- im Ordner) ab 10. Januar zu beziehen.

Es umfasst:

Reizung A und B, Alleinspiel, Gegenspiel, Partnerschaftsübungen und ist abgestimmt auf die gleichnamigen Schulungsmappen.

Begleithefte zu den Kodierten Karten:

Zu den Kodierten Karten „Alleinspiel“ und „Gegenspiel“ sind ebenfalls ausführliche neue Begleithefte, abgestimmt auf Forum D 2012, erstellt worden. Diese werden bei Bestellung der Kodierten Karten automatisch hinzugefügt. Der Preis pro Doppelspiel beträgt weiterhin € 5,-.

Wer die Begleithefte einzeln beziehen möchte, kann diese für je € 1,- erhalten.

◆ KURSE ◆

NEU

TURNIERLEITERKURSE

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

Turnierleiterkurs Weiß/Bronze des LV Nordbayern

| | |
|-------------------------|--|
| Wann: | 01.03.2014, 10.30 – ca. 20.30 Uhr und 02.03.2014, 10.30 – 16.00 Uhr |
| Wo: | Clubräume BC Lauf Nürnberger Str. 25 (2. UG) 91207 Lauf |
| Kursleitung: | Klaus Appelt |
| Teilnahmegebühr: | 35,- Euro |

Bei ausreichender Beteiligung (5+) findet am Sonntag, den 02.03. von 16.15 – 17.45 Uhr eine Prüfung zum Erwerb des Bronzescheins statt, die Prüfungsgebühr beträgt 20,- Euro. Wegbeschreibung und Übernachtungsmöglichkeiten über www.appelt-bridge.de

Anmeldungen und Rückfragen bitte an:

Klaus Appelt, Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel: 09621-32202, Fax: 09621-250840
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de



1. ETATANSATZ FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

RESSORT 1 GESCHÄFTSFÜHRUNG / VERWALTUNG

| | | |
|------------------|-------------------------------------|--------------|
| Einnahmen | Mitgliedsbeiträge | 683,0 |
| | MP-Beiträge Mitglieder | 44,0 |
| Ausgaben | Beiträge EBL-WBF-Vers. | -47,0 |
| | Kosten HV u. Sitzungen | -35,0 |
| | MP-Sekretariat | -8,0 |
| | sonst. div. Kosten | -15,0 |
| | Personal, Lohnst. u. Sozialabgaben | -80,0 |
| | Büro- u. Mietkosten | -23,5 |
| | Kosten Rechtsberatung | -8,0 |
| | Kosten Datenbank + ext. Buchhaltung | -15,5 |
| | Ressort 1 insgesamt | 495,0 |

RESSORT 2 FINANZEN

| | | |
|-----------------|---|--------------|
| Ausgaben | Kosten Steuerberater, Kassenprüfung, Auslagen | -11,5 |
| | Ressort 2 insgesamt | -11,5 |

VERMÖGENSVERWALTUNG

| | | |
|------------------|---------------------------------|-------------|
| Einnahmen | MP-Lizenzeneinnahmen | |
| | Inland + Ausland | 20,0 |
| | sonst. Lizenzeneinnahmen | 1,5 |
| | Zinseinnahmen | 0,5 |
| | Veränderung der Forderungen | -12,0 |
| | Vermögensverw. insgesamt | 10,0 |

RESSORT 3 SPORT

| | | |
|-----------------|----------------------------|---------------|
| Ausgaben | Inland | -56,0 |
| | Ausland | -106,0 |
| | U 25 Inland | -21,0 |
| | U 25 Ausland | -20,5 |
| | TL- sonst. Kosten | -28,0 |
| | Ressort 3 insgesamt | -231,5 |

RESSORT 4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / BREITENSPIEL

| | | |
|-----------------|----------------------------|---------------|
| Ausgaben | BM-Bereich | -138,0 |
| | ideeller Bereich | -70,5 |
| | Ressort 4 insgesamt | -208,5 |

RESSORT 5 UNTERRICHT

| | | |
|-----------------|----------------------------|--------------|
| Ausgaben | Universitäten | -4,0 |
| | Projekt Jugend | -50,0 |
| | Ausschüsse + ÜL-Seminar | -9,0 |
| | Unterst. Jugend / Camp | -14,0 |
| | sonst. Kosten | -10,0 |
| | Ressort 5 insgesamt | -87,0 |

STEUERN / AFA / TRANSITOREN

| | | |
|-----------------|------------------------|--------------|
| Ausgaben | Gewerbesteuer und Köpi | -16,8 |
| | Afa | -4,0 |
| | Transitoren | -4,0 |
| | Umsatzsteuer | 0,0 |
| | insgesamt | -24,8 |

GEWERBEBETRIEB

| | | |
|------------------|----------------------------------|---------------|
| Einnahmen | BM-Inserate | 130,0 |
| | Verkauf Unterr. Material, Bücher | 63,0 |
| | sonst. Einnahmen | 2,5 |
| | Einnahmen insgesamt | 195,5 |
| Ausgaben | Material / Büchereinkauf | -25,0 |
| | BM-Druckkosten (35 %) | -45,5 |
| | Vertriebskosten | -20,0 |
| | sonstige Kosten | 0,0 |
| | Anzeigenverwaltung | -38,0 |
| | Ausgaben insgesamt | -128,5 |
| | Gewerbebetrieb insgesamt | 67,0 |

ZUSAMMENSTELLUNG

| | |
|------------------------------------|------------|
| Ressort 1 | 495,0 |
| Ressort 2 | -11,5 |
| Vermögensverwaltung | 10,0 |
| Ressort 3 | -231,5 |
| Ressort 4 | -208,5 |
| Ressort 5 | -87,0 |
| Steuern / Afa / Transitoren | -24,8 |
| GWB | 67,0 |
| Betriebsergebnis | 8,7 |
| abzgl. akt. Anschaffungen | -1,0 |
| Endergebnis | 7,7 |

Die endgültigen Etatzahlen 2014 werden etwa zum 15.02.2014 vorliegen. Erst dann kann man die steuerlichen Aufwendungen für 2014 und die Afa ermitteln. Durch Zahlungen in 2014, die das Geschäftsjahr 2013 betreffen (Transitoren) kann sich das Ergebnis noch einmal verändern.

◆ Horst Herrenkind / Ressort 2 Finanzen

KURZ & WICHTIG

Robert Maybach / Masterpunktsekretariat des DBV

Das Masterpunktsekretariat informiert

Präsidium und Beirat haben in ihrer gemeinsamen Sitzung vom 30.11.2013 **Änderungen in der Masterpunktordnung zum 01.01.2014** beschlossen.

Im Wesentlichen betreffen die Änderungen die CP-Vergabe bei Deutschen Meisterschaften, beim Liga-Betrieb auf DBV und Regionalverbandsebene sowie beim DBV Pokal. Für diese Veranstaltungen wurde die CP Vergabe deutlich erhöht.

Beispielsweise gibt es für eine Platzierung in der 1. Hälfte bei einer Deutschen Paarmeisterschaft mind. 100 CP und im dritten Viertel mind. 50 CP, bei Deutschen Teammeisterschaften analog mind. 800 bzw. mind. 400 CP für das Team.

Die neue Masterpunktordnung finden Sie auf der Homepage des DBV im Bereich Dokumente.





Änderung der REISEKOSTENORDNUNG DES DBV



hier: pauschaler Verpflegungsmehraufwand für In- und Ausland

Ab 2014 gibt es nur noch eine zweistufige Regelung, anstelle der bisherigen 3 Stufen. Innerhalb von 1-Tagesreisen und Mehrtagesreisen gibt es eine kleine formelle Änderung.

Bei 1-tägiger Abwesenheit vom Wohnort

über 8 Stunden Abwesenheit = € 12,00
(bisher ab 8 Stunden)

Bei mehrtägiger Abwesenheit vom Wohnort

für den An- und den Rückreisetag = immer € 12,00
ohne Zeitbegrenzung
bei einer Abwesenheit von 24 Std. = € 24,00 wie bisher

Abzüge bei anderweitiger Verpflegung

Inland:

Frühstück: 20 % vom vollen Tagessatz (€ 24,00) = € 4,80
Mittag + Abend: jeweils 40 % -dto. (€ 24,00) = € 9,60



Ausland:

Frühstück: 20 % vom vollen Tagessatz
Mittag + Abend: jeweils 40 % vom vollen Tagessatz gem. der vom BMF erstellten Liste der Pauschbeträge für Verpflegungsmehraufwendung bei den einzelnen Ländern

Fahrkostenerstattung bei PKW-Benutzung

Unveränderte Regelung mit € 0,30 pro gefahrene Kilometer zzgl. € 0,02 bei der Mitnahme weiterer Personen.

Die **pauschalen Verpflegungsmehraufwendungen Ausland**, gültig ab Januar 2014, erstellt vom BMF, liegen bereits vor. Sie sind über die Homepage des DBV abrufbar.

Es gab einige Änderungen.

Hinweis: Sollte einmal ein Land nicht in der Liste zu finden sein, gilt automatisch die Pauschale für Luxemburg (€ 47,00 voller Tagessatz)



◆ Horst Herrenkind / Ressort 2 Finanzen

KURZ & WICHTIG

Dr. Josef Harsanyi / Ressort Sport

QUALIFIKATIONEN Damen und Open-Nationalmannschaft

Für die Besetzung der **Damen und der Open-Nationalmannschaft zur EM 2014 in Opatija/Kroatien** wird vom **14. – 16.02.2014 jeweils eine Qualifikation gespielt**. Weitere Details und Bewerbungen über die DBV-Homepage.

Bewerbungsschluss ist der 15.01.2014.

Das Senioren-Team, das 2013 auf Bali Weltmeister geworden ist, tritt zu den Turnieren 2014 in unveränderter Besetzung an.

KURZ & WICHTIG

Nicole Wilbert / DBV-Geschäftsstelle

Jahreshauptversammlung 2014

Die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2014 findet am

**Samstag, den 22. März 2014
um 14.00 Uhr**

**im Maritim proArte Hotel, Friedrichstr. 151,
10117 Berlin** statt.

Weitere Informationen sowie die Tagesordnung der Sitzung werden im Februarheft und auf der DBV-Webseite <http://www.bridgeverband.de> veröffentlicht.



Änderung des Überweisungsverfahrens SEPA

Das bisherige Überweisungsverfahren wird ab 01.02.2014 in ganz Europa durch ein neues Verfahren abgelöst. Hier werden die bekannten Kontonummern mit der Bankleitzahl in eine IBAN Nummer umgewandelt. Zusätzlich erhält die Empfänger-Bank eine eigene Verschlüsselung in Form eines BIC/Swift-Codes. IBAN und BIC können im Bedarfsfalle im Internet ermittelt werden unter www.iban-rechner.de. Ihre eigenen Daten können Sie bereits jetzt auf Ihren Kontoauszügen ablesen.

Für Inlandszahlungen im Januar 2014 genügt noch die Angabe der IBAN-Nr. ohne BIC-Code.

◆ Horst Herrenkind / Ressort 2 Finanzen

Sparkasse Herford



bisher

| | | | |
|----------|-----------|------|------------------------|
| Kto. Nr. | 100064559 | IBAN | DE58494501200100064559 |
|----------|-----------|------|------------------------|

| | | | |
|-----|----------|-----|-------------|
| BLZ | 49450120 | BIC | WLAHDE44XXX |
|-----|----------|-----|-------------|

bisher

| | | | |
|----------|-------|------|------------------------|
| Kto. Nr. | 85761 | IBAN | DE54494501200000085761 |
|----------|-------|------|------------------------|

| | | | |
|-----|----------|-----|-------------|
| BLZ | 49450120 | BIC | WLAHDE44XXX |
|-----|----------|-----|-------------|

Commerzbank Ffm.



bisher

| | | | |
|----------|-----------|------|------------------------|
| Kto. Nr. | 666822200 | IBAN | DE37500400000666822200 |
|----------|-----------|------|------------------------|

| | | | |
|-----|----------|-----|-------------|
| BLZ | 50040000 | BIC | COBADEFFXXX |
|-----|----------|-----|-------------|

bisher

| | | | |
|----------|-----------|------|------------------------|
| Kto. Nr. | 666822204 | IBAN | DE26500400000666822204 |
|----------|-----------|------|------------------------|

| | | | |
|-----|----------|-----|-------------|
| BLZ | 50040000 | BIC | COBADEFFXXX |
|-----|----------|-----|-------------|

KURZ & WICHTIG

Karen Schroeder / Ressort Unterricht

Bridge spielen und lernen im Internet

Auch in diesem Jahr steht allen Interessenten das **BBO-Team** (Henning Bohnsack, Frederic Boldt, Paul Grünke, Felix Zimmermann) jeweils **sonntags um 21.00 Uhr** zur Verfügung.

Einfach am Tisch Lesson DBV Platz nehmen und entweder mitspielen oder zuschauen!



Der DBV
gratuliert

80
Jahre

dem
Bridge Club Bielefeld
zum 80-jährigen Jubiläum!

65
Jahre

dem
Berliner Bridge-Turnier-Club
Bridge-Club Bremen-Nord
Bridge-Club Detmold von 1949
Bridge-Club Essen III
Kölner Bridge-Club (K.B.C.)
Bridge Club Minden
zum 65-jährigen Jubiläum!

60
Jahre

dem
Bridgeclub Murnau
zum 60-jährigen Jubiläum!

50
Jahre

dem
Bridge-Club Bad Herrenalb
zum 50-jährigen Jubiläum!

25
Jahre

dem
Bridge-Club Bonn 3
Bridgeclub Göttingen-Uni
Bridge-Club Timmendorfer Strand
zum 25-jährigen Jubiläum!

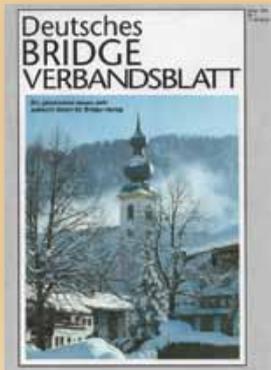
10
Jahre

dem
Bridgeclub Leineweber
Bielefeld
zum 10-jährigen Jubiläum!

Vor
20 Jahren
von Bernd Paetz

DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen nach werden.



Ausgabe:
Januar 1994

Aus dem Verbandsleben

Mahnende Worte, gekleidet in vollendete Umgangsformen, werden im ersten Verbandsheft des Jahres 1994 aus der DBV-Geschäftsstelle an die deutschen Bridge-Clubs gerichtet: „Das neue Geschäftsjahr hat begonnen. Alle Vereine werden deshalb höflich gebeten, jetzt sofort ihren Mitgliederbestand zu überprüfen und ein neues aktuelles Mitgliederverzeichnis nach dem Stand vom 1. Januar zu erstellen. (...) Die Vereine werden höflich gebeten, das neue aktuelle Mitgliederverzeichnis bis spätestens 28. Januar an folgende Adresse zu übersenden: (...)“ Verbindlich im Ton, klar in der Sache geht es weiter: „Alle Vereine, die bis zum 28.01.1994 kein aktuelles Verzeichnis eingesandt haben, werden bezüglich der Beitragsforderung mit der Mitgliederzahl zum Soll gestellt, die in der Geschäfts-

stelle zum 31.12.1993 notiert war. Mindestens in dieser Höhe muss dann der Beitrag für das laufende Geschäftsjahr an den Verband gezahlt werden.“ Der Hintergrund dieser Verfahrensweise wird ausführlich erläutert: „In den vergangenen Jahren ist es leider immer wieder vorgekommen, dass ein Verein erst in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres ein neues Mitgliederverzeichnis vorlegte, aus welchem sich ergab, dass der Mitgliederbestand gesunken war. Dieser Verein erwartet dann natürlich, dass er den Beitrag nur nach der reduzierten Zahl entrichten müsse. Dabei wurde aber nicht berücksichtigt, dass der Verband schon über mehrere Monate eine wesentlich höhere Verbandsblattzahl übersandt hatte. Von allen Vereinen wird erwartet, dass eine solche Verfahrensweise ab sofort nicht mehr akzeptiert werden kann.“ Die „Elektronische Post“ hat in der deutschen Bridge-Szene Einzug gehalten. Heute würde man es „Chat“ nennen, was da im Verbandsblatt vorgestellt wird: Das Kürzel „DOUBL“ steht fürs sperrige „Deutschsprachige o.k. bridge- und Bridge-Liste“. Die einige Monate zuvor von René Steiner aus Düsseldorf eingerichtete Bridge-Mailing-Liste erlaubt den flotten Meinungsaustausch übers Internet.

Noch steckt das neue Diskussionsforum in den Kinderschuhen: „Im Moment ist noch nicht viel los bei der

DOUBL, bis Ende November 1993 hatte sie nur 20 Abonnenten. Deshalb soll auf diesem Weg ein wenig Werbung gemacht werden, damit dieses innovative Projekt nicht wegen mangelnder Beteiligung wieder eingestellt werden muss.“ Heute wissen wir: DOUBL dient auch nach 20 Jahren noch zum Meinungsaustausch deutscher Bridgepieler.

Aus dem Turnierleben

Stefan Back konnte als Berichterstatter der Offenen Deutschen Paarmeisterschaft von einer beeindruckenden Teilnehmerzahl berichten: 165 Paare traten zu den Titelkämpfen in Dortmund an.

Mit seinem Partner Matthias Goll hatte Stefan Back eine Neuerung im Reizsystem, was Sperröffnungen anging: „Als Wunderwaffe daraus hatten wir unsere 2er-Starts umgestellt und ernteten bald erste Früchte:“

Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ A1086
 ♥ AB953
 ♦ A65
 ♣ 6

♠ K3
 ♥ K107
 ♦ 974
 ♣ AB873

♠ DB9754
 ♥ 2
 ♦ KB102
 ♣ 92

| | | | |
|---|---|---|---|
| | N | O | |
| W | | | S |

♠ 2
 ♥ DB64
 ♦ D83
 ♣ KD1054

| | | | |
|-----------------|------|-----------------|------|
| West | Nord | Ost | Süd |
| Back | | Goll | |
| 2♠ ² | Pass | 2♥ ¹ | Pass |

¹ weak two in Pik oder 5-4 in Coeur und UF (5-10P)
² Pass oder correct-Gebot

Der Berichterstatter konnte ein mehr als positives Fazit dieses Boards und des neuen Reiz-Stils generell ziehen: „Beide

Gegner waren aus der Reizung: 1 Faller in 2♠ gegen 4♥ war keine schlechte Taufe für das Lieblingskind, dessen Bilanz nach 3 Tagen völlig makellos war.“ Das neue „Reiz-Spielzeug“ allein dürfte es aber wohl kaum gewesen sein, was dem Paar zum Ende des Turniers einen Platz auf dem Treppchen bescherte – dazu gehört über 130 Boards eine mehr als solide Leistung.

Besser als Back/Goll platzierten sich nach 5 Durchgängen nur die Seriensieger Häusler/Spletstößer und die alten und neuen Titelträger Holowski/Gotard, die sich in Durchgang 3 mit einer Runde von über 70 Prozent an die Spitze gesetzt hatten. Zu einer solchen Prozentzahl gehört neben exzellentem Können immer auch „Lauf“ – oder wie lässt sich anders der einsame Topp erklären, den Tomasz Gotard im folgenden Board mit 3SA+3 erzielte?

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ B97
 ♥ 1097
 ♦ DB986
 ♣ 43

♠ K2
 ♥ 43
 ♦ AK732
 ♣ AB96

♠ AD643
 ♥ KDB6
 ♦ 5
 ♣ 1082

♠ 1085
 ♥ AB52
 ♦ 104
 ♣ KD75

| | | | |
|---|---|---|---|
| | N | O | |
| W | | | S |

Der Kommentar des Berichterstatters zu diesem Score entbehrte nicht einer leichten Süffizanz: „Auch so könnte ein Weihnachtspreisrätsel aussehen: Wie subtil müssen N/S gegenspielen, damit West auf 12 Stiche kommt?“ ♦

VORSCHAU FEBRUAR 2014

+++ Bericht über den Champions-Cup in Opatja +++

+++ Ergebnisse des 1. Bundesligawochenendes +++

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
www.koenigsheimdesign.de

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugpreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:
1/3/4/5/11/20/24/27/30/32/39/
45/46/47/48/51/52

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der Anzeigenverkauf des DBV entgegen.

Es gilt die Preisliste in den Mediadaten 01/2014

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V. 2014

2014

Ein gutes neues Jahr ... wünscht der Deutsche Bridge-Verband!

Und auch 2014 gibt es wieder guten Lese- und Lernstoff beim DBV –
so z.B. die Bücherreihe „Schritt für Schritt“:

**SONDER
PREIS 5,-
EURO**



Band 1
**Alleinspiel
im Sans Atout**
Euro 5,00



Band 2
**Alleinspiel
im Farbkontrakt**
Euro 5,00



Band 3
**Gegenspiel
im Sans Atout**
Euro 5,00



Band 4
**Gegenspiel
im Farbkontrakt**
Euro 5,00

16. Deutsches Bridgefestival

vom 18. bis 25. Mai 2014



*Eine Bridgewoche
für den Breiten- und Spitzensport*

| Zeit | So., 18.5. | Mo., 19.5. | Di., 20.5. | Mi., 21.5. | Do., 22.5. | Fr., 23.5. | Sa., 24.5. |
|--------------------------------|---|--|---|--|--|--|--|
| 10:00 UHR | Coaching-Day für Anfänger (bis 14:30 Uhr) | | Unterricht* Lavinthal / Farbenvorzugs- signal | Unterricht* Reizung: Forum D 2012 | Unterricht* Reizung: Weiterreizung nach einem billi- gen Zweifärer | Unterricht* Alleinspiel: Chancen kombi- nieren | |
| 13:30 UHR | | Qualifikations- Paarturnier 1. Runde 30 € | IMPs-across- the-field 2 Klassen 15 € | Individual- turnier 2 Klassen 10 € | Teamturnier 2. Runde Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 € | Haupt- Paarturnier 2 Klassen 1. Runde 40 € | Haupt- Paarturnier 3. Runde |
| 15:00 BIS 18:00 UHR | Einschreibung | | | | | | |
| 19:00 UHR | Begrüßungs- cocktail | | | | | | Siegerehrung |
| 19:30 UHR | Eröffnungs- Paarturnier 15 € | Qualifikations- Paarturnier Finale | Mixed Paarturnier alternativ Damen- turnier 15 € | Teamturnier 2 Klassen 160 € pro Team Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 € | Teamturnier 3. Runde Nebenpaar- turnier (ab 3 Tische) 15 € | Haupt- Paarturnier 2. Runde | anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied |
| | | * Bridgedozent Wolfgang Rath | | HTL Gunthart Thamm, TL Rudi Schneider, TL Torsten Waaga | | | |

ANMELDEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE BIS 20. April 2014
- vorzugsweise online über www.bridge-verband.de!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume (WDR-Raum) hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren können Sie online oder vor Ort vornehmen. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennfelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten. Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/6 00 09-20
info@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de
www.foehr.de • www.faehe.de

ACHTUNG: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!

Für die
ABSCHLUSSFEIER
konnten wir dieses
Mal den Saal, den
wir zur 10-Jahresfeier
hatten, buchen.